

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr. 3905

48a

LEITZ

Leitz-Ordner R 80

Zeugenordner

Opfer

Auschwitz C-D

(gelb)



1. Ordner

48a



Landesarchiv Berlin

Rep. 057-01

Nr.:

1528



IIo / 39

48a

Jonas C a h e n

Untersuchungsstelle
für NS-Gewaltverbrechen
beim Landesstab der Polizei
I s r a e l

Haifa, den 19.4.1970

Auf Grund des Rechtshilfeersuchens der Generalstaatsanwaltschaft bei dem Kammergericht Berlin - Akz.: 1 Js 1/65/RSHA/ und 1 Js 3/69/RSHA/ vom 14.1.1970 wird heute in Anwesenheit des ersten Staatsanwalts KLINGBERG der Zeuge Jonas Cahen in der Sache gegen die früheren Angehörigen des ehemaligen RSHA Richard Hartmann, Friedrich Bosshammer und Otto Hunsche ~~Hier-~~amts vernommen.

Untersuchungsreferentin: M. Radiwker.

Protokollführerin: I. Fink.

Zur Person:

Name: Jonas Cahen

Geburtsdatum: 30.10.1918

Beruf: Ingenieur

Geburstort: Teteringen-Holland

Wohnort: Haifa, Witkinstr.36

Zur Sache:

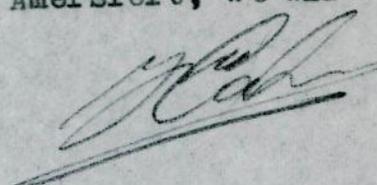
Die mir genannten Namen der Beschuldigten ~~Hauptmann~~ Hartmann, Bosshammer u. Hunsche sagen mir nichts.

In bin Volljüde und hatte seinerzeit die holländische Staatsangehörigkeit.

Meine Mutter war in der erster Ehe mit einem Juden verheiratet, aus dieser Ehe stammen ich und 2 Geschwister. Nach dem Tode meines Vaters heiratete meine Mutter das zweite Mal, und zwar einen katholischen Holländer. Die Eheschliessung wurde in der katholischen Kirche vollzogen.

Im Zuge einer Razzia auf katholische Juden wurde meine Mutter am 2.8.1942 verhaftet. Mit ihr zusammen wurden mein Bruder u. ich festgenommen. Wir kamen zunächst nach Amersfort, wo wir

M. Radiwker



2 oder 3 Tage blieben. In danach wurden wir nach Westerbork verlegt. Während mein Bruder schon vorher aus Westerbork abtransportiert worden ist, wurden meine Mutter u. ich am 18.1.1944 von dort aus mit einem grösseren Transport nach Theresienstadt überführt.

~~Durch meine Position als Krankenpfleger war mir schon in Westerbork~~
medizinische Seite
Meine Position als Verantwortlicher für die aus Westerbork ausgehenden und für die dort eingehenden Transporte brachte mich schon dort in Berührung mit der Frage, was aus den von ~~Wester~~ Westerbork Deportierten geschehen würde. Da ich die Möglichkeit hatte mich bis zum Abgang der Transporte auf der Bahnrampe aufzuhalten, konnte ich aus Gesprächen des Kommandanten von Westerbork mit dem jüdischen Hauptarzt sowie aus Unterhaltungen zwischen ~~einigen~~ SS-Leuten entnehmen, dass ein Teil der Deportierten ~~über~~ angesichts ihres körperlichen Zustandes überhaupt keine Überlebenschancen hatte. Ich habe dann auch versucht, durch geschmuggelte Briefe mit Insassen des Lagers Auschwitz in Kontakt zu kommen, um von dort Informationen zu erlangen. Es kamen zwar noch Nachrichten zurück, die den Transportlauf betrafen, niemals jedoch Nachrichten, über das Lager Auschwitz selbst. Ich habe daraus geschlossen, dass entweder keine Gelegenheit bestand, aus Auschwitz Nachrichten hinauszuschmuggeln, oder dass solche eine Angstpsychose bestand, dass diejenigen Häftlinge, die eine ~~gelegene~~ Gelegenheit dazu hätten, sich fürchteten irgendwelche Nachrichten hinauszuschmuggeln.

~~verblieben~~
In Theresienstadt ~~verblieben~~ meine Mutter und ich bis zum Mai 1944. An sich sollte meine Mutter am 16 Mai nach Auschwitz überstellt werden. Da es jedoch nicht auf die Person, sondern nur auf die Anzahl ankam, habe ich mich erboten, statt ihrer zu gehen, und wurde auch akzeptiert. Meine Mutter kam dadurch von der Deportation nach Auschwitz indessen nicht frei, sondern wurde dort ~~in~~ einige Tage später überstellt.

M. Radtke



Als Grund für den Abgang des Transportes vom 16 Mai 1944 war gesagt worden, dass in Theresienstadt nicht genügend Platz vorhanden sei und dass, da eine Verschönerungskommission erwartet wäre, ein Teil der Insassen von Theresienstadt nach Auschwitz verlegt werden müsste.

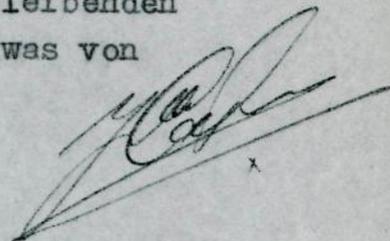
Bei dem Transport vom 16 Mai 1944 hat es sich um einen grossen Transport gehandelt, dem über 1.000 Personen angehörten. Es handelte sich um einen Transport aus einer Gruppe mehrerer Transporte, die seinerzeit laufend von Theresienstadt nach Auschwitz abgefahren wurden. Ich meine, dass dem Transport vom 16 Mai 1944 sehr viele Holländer und auch sehr viele Tschechen angehörten. Es handelte sich dabei um Personen jeden Alters und jeden Herkommens.

An eine Transportinsassin mit Namen Amalie Herz erinnere ich mich nicht.

Nach der Ankunft des Transportes in Auschwitz fand keine Selektion statt, da die aus Theresienstadt überstellten Personen "Privileg" hatten von selbst sterben zu dürfen. Sie wurden in das sog. "Familienlager" eingewiesen, in dem die Sterblichkeit sehr gross war. Das kann ich deshalb besonders gut beurteilen, weil ich - wie auch schon zuvor in Westerbork - auch in Auschwitz wieder als Krankenpfleger eingesetzt war. Ich weiss, dass die Kranken des Familienlagers überhaupt nicht gepflegt wurden und unter schrecklichen Verhältnissen dahinsiechten.

Am 3 Juli 1944 wurde der privilegierte Status des Familienlagers in Auschwitz aufgehoben. Es fand damals eine Selektion statt, bei der 1.000 arbeitsfähige Männer und eine gleich grosse Anzahl ~~arbeitsfähiger~~ Frauen ausgewählt wurden. Sowohl die ^{arbeitsfähigen} ausgesuchten Männer wie die ausgesuchten Frauen wurden aus Auschwitz abgefördert. Es war uns damals klar, was mit den Zurückbleibenden geschehen würde. Zu den Zurückbleibenden gehörte meine Mutter und ich habe seitdem nie etwas von ihr gehört.

M. Radwiler



Bei der Grippe der Abtransportierten ^{es} handelte sich im allgemeinen um junge Leute. Es besteht eine nur sehr geringe ~~Wahrscheinlichkeit~~ Wahrscheinlichkeit, dass Personen im Alter über 50 oder 55 Jahren damals als arbeitsfähig ausgewählt wurden.

Während mir nicht mehr bekannt ist, wohin die Grippe der selektierten Frauen überstellt wurde, kamen wir Männer nach Schwarzheide, einem Aussenkommando von Oranienburg-Sachsenhausen. Es handelte sich bei Schwarzheide um ein Arbeitslager für die Brabag. ~~Auswahl~~ In Schwarzheide habe ich teilweise in einem Arbeitskommando, teilweise auch wiederum als Krankenpfleger und sogar als Arzt gearbeitet. Von den mit mir nach Schwarzheide überführten Männern sind im Laufe der Zeit sehr viele als "Muselmänner" ~~in~~ ^{den} dortigen Selektionen zum Opfer gefallen. Dazu gehörten auch persönliche Freunde von mir. Weitere Todesursachen waren u.a. die mangelhafte Ernährung, die in den letzten Tagen z.B. aus Kaffeesatz oder aus einem Löffel trockenen Mehl bestand, sowie eine grosse Anzahl von Arbeitsunfällen, die auf nichtvorhandenen Arbeitsschutzmassnahmen beruhten. Schliesslich kamen auch viele Kameraden bei Bombeangriffen ums Leben, weil wir Schutzräume nicht aufsuchen durften. ~~In Lübeck erlebte ich die Befreiung.~~

In Schwarzheide verblieb ich bis zum April 1945 und kam dann nach Oranienburg. Von hier aus wurden wir in einem Fussstransport in den Wald von Bülow geführt, von wo aus ich mit einem Wagen des schwedischen Roten Kreuzes nach Lübeck gelangte.

In Lübeck erlebte ich die Befreiung.

Meine tätowierte Häftlingsnummer im Lager Auschwitz war A 880. Meine Nummer im Lager Schwarzheide lautete 85268.

Nach Vorerörterung in meiner Gegenwart laut diktiert, durchgelesen und als genehmigt unterschrieben.

M. Radiwker

M. Radiwker

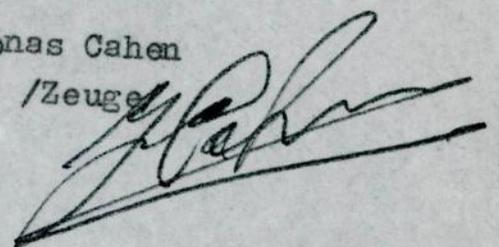
/ Untersuchungsreferentin/

Fink *Fink*

/ Protokollführerin/

Jonas Cahen

/Zeuge





Leone C a i m i

Fragebogen
Questionario

- 1) Wo lebten Sie bis zu Ihrer Verhaftung in Italien?
Dove ha vissuto fino al Suo arresto in Italia?

in Torino

- 2) Wann und von wem wurden Sie verhaftet?
Quando e da chi è stato arrestato?

*anno: 1944 il 9 giugno
dai S. S. nazisti*

- 3) Warum wurden Sie verhaftet?
Perché è stato arrestato?

cause razziali

- 4) Wohin kamen Sie nach Ihrer Verhaftung?
Dove è stato trasportato dopo il Suo arresto?

*nella sede di allora albergo d'arimate e poi
sinspunto nelle carceri di Torino al braccio di
delle S. S. per circa 2 mesi fino 2 agosto*

- 5) Waren Sie im Polizei-Durchgangslager Fossoli di Carpi
(bei Modena)?

È stato nel campo di transito poliziesco di Fossoli di Carpi
(presso Modena)?

Wenn ja, wann und von wo aus kamen Sie dorthin und wie lange
blieben Sie in Fossoli?

Se questo è il caso: quando e partendo da che luogo ci è
stato trasportato, e quanto tempo ci è rimasto?

Potrebbe voler dire:

"a noi non era possibile conoscerlo per nome, ma c'erano un comandante delle SS all'Albergo Nazionale, e uno al Braccio N° 1 delle Carceri di Torino"

Wie wurden Sie und Ihre Lebensgenossen dort behandelt?

Come lei e i suoi compagni di avventura ci siete stati trattati?

nelle carceri di Torino siamo stati trattati selvaggiamente giovani e furu nostri ammucchiati

- 6) Haben Sie in Italien den ehemaligen SS-Sturmabführer Friedrich Beckmann kennen gelernt? Hat er Sie in Italien den ehemaligen SS-Sturmabführer kennen gelernt?

Eselle ja, bei welcher Gelegenheit und unter welchen Umständen? Wo genau? Zu welcher Zeit? Unter welchen Umständen?

fer nome a mi non era possibile conoscerlo ma era uno all'Albergo Nazionale comandante delle S. S. e uno alle carceri Brucio No 1 di Torino

- 7) Wann sind Sie aus Fossoli di Carpi (oder gegebenenfalls aus einem anderen Ort in Italien) nach Auschwitz deportiert worden? (Daten bitte so genau wie möglich angeben)?

Quando è stato deportato da Fossoli di Carpi (o eventualmente da un altro luogo dell'Italia) e da chi? (Preghesi indicare i dati il più precisamente possibile)?

Agosto 1 da Torino prima tappa le carceri di San Vittore a bitano poi proseguiti con fulmineo fino ad una Caserma di rubero e Verona e la si siamo congiunti con prigionieri venuti da Fossoli e di Carpi

- 8) Wurden Sie bei Ihrem Abtransport aus Italien, wobei Sie transportiert wurden?

Alla partenza dall'Italia, ha saputo dove veniva trasportato?

con precisione no

9) War Ihnen vor Ihrer Deportation bekannt, daß den deportierten Juden der Tod drohte oder hegten Sie mindestens entsprechende Befürchtungen?

Prima della Sua deportazione, ha saputo che gli ebrei deportati erano minacciati di morte, o almeno lo temeva?

si temeva

Falls ja, wie kamen Sie zu Ihrem Wissen oder wodurch wurden Ihre Befürchtungen hervorgerufen?

Se questo è il caso, come è venuto a saperlo e da che cosa è stato provocato il suo timore?

da notizie clandestine si poteva dubitare

10) Wie kamen Sie nach Auschwitz (Art des Abtransportes, Eisen- und Ausladebahnhof, Fahrtroute des Zuges usw.)?

In che modo è stato trasportato a Auschwitz (modo di trasporto, stazione di arrivo e partenza, itinerario del treno ecc.)?

allo scalo ferroviario di Verona si erano caricati come delle bestie da macello donne bambini vecchi giovani eravamo circa 250 persone rinchiusi nei vagoni merci sigillati finivi di tutto per fino pure dell'acqua

11) Wie lange waren Sie von Italien nach Auschwitz unterwegs? Per quanto tempo è stato in giro dall'Italia a Auschwitz?

13 mesi

12) Schildern Sie bitte die näheren Umstände Ihrer Fahrt nach Auschwitz (Personen- oder Güterwagen, Beladung Ihres Waggons, Verpflegungsmenge, etwa warmes Essen und Getränke bei Antritt und während der Fahrt, Ausnahmegünstlichkeiten bei Zwischenanhalten, Toilette während der Fahrt usw.).

Racconta per favore le circostanze precise del Suo viaggio a Auschwitz (trene viaggiatori - trene merci, con quante persone è stato occupato il vagone, fornitura del vitto, per esempio cibo e bevande caldo prima e durante il viaggio, possibilità di scendere durante una fermata, mortalità durante il viaggio ecc.).

*vagone merci occupato di 45 persone
fini di tutto completamente nessuna
possibilità di scendere nemmeno per i
bisogni personali che erano di fortuna
nel vagone*

13) Wie viele Menschen wurden nach Ihrer Schätzung mit Ihrem Transport nach Auschwitz deportiert (Anhaltspunkte für Ihre Schätzung können die Länge des Zuges, die Anzahl und die Beladung der einzelnen Waggons sowie Ihre Beobachtungen beim Einladen in Italien und Ausladen in Auschwitz sein)?

Secondo la Sua valutazione, quante persone sono state deportate a Auschwitz con lo stesso trasporto (la Sua valutazione può basarsi ad esempio sulla lunghezza del treno, il numero e la misura d'occupazione dei singoli vagoni come anche le osservazioni fatte durante il carico in Italia e lo scarico ad Auschwitz)?

*secondo il mio calcolo il
trasporto fino ad Auschwitz il treno era
circa 12 vagoni come persone 500*

14) Wo haben Sie in Auschwitz an und wo wurden Sie ausgeladen?
Dove è arrivato ad Auschwitz e dove è stato scaricato?

15) Fand eine Selektion statt?

Wie ging sie vor sich?

È stato fatto una selezione e in che modo si è svolta?

a destinazione la selezione è stata separazione di uomini e donne e bambini

16) Wie viele Männer und Frauen kamen nach der Selektion zum Arbeitsersatz im Lager?

Was wurde aus den Übrigen?

Dopo la selezione, quanti uomini e quante donne sono stati impegnati al lavoro nel campo?

Che cosa è successo negli altri?

una domanda che non si può rispondere dopo la selezione ognuno al proprio destino crudele

17) Welche Häftlingsnummer erhielten Sie in Auschwitz?

Quale numero di detenuto Le è stato dato ad Auschwitz?

B. 5599

18) Wann und wodurch erfahren Sie, was in Auschwitz mit den Juden geschah?

Quando e in quale occasione è venuto a sapere che cosa sarebbe successo agli ebrei ad Auschwitz?

visto ai miei occhi le sofferenze subite a tutti i ebrei e la fine che si poteva fare era una parola sola crematorio andiamo tutti li'

19) Wie viele Teilnehmer Ihres Transportes haben außer Ihnen im Kriege überlebt?

Geben Sie bitte gegebenenfalls Namen und Adressen der Ihnen bekannten Überlebenden an.

Welche Ihnen namentlich bekannten Teilnehmer Ihres Transportes sind in Auschwitz ermordet worden?

Morti di lei, quanti partecipanti al suo trasporto hanno
sopravvissuto la fine della guerra? *circa 6 persone*

Le prego d'indicare eventualmente nome e indirizzo dei
sopravvissuti di Sua conoscenza.

Quelli dei partecipanti da lei conosciuti di nome sono stati
assassinati ad Auschwitz?

N° 31 Corso Matteotti avvocato Segre Cesare
deceduto in aprile
vivente anno

Via Bogino 4 Paria R. vivente

Via Valleggio d' 28
Mbiranda Orvidor deceduto in una casa
di cura

Gejrmati, E. professore
medico
vivente

assassinati

fratelli Lolli di Torino

Roberto Orucana

Vita

Ottolenghi

Cocci

Toa

(Datum)
(data)

9. 11. 1970

Torino

(Unterschrift)
(firma)

Baini Leone

F r a g e b o g e n

Q u e s t i o n a r i o
=====

- 1) Wo lebten Sie bis zu Ihrer Verhaftung in Italien?
Dove ha vissuto fino al Suo arresto in Italia?

In Turin

- 2) Wann und von wem wurden Sie verhaftet?
Quando e da chi è stato arrestato?

Am 9. Juni 1944 von der nazistischen SS.

- 3) Warum wurden Sie verhaftet?
Perché è stato arrestato?

Aus rassischen Gründen

- 4) Wohin kamen Sie nach Ihrer Verhaftung?
Dove è stato trasportato dopo il Suo arresto?

Am damaligen Dienstsitz im Hotel Nazionale. Anschließend wurde ich im Gefängnis Turin, Flügel 1, von der SS festgehalten, ungefähr zwei Monate lang bis zum 2. August.

- 5) Waren Sie im Polizei-Durchgangslager Fossoli di Carpi
(bei Modena)?

È stato nel campo di transito poliziesco di Fossoli di Carpi
(presso Modena)?

Wenn ja, wann und von wo aus kamen Sie dorthin und wie lange blieben Sie in Fossoli?

Se questo è il caso: quando e partendo da che luogo vi è stato trasportato, e quanto tempo vi è rimasto?

Wie wurden Sie und Ihre Leidensgenossen dort behandelt?

Come ci siete stati trattati Lei ed i suoi compagni di sventura?

Im Gefängnis Turin sind wir, jung und alt, und die Kranken wie Wilde behandelt worden.

- 6) Haben Sie in Italien den damaligen SS-Sturmbannführer Friedrich B o S h a m m e r kennengelernt?**

Ha conosciuto in Italia l'ex-Sturmbannführer della SS, Friedrich BoShammer?

Falls ja, bei welcher Gelegenheit und unter welchen Umständen?

Se questo è il caso: a che occasione e sotto quali circostanze l'ha conosciuto?

Wir konnten sie nicht dem Namen nach kennen lernen, ein Kommandant der SS war im Hotel Nazionale und ein anderer im Flügel 1 des Gefängnisses in Turin.

- 7) Wann sind Sie aus Fossoli di Carpi (oder gegebenenfalls aus einem anderen Ort Italiens) nach Auschwitz deportiert worden (Daten bitte so genau wie möglich angeben),**

Quando è stato deportato da Fossoli di Carpi (o eventualmente da un altro luogo dell' Italia) adAuschwitz

(Pregasi indicare i dati tanto precisquanto possibile)?

August / Die erste Etappe ging von Turin in das Gefängnis San Vittore in Mailand, dann wurden wir mit Lkw's nach Verona in ein Auffanglager in einer Kaserne gebracht, wo wir x

- 8) Wußten Sie bei Ihrem Abtransport aus Italien, wohin Sie gebracht wurden?**

Alla partenza dall'Italia, ha saputo dove veniva trasportato?

Mit Bestimmtheit nicht.

x) mit Gefangenen aus dem Lager Fossoli di Carpi zusammenkamen.

- 9) War Ihnen vor Ihrer Deportation bekannt, daß den deportierten Juden der Tod drohte oder hegten Sie mindestens entsprechende Befürchtungen?

Prima della Sua deportazione, ha saputo che gli ebrei deportati erano minacciati di morte, o almeno lo temeva?
Man befürchtete es.

Falls ja, wie kamen Sie zu Ihrem Wissen oder wodurch wurden Ihre Befürchtungen hervorgerufen?

Se questo è il caso: come è venuto a saperlo e da che cosa è stato provocato il Suo timore?

Die Zweifel kamen durch geheime Nachrichten.

- 10) Wie kamen Sie nach Auschwitz (Art des Abtransportes, Ein- und Ausladebahnhof, Fahrtroute des Zuges usw.)?

In che modo è stato trasportato ad Auschwitz (modo di trasporto, stazione di carica e scarica, itinerario del treno ecc.)?

Auf dem Rangierbahnhof von Verona wurden wir, Frauen, Kinder, Alte, Junge, wie Schlachtvieh verladen. Wir waren etwa 250 Personen, die in versiegelten Güterwagen eingeschlossen wurden und denen alles, sogar Wasser, fehlte.

- 11) Wie lange waren Sie von Italien nach Auschwitz unterwegs?
Per quanto tempo è stato in viaggio dall'Italia ad Auschwitz?

13 Monate.

- 12) Schildern Sie bitte die näheren Umstände Ihrer Fahrt nach Auschwitz (Personen- oder Güterwagen, Belegung Ihres Waggons, Verpflegungsausgabe, etwa warmes Essen und Getränke bei Antritt und während der Fahrt, Aussteigemöglichkeiten bei Zwischenaufenthalten, Todesfälle während der Fahrt usw.).

Racconti per favore le circostanze precise del Suo viaggio ad Auschwitz (treno viaggiatori - treno merci, con quante persone è stato occupato il vagone, fornitura del vitto, per esempio cibo e bevanda caldo prima e durante il viaggio, possibilità di scendere durante una fermata, mortalità durante il viaggio ecc.).

Der Güterwagen war mit 45 Personen besetzt, es fehlte an allem, es gab überhaupt keine Möglichkeit, mal auszusteigen, nicht einmal für die Notdurft, die noch obendrein im Wagen war.

- 13) Wie viele Menschen wurden nach Ihrer Schätzung mit Ihrem Transport nach Auschwitz deportiert (Anhaltspunkte für Ihre Schätzung können die Länge des Zuges, die Anzahl und die Belegung der einzelnen Waggons sowie Ihre Beobachtungen beim Einladen in Italien und Ausladen in Auschwitz sein)?

Secondo la Sua valutazione, quante persone sono state deportate ad Auschwitz con lo stesso trasporto (la Sua valutazione può basarsi ad esempio sulla lunghezza del treno, il numero e la misura d'occupazione dei singoli vagoni come anche le osservazioni fatte durante il carico in Italia e lo scarico ad Auschwitz)?

Nach meiner Schätzung zählte der Transportzug nach Auschwitz etwa 12 Waggons mit 500 Personen.

- 14) Wo kamen Sie in Auschwitz an und wo wurden Sie ausgeladen?
Dove è arrivato ad Auschwitz e dove è stato scaricato?

15) Fand eine Selektion statt?

Wie ging sie vor sich?

È stata fatta una selezione ed in che modo si è svolta?

Am Ankunftsort bestand die Selektion darin, Männer, Frauen und Kindern voneinander zu trennen.

16) Wie viele Männer und Frauen kamen nach der Selektion zum Arbeitseinsatz im Lager?

Was wurde aus den übrigen?

Dopo la selezione, quanti uomini e quante donne sono stati impegnati al lavoro nel campo?

Che cosa è successo con gli altri?

Eine Frage, die man nach der Selektion, durch die jeder sein eigenes schreckliches Schicksal gehabt hat, nicht beantworten kann.

17) Welche Häftlingsnummer erhielten Sie in Auschwitz?

Quale numero di detenuto Le è stato dato ad Auschwitz?

B 5599

18) Wann und wodurch erfuhren Sie, was in Auschwitz mit den Juden geschah?

Quando e in quale occasione è venuto a sapere che cosa sarebbe successo agli ebrei ad Auschwitz?

Ich habe die Leiden all der Juden gesehen, und zwar mit meinen eigenen Augen, das Ende, daß man erleben konnte, war nur ein Wort Krematorium, dort kommen wir alle hin.

19) Wie viele Teilnehmer Ihres Transportes haben außer Ihnen das Kriegsende überlebt?

Geben Sie bitte gegebenenfalls Namen und Adressen der Ihnen bekannten Überlebenden an.

Welche Ihnen/namentlich bekannten Teilnehmer Ihres Transportes sind in Auschwitz ermordet worden?

Oltre a Lei, quanti partecipanti del Suo trasporto hanno sopravvissuto la fine della guerra? Ungefähr 6 Personen.

La prego d'indicare eventualmente nome e indirizzo dei sopravvissuti di Sua conoscenza.

Quali dei partecipanti da Lei conosciuti di nome sono stati assassinati ad Auschwitz?

Nr. 31 Corso Matteotti	Rechtsanwalt Segre, Cesare, verstorben im April dieses Jahres.
Via Bogino 4,	Pavia, R., lebt noch
Via Valeggio 28	Gejrmati, E. , Professor der Medizin lebt noch.
Miranda Avvidor	lebt in einem Kurheim.

Ermordete:

Die Gebrüder Lolli aus Turin

Roberto Ancona

Vita

Ottolenghi

Cocu

Foa.

Turin, den 9.11.1970

.....
(Datum)
(data)

..... Leone, Caimi.....

(Unterschrift)
(firma)

Für die Richtigkeit der Übersetzung:

Berlin 38, den 12. Dezember 1970



Hauswald
(Hauswald)

Schl

48a

48

Alberto Calo

00198 Roma (It.)

Via Basento No. 73

11. AUG. 1970

8

Fragebogen
Questionario

- 1) Wo lebten Sie bis zu Ihrer Verhaftung in Italien?
Dove ha vissuto fino al Suo arresto in Italia?

in Roma

- 2) Wann und von wem wurden Sie verhaftet?
Quando e da chi è stato arrestato?

- il 7/12/1943 da un soldato delle S.S. e da un fascista della Repubblica a nome di Lerz Guido, italiano.

- 3) Warum wurden Sie verhaftet?
Perché è stato arrestato?

- unicamente per motivi razziali

- 4) Wohin kamen Sie nach Ihrer Verhaftung?
Dove è stato trasportato dopo il Suo arresto?

- dapprima in via Tasso, in Roma, ove era un ufficio Germanico e quindi al carcere di "Regina Coeli", in Roma, fui poi trasportato a Fossoli di Carpi il 22/2/1944

- 5) Waren Sie im Polizei-Durchgangslager Fossoli di Carpi (bei Modena)?

È stato nel campo di transito poliziesco di Fossoli di Carpi (presso Modena)?

Si

Wenn ja, wann und von wo aus kamen Sie dorthin und wie lange blieben Sie in Fossoli?

Se questo è il caso: quando e partendo da che luogo ci è stato trasportato, e quanto tempo ci è rimasto?

- da Roma a Fossoli di Carpi dal 22/2/1944 sino alla fine di Aprile o ai primi di Maggio 1944.

Wie wurden Sie und Ihre Leidensgenossen dort behandelt?
Come Lei e i suoi compagni di sventura ci siete stati
trattati?

- molto male, percosse, poco e cattivo vitto, letti a castello di legno e paglia, una coperta.

6) Haben Sie in Italien den damaligen SS-Sturmchef Friedrich B o s s h a m m e r kennengelernt?
Ha conosciuto in Italia l'ex-Sturmchef della SS,
Friedrich Bosshammer?

- nel tempo ho visto molti ufficiali delle S.S. ma non ho mai conosciuto il nome di essi.
Falls ja, bei welcher Gelegenheit und unter welchen Umständen?
Se questo è il caso: a che occasione e sotto quali circostanze l'ha conosciuto?

=====

7) Wann sind Sie aus Fossoli di Carpi (oder gegebenenfalls aus einem anderen Ort Italiens) nach Auschwitz deportiert worden (Daten bitte so genau wie möglich angeben)?

Quando è stato deportato da Fossoli di Carpi (o eventualmente da un altro luogo dell' Italia) a Auschwitz

- (Pregasi indicare i dati il più precisamente possibile)?
- partito ai primi di Maggio 1944 da Fossoli e attraverso Praga giunto ad Auschwitz dopo 4 o 5 giorni di viaggio in ferrovia chiuso in carri bestiame bollati

8) Wussten Sie bei Ihrem Abtransport aus Italien, wohin Sie gebracht wurden?

Alla partenza dall'Italia, ha saputo dove veniva trasportato?

9) War Ihnen vor Ihrer Deportation bekannt, daß den deportierten Juden der Tod drohte oder hegten Sie mindestens entsprechende Befürchtungen?

Prima della Sua deportazione, ha saputo che gli ebrei deportati erano minacciati di morte, o almeno lo teneva?

- No -

Falls ja, wie kamen Sie zu Ihrem Wissen oder wodurch wurden Ihre Befürchtungen hervorgerufen?

Se questo è il caso: come è venuto a saperlo e da che cosa è stato provocato il Suo timore?

- ho cominciato a capire dopo essere stato arrestato

10) Wie kamen Sie nach Auschwitz (Art des Abtransportes, Ein- und Ausladebahnhof, Fahrtroute des Zuges usw.)?

In che modo è stato trasportato a Auschwitz (modo di trasporto, stazione di carica e scarica, itinerario del treno ecc.)? - in ferrovia, in carri bestiame bollati. Partiti da una stazione ferroviaria vicino a Fossoli sino ad una località deserta vicino ad Auschwitz dove a mezzo di camions o a piedi abbiamo raggiunto il campo di Auschwitz

11) Wie lange waren Sie von Italien nach Auschwitz unterwegs?
Per quanto tempo è stato in giro dall'Italia a Auschwitz?

- per quattro o cinque giorni

12) Schildern Sie bitte die näheren Umstände Ihrer Fahrt nach Auschwitz (Personen- oder Güterwagen, Belogung Ihres Waggons, Verpflegungsausgabe, etwa warmes Essen und Getränke bei Antritt und während der Fahrt, Aussteigenöglichkeiten bei Zwischenaufenthalten, Todesfälle während der Fahrt usw.).

M

Racconta per favore le circostanze precise del Suo viaggio a Auschwitz (treno viaggiatori - treno merci, con quante persone è stato occupato il vagone, fornitura del vitto, per esempio cibo e bevanda caldo prima e durante il viaggio, possibilità di scendere durante una fermata, mortalità durante il viaggio ecc.).

- 1° treno merci e carri bestiame. 2° almeno in 100 persone per ogni carro. 3° pane e marmellata una volta al giorno. 4° una sola volta minestra di miglio in un recipiente di carta. 5° due sole volte, una per la distribuzione del miglio ed una sola volta per i bisogni corporali ! 6° nessuna discesa alle fermate. 7° nel mio vagone nessuno è morto.

13) Wie viele Menschen wurden nach Ihrer Schätzung mit Ihrem Transport nach Auschwitz deportiert (Anhaltspunkte für Ihre Schätzung können die Länge des Zuges, die Anzahl und die Belegung der einzelnen Waggons sowie Ihre Beobachtungen beim Einladen in Italien und Ausladen in Auschwitz sein)?

Secondo la Sua valutazione, quante persone sono state deportate a Auschwitz con lo stesso trasporto (la Sua valutazione può basarsi ad esempio sulla lunghezza del treno, il numero e la misura d'occupazione dei singoli vagoni come anche le osservazioni fatte durante il carico in Italia e lo scarico ad Auschwitz)?

- man mano che il viaggio procedeva si raccoglievano altri deportati aggiungendo vagoni sino a formare un lungo treno.

14) Wo kamen Sie in Auschwitz an und wo wurden Sie ausgeladen?
Dove è arrivato ad Auschwitz e dove è stato scaricato?

- già detto al punto n° 10 .

15) Fand eine Selektion statt?

Wie ging sie vor sich?

È stato fatto una selezione e in che modo si è svolta?

- Divisi bambini, vecchi e donne, caricati su camions e portati via in luoghi sconosciuti.

16) Wie viele Männer und Frauen kamen nach der Selektion zum Arbeitseinsatz im Lager?

Was wurde aus den Übrigen?

Dopo la selezione, quanti uomini e quante donne sono stati impegnati al lavoro nel campo?

Che cose è successo con gli altri?

- Arrivati ad Auschwitz selezionati gli uomini validi dai malati; i validi furono subito avviati ai lavori come muratori o minatori nelle miniere di carbone di " Jawisuwitz ? " vicino ad Auschwitz. Non so la fine degli altri.

17) Welche Häftlingsnummer erhielten Sie in Auschwitz?

Quale numero di detenuto Le è stato dato ad Auschwitz?

il numero 180.000

18) Wann und wodurch erfuhrten Sie, was in Auschwitz mit den Juden geschah?

Quando e in quale occasione è venuto a sapere che cosa sarebbe successo agli ebrei ad Auschwitz?

- appena presi contatto con i deportati già in Auschwitz seppi quale destino ci aspettava , la morte!

19) Wie viele Teilnehmer Ihres Transportes haben außer Ihnen das Kriegsende überlebt?

Geben Sie bitte gegebenenfalls Namen und Adressen der Ihnen bekannten Überlebenden an.

Welche Ihnen namentlich bekannten Teilnehmer Ihres Transportes sind in Auschwitz ermordet worden?

Fuori di Lei, quanti partecipanti al Suo trasporto hanno sopravvissuto la fine della guerra?

Le prego d'indicare eventualmente nome e indirizzo dei sopravvissuti di Sua conoscenza.

Quali dei partecipanti da Lei conosciuti di nome sono stati assassinati ad Auschwitz?

- 1° Del mio convoglio di circa 300 o 350 uomini validi, siamo ritornati solo 30 o 40 persone. 2° posso dare l'indirizzo di mio figlio Angelo anche lui deportato all'età di soli 16 anni : Angelo CALO', 00153 Roma, via Cesare Pascarella n° 46 , degli altri li conosco ma non so dire dove abitino. 3° io ho personalmente assistito a 3 impiccaggioni nel campo, altri miseri uccisi col calcio del fucile dalle S.S. di guardia specie quando si cadeva sfiniti in terra andando o ritornando dal lavoro.
- Dato il tempo trascorso, le sofferenze sul luogo, lo stato di totale brutimento in cui tutti eravamo ridotti, non sono in grado di indicare il nome di nessuno dei morti.

Roma 6 agosto 1970
(Datum)
(data)

..... *Calo Alberto*
(Unterschrift)
(firma)

Fragebogen
Questionario
=====

- 1) Wo lebten Sie bis zu Ihrer Verhaftung in Italien?
Dove ha vissuto fino al Suo arresto in Italia?

in Rom

- 2) Wann und von wem wurden Sie verhaftet?
Quando e da chi è stato arrestato?

am 7.12. 1943 von einem SS-Soldaten und einem Faschisten der Republik
namens Lerz Guido, einem Italiener

- 3) Warum wurden Sie verhaftet?
Perché è stato arrestato?

ausschließlich aus Rassengründen

- 4) Wohin kamen Sie nach Ihrer Verhaftung?
Dove è stato trasportato dopo il Suo arresto?

Zuerst in die Via Tasso in Rom, wo ein deutsches Büro war, daraufhin
in das Gefängnis "Regina Coeli" in Rom, schließlich wurde ich am 22.2.
1944 nach Fossoli di Carpi transportiert.

- 5) Waren Sie im Polizei-Durchgangslager Fossoli di Carpi
(bei Modena)?

È stato nel campo di transito poliziesco di Fossoli di Carpi
(prose Modena)?

Ja

Wenn ja, wann und von wo aus kamen Sie dorthin und wie lange
blieben Sie in Fossoli?

Se questo è il caso: quando e partendo da che luogo ci è
stato trasportato, e quanto tempo ci è rimasto?

von Rom aus nach Fossoli di Carpi, vom 22.2.1944 bis Ende April oder
Anfang Mai 1944

Wie wurden Sie und Ihre Leidensgenossen dort behandelt?
Come Lei e i suoi compagni di sventura ci siete stati
trattati?

sehr schlecht, Schläge, wenig und schlechtes Essen, Betten aus Holz-
gestellen mit Stroh, eine Decke

6) Haben Sie in Italien den damaligen SS-Sturmchef Friedrich B o s h a m m e r kennengelernt?

Ha conosciuto in Italia l'ex-Sturmchef della SS,
Friedrich Boshammer?

Ich habe damals viele SS-Offiziere gesehen, aber niemals ihre Namen
erfahren.
Falls ja, bei welcher Gelegenheit und unter welchen Umständen?
Se questo è il caso: a che occasione e sotto quali circostanze
l'ha conosciuto?

7) Wann sind Sie aus Fossoli or Carpi (oder gegebenenfalls aus
einem anderen Ort Italiens) nach Auschwitz deportiert worden
(Daten bitte so genau wie möglich angeben)?

Quando è stato deportato da Fossoli di Carpi (o eventualmente
da un altro luogo dell'Italia) a Auschwitz

(Pregasi indicare i dati il più precisamente possibile)?

Abfahrt Anfang Mai 1944 aus Fossoli, nach einer Reise von 4 oder 5
Tagen kamen wir über Prag nach Auschwitz, mit der Bahn, eingeschlossen
in gestempelten Viehwagen.

8) Wußten Sie bei Ihrem Abtransport aus Italien, wohin Sie
gebracht wurden?

Alla partenza dall'Italia, ha saputo dove veniva trasportato?

Nein

- 9) War Ihnen vor Ihrer Deportation bekannt, daß den deportierten Juden der Tod drohte oder hegten Sie mindestens entsprechende Befürchtungen?

Prima della Sua deportazione, ha saputo che gli ebrei deportati erano minacciati di morte, o almeno lo temeva?

Nein

Falls ja, wie kamen Sie zu Ihrem Wissen oder wodurch wurden Ihre Befürchtungen hervorgerufen?

Se questo è il caso: come è venuto a saperlo e da che cosa è stato provocato il Suo timore?

Nach meiner Verhaftung fing ich an, zu verstehen

- 10) Wie kamen Sie nach Auschwitz (Art des Abtransportes, Ein- und Ausladebahnhof, Fahrtroute des Zuges usw.)?

In che modo è stato trasportato a Auschwitz (modo di trasporto, stazione di carica e scarica, itinerario del treno ecc.)?

Mit der Eisenbahn, in verschlossenen Viehwagen. Abfahrt von einem Bahnhof in der Nähe von Fossoli bis zu einem verlassenen Ort in der Nähe von Auschwitz. Von dort aus erreichten wir mit Lastwagen oder zu Fuß das Lager Auschwitz

- 11) Wie lange waren Sie von Italien nach Auschwitz unterwegs?

Per quanto tempo è stato in giro dall'Italia a Auschwitz?

vier oder fünf Tage lang

- 12) Schildern Sie bitte die näheren Umstände Ihrer Fahrt nach Auschwitz (Personen- oder Güterwagen, Belegung Ihres Waggon, Verpflegungsausgabe, etwa warmes Essen und Getränke bei Antritt und während der Fahrt, Aussteigenmöglichkeiten bei Zwischenaufenthalten, Todesfälle während der Fahrt usw.).

Racconta per favore le circostanze precise del Suo viaggio a Auschwitz (treno viaggiatori - treno merci, con quante persone è stato occupato il vagone, fornitura del vitto, per esempio cibo e bevanda caldo prima e durante il viaggio, possibilità di scendere durante una fermata, mortalità durante il viaggio ecc.).

1. Güter- und Viehwagen. 2. mindestens 100 Personen in jedem Waggon
3. Brot und Marmelade einmal täglich. 4. ein einziges Mal Hirsesuppe aus einem Papierbehälter. 5. Nur zweimal, einmal für die Verteilung der Hirse, und ein einziges Mal zur Verrichtung der Notdurft!
6. Keine Aussteigemöglichkeit bei Zwischenaufenthalten. 7. In meinem Waggon ist niemand gestorben.

13) Wie viele Menschen wurden nach Ihrer Schätzung mit Ihrem Transport nach Auschwitz deportiert (Anhaltspunkte für Ihre Schätzung können die Länge des Zuges, die Anzahl und die Belegung der einzelnen Waggons sowie Ihre Beobachtungen beim Einladen in Italien und Ausladen in Auschwitz sein)?

Secondo la Sua valutazione, quante persone sono state deportate a Auschwitz con lo stesso trasporto (la Sua valutazione può basarsi ad esempio sulla lunghezza del treno, il numero e la misura d'occupazione dei singoli vagoni come anche le osservazioni fatte durante il carico in Italia e lo scarico ad Auschwitz)?

Je weiter die Reise fortschritt, umso mehr Deportierte wurden unterwegs aufgesammelt und weitere Waggons angehängt, sodaß es schließlich ein langer Zug war

14) Wo kamen Sie in Auschwitz an und wo wurden Sie ausgeladen?
Dove è arrivato ad Auschwitz e dove è stato scaricato?

schon unter Nr. 10 beantwortet

15) Fand eine Selektion statt?

Wie ging sie vor sich?

È stato fatto una selezione e in che modo si è svolta?

Kinder, alte Leute und Frauen wurden abgesondert, auf Lastwagen verladen und an unbekannte Orte gebracht

16) Wie viele Männer und Frauen kamen nach der Selektion zum Arbeitseinsatz im Lager?

Was wurde aus den übrigen?

Dopo la selezione, quanti uomini e quante donne sono stati impegnati al lavoro nel campo?

Che cosa è successo con gli altri?

Nach der Ankunft in Auschwitz wurden die brauchbaren Männer von den Kranken abgesondert. Die brauchbaren wurden sofort als Maurer oder Bergarbeiter in den Bergwerken von "Jawisuwitz ?" in der Nähe von Auschwitz eingesetzt. Ich weiß nicht, was aus den anderen geworden ist.

17) Welche Häftlingsnummer erhielten Sie in Auschwitz?

Quale numero di detenuto Le è stato dato ad Auschwitz?

Nr. 180.000

18) Wann und wodurch erfuhr Sie, was in Auschwitz mit den Juden geschah?

Quando e in quale occasione è venuto a sapere che cosa sarebbe successo agli ebrei ad Auschwitz?

sobald ich mit den anderen, schon früher nach Auschwitz deportierten Kontakt aufnahm, erfuhr ich, =welches Schicksal uns erwartete, der Tod!

19) Wie viele Teilnehmer Ihres Transportes haben außer Ihnen das Kriegsende überlebt?

Geben Sie bitte gegebenenfalls Namen und Adressen der Ihnen bekannten Überlebenden an.

Welche Ihnen wesentlich bekannten Teilnehmer Ihres Transportes sind in Auschwitz ermordet worden?

Fuori di Lei, quanti partecipanti al Suo trasporto hanno sopravvissuto la fine della guerra?

Le prego d'indicare eventualmente nome e indirizzo dei sopravvissuti di Sua conoscenza.

Quali dei partecipanti da Lei conosciuti di nome sono stati assassinati ad Auschwitz?

1. Von meiner Gruppe von etwa 300 oder 350 brauchbaren Männern sind nur 30 oder 40 zurückgekehrt. 2. Ich kann die Adresse meines Sohnes angeben auch er wurde im Alter von nur 16 Jahren deportiert: Angelo CALÒ, 00153 Roma, via Cesare Pascarella 46. Ich kenne noch andere, aber ich kann nicht sagen, wo sie wohnen. 3. Ich war persönlich bei drei Erhängungen im Lager dabei, andere wurden von den SS-Wachen durch Gewehrschüsse getötet, vor allem wenn sie bei der Rückkehr von der Arbeit erschöpft zu Boden fielen.

- Da es schon so lange her ist, und in Anbetracht der großen Leiden an Ort und Stelle sowie des Zustands völliger Verrohung, in dem wir damals waren, bin ich nicht imstande, die Namen von Gestorbenen anzugeben

Rom, den 6. August 1970
(Datum)
(data)

gez. Calò Alberto

(Unterschrift)
(firma)

PROCESSO VERBALE

DI ESAME DI TESTIMONIO CON GIURAMENTO (*)

(Art. 142, 357, 449 Cod. proc. pen.)

DI

L'anno millenovecento settantuno il giorno 19

del mese di maggio alle ore 10

in Roma - Sezione Istruttoria della Corte di Appello

Avanti di Noi Dott. Francesco Laurino - Presidente della

(1) Sezione Istruttoria della Corte di Appello di Roma

assistiti dal (2) ~~CAV. XXXXX~~ Cancelliere Carmine

Bassi - E' Presente il Procuratore Generale di Berlino

Dott. Dietric Holzner - E' presente altresì l'interprete

Dott. Mingazzini seguito di (3) citazione

Il test Calò Alberto

A termini degli art. 142, 357 Cod. proc. pen. lo abbiamo ammonito dell'importanza morale dell'atto, del vincolo religioso che con esso contrae dinanzi a Dio, delle pene stabilite contro i colpevoli di falsità in giudizio

e gli abbiamo dato lettura della formola seguente prescritta dall'art. 449 predetto codice « Consapevole della responsabilità che col giuramento assumete davanti a Dio ed agli uomini, giurate di dire tutta la verità e null'altro che la verità ».

Il testimonia, stando in piedi ed a capo scoperto, pronunzia le parole « Lo Giuro ».

Interrogato quindi sulle sue generalità ed intorno a qualsiasi vincolo di parentela o d'interessi che abbia con le parti private. (4)

Egli risponde:

Sono CALÒ Alberto di anni 68 nato a Roma ed ivi residente in Via Luigi Magrini, 10 - pensionato di guerra

N. _____ Reg. gener.
dell'Ufficio Proc. della Rep.
o Proc. gener.

N. _____ Reg. gener.
Ufficio Istruz. o Sez. istrutt.

N. _____ Reg. gen. Pretura

(1) Giudice Istruttore, Consigliere della sezione istruttoria, Pretore, Procuratore della Repubblica, Procuratore generale (art. 297, 357, 392, 397, 398 Cod. proc. pen.).

(2) Cancelliere o Segretario.

(3) Citazione, avviso verbale e presentazione spontanea (art. 353, 249, 354, 250 C. p. p.).

(4) Nonchè di altre circostanze che servano a valutare la di lui credibilità (art. 357 Cod. proc. pen.).

(*) Il Giudice deve ricevere con giuramento la deposizione di quei testimoni ch'egli ritiene necessari quando prevede non possano, per infermità o altro grave impedimento, comparire in giudizio (art. 357 Cod. proc. pen.).

Non è ammesso a prestare giuramento colui che nel momento in cui depone non ha compiuti i quattordici anni (art. 449 C. p. p.).

Quindi domandato sui fatti e le circostanze di cui trattasi:

Risponde: Prima di ogni altra domanda vengono mostrate al teste le fotografie dell'imputato Bosshamer Friedric Robert il teste R;
Non ho mai sentito nominare l'imputato Bosshamer, non riconosco nelle fotografie che mi mostrate alcun tedesco visto, sia nel campo di Fossoli di Carpi ~~via~~ nel campo di Auschwitz .
Sono stato arrestato in Roma in Via Basento ~~angolo~~ angolo Viale della Regina circe le ore 20 del 7 dicembre 1943, dal milite repubblicano Lerzi Guido e da un milite della SS tedesca che naturalmente non so indicare e mi furono puntate le pistole alle tempie previa perquisizione per accertare se avessi qualche arma in tasca.
Fui immediatamente condotto a piedi a Via Tasso all'ultimo piano in un ufficio che aveva le finestre chiuse con tavole chiodate; ivi un ufficiale delle S S che naturalmente io non so indicare mi vibrò un potentissimo schiaffone per il quale io caddi a terra.
Dopo circa 24 ore in automobile fui tradotto al Carcere di Regina Coeli . In Via Tasso non ebbi ulteriori maltrattamenti .
Ricordo che il Lerzi Guido al quale io avevo detto di non rovinarmi perché avevo 10 figli mi rispose che avrebbe preso anche i miei figli. Avendogli io detto perché non mi uccidi egli rispose: Non ce bisogno, andrai a lavorare per la grande Germania".
Rimasi al Carcere Giudiziario sino il 22 febbraio 1944 e fui tradotto al campo di Fossoli di Carpi . La traduzione in detto campo avvenne per mezzo di camion e durò due giorni e ci maltrattavano da mattina a sera. I maltrattamenti consistevano in schiaffi quando non si rispondeva subito.
La traduzione avvenne con due autotreni con rimorchi, nel primo vi erano gli uomini e nel secondo autotreno vi erano le donne e i bambini . Non so dire nemmeno approssimativamente quanti ~~erano~~ eravamo gli uomini nel mio autotreno, come non so dire quanti erano i bambini e le donne nel secondo autocarro:
Io non li ho contati. Se ~~sono~~ dico cento dico una menzogna, se dico duecento dico un'altra menzogna.
Durante il suddetto viaggio per Fossoli non vi furono né sparatorie né morti. Ci fecero fermare due volte per i bisogni fisiologici.
Se mai non ricordo una volta ci fermammo a Viterbo per circa una ora .

M. M. M. C. Cab. Alberto

La seconda volta i camion si fermarono sull'abetone per fare rifornimento di benzina. Ci misero all'impiedi in un rifugio o sull'Abetone in modo che non potevamo nemmeno sdraiarcici. A Fossoli di Carpi vi erano due anzi vi erano tre campi uno per gli zingari, uno per gli ebrei e un'altro per i prigionieri politici.

Rimanemmo al Campo di Fossoli circa 40 giorni, in quanto si trattava di un campo di transito ed aspettavano che venissero gli altri per formare un unico convoglio di trasporto.

Il campo di Fossoli era custodito credo dalla polizia italiana perché si trattava di uomini in borghese poi il campo stesso era guardato tutto intorno da militi fascisti repubblicani armati di armi lunghe da sparo.

Il campo era comandato da un capitano delle S S che naturalmente aveva anche alle sue dipendenze dei militi delle S S.

A Fossoli non fui maltrattato perché per avere una razione di cibo un poco abbondante lavorai alle dipendenze della organizzazione Todt. Io era addetto alla pulitura dei mattoni.

Nel campo vi erano delle donne dei bambini delle vecchie ma io so dire il numero perché non li ho contati e non posso nemmeno indicarli approssimativamente. Ricordo che una donna scappò ma fu ripresa, e quando il capitano, secondo mi fu raccontato, le disse che aveva avuto del coraggio la donna rispose che al ~~momento~~ più poteva essere uccisa e che in ogni caso riteneva che i tedeschi l'avrebbero sempre uccisa.

In camion fummo trasportati dalla stazione ferroviaria di Carpi ed ivi posti in carri bestiame pombati. Solo una volta anzi solo due volte il treno si fermò per farci scendere. La prima volta per i nostri bisogni fisiologici e la seconda volta per darci una bicchere di miglio bollito. Una ovvero due volte al giorno ci davano pane e marmellata. Il pane ci veniva dato in una ~~coperta~~ coperta che poi le donne che erano con noi, nello stesso vagone, usavano per nascondersi quando dovevano fare un bisogno.

D. Pizzini, Roma

Carlo Alberto

Laurin

Se mal non ricordo il viaggio durò quattro-cinque giorni, ma essendo ormai trascorso tanto tempo, non so precisarne la durata.

Ricordo che nella prima fermata del treno e mentre noi facevamo i nostri bisogni ~~si~~ così alla rinfusa maschi e femmine, veniva a un'altro treno dal quale scese un bel giovane in divisa di tenente tedesco il quale mi domandò se eravamo ebrei. Alla mia risposta affermativa egli mi fece commuovere dicendo: " Quanto vi compiango anch'io ora vado al fronte e non so se tornerò".

Quando siamo scesi dal treno ad Auschwitz, avvenne una prima selezione. Noi uomini validi siamo stati posti in fila, mentre donne, vecchi e bambini furono fatti salire su una passerella ovvero un palco dal quale poi si imbarcavano in camion che ~~li~~ trasportavano: tutti questi non si sono ^{stat} più rivisti da noi.

Noi uomini validi fummo portati al campo di Auschwitz a piedi, -

Ivi giunti ci hanno fatto spogliare completamente nudi e furono posti di lato tutti quelli che sembravano deboli o ammalati.

Tutti questi non si sono rivisti. Gli uomini validi furono avviati ai lavori forzati, previo un bagno e una rasatura per tutti i peli del corpo, senza nemmeno farci asciugare. Previa una quarantena e rivestimento con panni da galeotto, dopo quaranta ^{giorni} ci hanno avviato ai vari lavori. Io sono stato inviato alle miniere di carbone.

In miniera io certo molte volte ero addetto a scavare per prendere il carbone e certe volte per trasportarlo nei vagoncini: insomma si facevano tutti i lavori per fare carbone.

Ricordo che una volta andai alla infermeria nella quale vi era un medico ebreo. Costui mi disse non venire spesso qua perché alla terza tua venuta ti manderebbero alla camera a gas.

Al campo di Auschwitz rimasi 40 giorni a la appreso l'uso della camera a gas e l'uso dei forni crematori. Io non ho visto né camera a gas né forni crematori, ma ne ho appreso l'esistenza dai miei compagni.

In miniera e cioè in Jawischwitz io rimasi fino a quattro cinque mesi prima della fine della guerra. Da detta miniera fui portato a Buchenwald. Al campo di Buchenwald fecero una altra selezione per mandare gli invalidi a camera a gas, ed io mi salvai per miracolo, perché essendo stato posto di lato della fila, essendo

Neuffer - Holmer Carl Alberto

Kauter

solo approfittai di un momento in cui nessuno mi guardava e sono rientrato nella fila di quelli addetti ai lavori e così sono sfuggito alla morte che mi aspettava perché il mio stato di salute era molto peggiorato ed io non avevo più forza, ed avevo una foruncolosi alla nuca che nessuno mi curava.

Per quanto nelle ferite dei piedi e del corpo abbia posto del fango. Dio mi ha salvato. *specifico che, venendo col fango, guarì le ferite dei piedi, mettevo il fango anche nelle altre ferite*
I maltrattamenti erano usati ogni momento, perché ci percuotevano in tutti i modi e se per caso uno riceveva uno schiaffo sulla guancia destra doveva immediatamente porgere la sinistra.

Non si poteva cadere a terra, poiché in tal caso ci avrebbero schiacciato la testa con i scarponi.

Questi maltrattamenti con percosse erano naturalmente accompagnati da ingiurie ed offese come: "bandito-giuda".-

Dal campo di Bunczewald fummo tradotti a Kraniche, dove si lavorava per fare delle gallerie. Da un polacco che parlava la lingua italiana appresi che le gallerie servivano per fabbricare armi per un'altra guerra perché il polacco diceva come la guerra che si combatteva i tedeschi l'avevano perduta.

Da Kraniche successivamente siamo stati trasportati a Audruff dove vi erano degli hangar che servivano per stivarvi i prigionieri. Infatti i camion portavano i vivi e l'indomani riportavano i cadaveri. Siccome si diceva che dovevano venire gli americani, con inenarrabili percosse ci trasportavano nell'interno della Germania. Vistomi perduto sono fuggito io e un mio nipote buttandoci per una scarpata. Ivi siamo rimasti dalla mattina sino alla sera e poi per quanto stanchi morti ci siamo trascinati in senso inverso alla colonna dei prigionieri che avevamo abbandonato. Abbiamo avuto la sventura di incrociare una altra colonna di prigionieri, ma in Signore ci aiutò e non ci fece scoprire finché ci potemmo ricoverare in una casa bombardata nella quale io patii una terribile diarrea che mi martoriò.

*ferite
ed altre
T. Nazario*

M

R. D'Amico

Holme

Cali Alberto

Laurino

Da questa casa siamo con l'aiuto degli americano arrivati all'ospedale di Gotha, in cui fui curato anche per il tifo e per tanti malanni avuti in seguito alle privazioni ai maltrattamenti e a tutte le sofferenze delle quali ho parlato.

Infatti ho avuto pleurite e ^{mi} stato neurotico depressivo.

Sono stato rimpatriato per mezzo dei Russi che rilevarono l'ospedale del quale io mi trovavo, a Roma il 2 agosto 1945.

Debbo dire che fui trattato bene da un capitano medico tedesco e da una infermiera di nome Elisabetta di cui non ricordo il nome, e ciò sotto l'occupazione americana.

A questo punto il Presidente domanda al Procuratore Generale di Berlino se ha da fare delle domanda e il teste

A.D.R. Io sono stato ricoverato alla neuro e quindi non mi sarà possibile venire a testitomiare a Berlino se non sono curato ed accompagnato da due persone.

A.D.R. Ogni autotreno era condotto da una autista italiano ed eravamo custoditi da quattro militari delle S S. Uno seduto davanti, uno dietro e due in cabina.

A.D.R. Alla donna che era fuggita a Fossoli la quale diceva che al più poteva perdere solo la vita che avrebbero sicarumente perduta, l'ufficiale ~~il~~ il capitano, non replicò.

A.D.R. Nel questionario mandato dall'Ufficio di Assistenza degli ebrei ho ~~dato~~ scritto cento come miei compagni nel vagone, ma potevano anche essere in numero minore, certo è che eravamo stipati.

A.D.R. Il treno per il trasporto d alla stazione di Carpi ad Auschwitz era lungo e credo che ci potevano essere all'incirca trenta o quaranta vagoni, ma naturalmente non so dire perché sono stato affetto da grave malattia nevrosa e ricoverato al reparto neurologico ed ho subito elettro-~~shock~~ shock

Non ricordo se dopo la partenza da Carpi siano stati agganciati altri carri.

A.D.R. Il questionario mi è stato scritto da un mio amico, quindi non posso confermare il questionario perché io non so scrivere dato che commetto molti errori di ortografia. Può anche darsi che io abbia riferito a colui che redasse il questionario le notizie ivi raccolte ma ora non le ricordo e non le posso confermare.

M. D. ... *Hilme* *Calò ...* *...*

117

A.D.R. Io sono stato tautato sul braccio sinistro con il numero "180.000".-

Del di che é verbale, letto confermato e sottoscritto.-

Calo flbert

Il Procuratore di Berlino

Holme

L'Interprete

Dr. Guido G... ..

Il Presidente della Sez. Istruttoria

Luca... Laurin

Il Cancelliere

[Signature]

Nichtamtliche Übersetzung

P R O T O K O L L

ÜBER DIE VERNEHMUNG EINES ZEUGEN UNTER EID
(Art.142, 357, 449 it.StPO)

Am 19. Mai 1971, 10 Uhr, in Rom - vor dem

Untersuchungssenat des Appellationsgerichts -
ist vor Uns, Dr. Francesco Laurino, Präsident des
Untersuchungssenats des Appellationsgerichts Rom,
im Beisein des Urkundsbeamten Carmine Bassi
in Anwesenheit des Staatsanwalts von Berlin, Dr. Dietrich Hölzner,
und des Dolmetschers Dr. Mingazzini

auf Grund der Ladung der Zeuge Alberto CALO' erschienen,
den wir gemäß Art. 142, 357 it.StPO auf die sittliche Bedeu-
tung der Handlung und die religiöse Verpflichtung hinweisen,
die er vor Gott übernimmt, sowie auf die Strafen, die gegen
diejenigen angedroht sind, die sich des falschen Zeugnisses
schuldig machen; wir haben ihm die folgende in Art. 449 StPO
vorgeschriebene Eidesformel vorgelesen: "Eingedenk der Ver-
antwortung, die Sie mit dem Eid vor Gott und den Menschen
übernehmen, schwören Sie, die ganze Wahrheit und nichts als
die Wahrheit zu sagen".

Der Zeuge spricht stehend und entblößten Hauptes die Worte:
"Ich schwöre es".

Zu seiner Person und über ein etwaiges Verwandtschaftsverhält-
nis oder gemeinsame Interessen befragt, die er ggfs. mit den
Privatparteien hat, antwortet er:

Ich bin CALO' Alberto, 68 Jahre alt, geboren in Rom, hier
wohnhaft in Via Luigi Magrini 10, Kriegsrentner.

Er wird über die Tatsachen und Umstände, um die es sich
handelt, befragt.

Vor jeder anderen Frage werden dem Zeugen die Fotografien
des Beschuldigten Friedrich Robert Bosshammer gezeigt; der
Zeuge antwortet: Ich habe den Namen des Beschuldigten Bosshammer
nie gehört; ich erkenne auf den Fotografien, die Sie
mir zeigen, keinen Deutschen, den ich jemals im Lager Fossoli
bei Carpi oder im Lager Auschwitz gesehen habe.

Ich bin am Abend des 7. Dezember 1943 gegen 20 Uhr in Rom in Via Basento, Ecke Viale della Regina, von dem Angehörigen der republikanischen Miliz Guido Lerzi und von einem deutschen SS-Mann, dessen Namen ich natürlich nicht angeben kann, verhaftet worden; man hielt mir die Pistole an die Schläfe, nachdem man mich durchsucht hatte, um festzustellen, ob ich eine Waffe in der Tasche hätte.

Ich wurde sofort zu Fuß zur Via Tasso in das oberste Stockwerk in ein Büro gebracht, in dem die Fenster mit vernagelten Brettern verschlossen waren; dort versetzte mir ein SS-Offizier - dessen Namen ich natürlich nicht angeben kann - eine so heftige Ohrfeige, daß ich auf den Boden fiel. Nach ungefähr 24 Stunden wurde ich mit einem Kraftwagen zum Gefängnis Regina Coeli gebracht. In Via Tasso erlitt ich keine weiteren Mißhandlungen. Ich erinnere mich, daß Guido Lerzi, zu dem ich gesagt hatte, er solle mich nicht ruinieren, da ich 10 Kinder hätte, mir antwortete, er hätte auch meine Kinder abgeholt. Als ich ihm sagte, warum er mich nicht umbrächte, antwortete er: "Das ist nicht nötig, du wirst für Groß-Deutschland arbeiten".

Im Gerichtsgefängnis blieb ich bis zum 22. Februar 1944 und wurde dann ins Lager Fossoli bei Carpi gebracht. Die Überführung zu diesem Lager erfolgte mit Lastwagen und dauerte zwei Tage, wir wurden vom Morgen bis zum Abend mißhandelt. Die Mißhandlungen bestanden aus Ohrfeigen, wenn man nicht sofort antwortete.

Der Transport ging in zwei Lastzügen mit Anhängern vor sich, im ersten waren die Männer, im zweiten Lastzug die Frauen und Kinder. Ich kann nicht einmal annähernd sagen, wieviele Männer in meinem Lastzug waren, und ich kann auch nicht sagen, wieviele Kinder und Frauen im zweiten Lastzug waren: ich habe sie nicht gezählt. Wenn ich sage, 100, so lüge ich, sage ich 200, so ist das eine weitere Lüge.

Auf dieser Fahrt nach Fossoli gab es keine Schießereien und keine Tote. Man ließ uns zweimal anhalten, um unsere Notdurft zu verrichten. Wenn ich mich recht erinnere, hielten wir einmal ungefähr eine Stunde lang in Viterbo.

Das zweite Mal hielten die Lastwagen am Abetone, um zu tanken. Wir wurden in einen Bunker am Abetone gestellt, so daß wir uns noch nicht einmal ausstrecken konnten.-

In Fossoli di Carpi gab es zwei oder vielmehr drei Lager: eines für die Zigeuner, eines für die Juden und ein anderes für die politischen Gefangenen.

Wir blieben ungefähr 40 Tage im Lager Fossoli, da es sich um ein Durchgangslager handelte; sie warteten auf die anderen, um den Transport in einem einzigen Convoy durchzuführen.

Das Lager Fossoli wurde, glaube ich, von der italienischen Polizei bewacht, da es sich um Männer in Zivil handelte; das Lager selbst wurde rund herum von Angehörigen der faschistischen republikanischen Miliz bewacht, die mit langen Schußwaffen ausgestattet waren.

Das Lager stand unter dem Kommando eines SS-Hauptmanns, dem natürlich auch SS-Angehörige unterstanden.

In Fossoli wurde ich nicht mißhandelt, weil ich, um eine etwas größere Essensration zu bekommen, bei der Organisation Todt arbeitete. Ich war dem Polieren von Ziegelsteinen zugeteilt. Im Lager gab es Frauen, Kinder und Alte, aber ich kann ihre Zahl nicht angeben, weil ich sie nicht gezählt habe, und ich kann sie auch nicht ungefähr schätzen. Ich erinnere mich, daß eine Frau entwich, aber wieder festgenommen wurde, und als der Hauptmann, wie man mir erzählte, zu ihr sagte, sie hätte Mut, antwortete die Frau, sie hätte höchstens umgebracht werden können, und sie nähme in jedem Falle an, daß die Deutschen sie doch umbringen würden.

In Lastwagen wurden wir zum Bahnhof Carpi gebracht und dort in plombierte Viehwagen verladen. Nur ein- oder vielmehr zweimal hielt der Zug, um uns aussteigen zu lassen. Das erste Mal, damit wir unsere Notdurft verrichten konnten, das zweite Mal, um uns einen Becher gekochter Hirse zu geben. Ein- oder zweimal am Tag gab man uns Brot und Marmelade. Das Brot bekamen wir in einer Decke, welche die Frauen, die bei uns im gleichen Wagen waren, dann dazu benutzten, um sich zu verstecken, wenn sie ihre Notdurft verrichten mußten. Wenn ich

mich recht erinnere, dauerte die Fahrt vier oder fünf Tage, da aber inzwischen so viel Zeit vergangen ist, kann ich die Dauer nicht genau angeben.

Ich erinnere mich, daß beim ersten Halt des Zuges, als wir, Männer und Frauen durcheinander, unsere Bedürfnisse verrichteten, ein anderer Zug kam, aus dem ein hübscher junger Mensch in der Uniform eines deutschen Leutnants ausstieg, der mich fragte, ob wir Juden seien. Als ich bejahte, rührte er mich mit den Worten: "Wie leid Ihr mir tut; auch ich gehe jetzt an die Front und weiß nicht, ob ich zurückkomme".

Als wir in Auschwitz aus dem Zug ausstiegen, fand eine erste Selektion statt. Wir arbeitsfähigen Männer wurden in eine Reihe gestellt, während die Frauen, Alten und Kinder auf einen Steg oder ein Gerüst steigen mußten, von dem sie dann in Lastwagen stiegen, die sie beförderten: wir haben sie alle nicht mehr gesehen.

Wir kräftigen Männer wurden zu Fuß ins Lager Auschwitz geführt. Dort mußten wir uns alle vollkommen nackt ausziehen, und alle diejenigen, die schwach oder krank schienen, wurden auf die Seite gestellt. Auch diese wurden nicht mehr gesehen. Die kräftigen Männer wurden zur Zwangsarbeit eingeteilt, nach einem Bad und einer Rasur aller Haare des Körpers; wir konnten uns nicht einmal abtrocknen. Nach einer Quarantäne und Neueinkleidung mit Sträflingsanzügen wurden wir nach 40 Tagen den verschiedenen Arbeiten zugewiesen. Ich kam ins Kohlebergwerk. Im Bergwerk mußte ich manchmal Kohle graben und sie manchmal in den Wägelchen befördern: kurz, alle Arbeiten der Kohleförderung wurden verrichtet.

Ich erinnere mich, daß ich einmal zum Krankenrevier ging, in dem ein jüdischer Arzt war. Er sagte mir, ich solle nicht oft kommen, "denn beim dritten Mal schickt man Dich in die Gaskammer".

Im Lager Auschwitz blieb ich 40 Tage, dort erfuhr ich von der Verwendung der Gaskammer und der Verbrennungsöfen. Ich habe weder eine Gaskammer noch Verbrennungsöfen gesehen, aber

ich hörte von meinen Gefährten von ihrer Existenz. Im Bergwerk, d.h. in Iawischwitz, blieb ich bis vier oder fünf Monate vor Kriegsende. Von diesem Bergwerk aus wurde ich nach Buchenwald gebracht. Im Lager Buchenwald fand eine weitere Selektion statt, um die Arbeitsunfähigen in die Gaskammer zu schicken; ich kam wie durch ein Wunder davon, weil ich neben die Reihe gestellt worden war und einen Augenblick, als mich niemand beobachtete, ausnutzte und in die Reihe der Arbeitsfähigen zurücktrat; so entging ich dem Tode, der mich erwartet hätte, denn mein Gesundheitszustand war viel schlimmer geworden und ich hatte keine Kräfte mehr; ich hatte eine Furunkulose im Nacken, die mir niemand behandelte.

Auf die Wunden an den Füßen und am Körper habe ich Fango getan; Gott hat mich gerettet. Ich berichtige, da ich sah, daß meine Wunden an den Füßen mit dem Fango heilten, habe ich auch auf die anderen Wunden Fango getan.

Die Mißhandlungen fanden jeden Augenblick statt, denn man schlug uns auf jede Weise, und wenn einer eine Ohrfeige auf die rechte Backe bekam, mußte er sofort die linke hinhalten. Man durfte nicht auf den Boden fallen, denn in diesem Falle hätten sie uns den Kopf mit den Stiefeln zertreten.

Diese Mißhandlungen mit Schlägen wurden natürlich mit Beleidigungen und Schmähungen wie "Bandit - Jude" begleitet.

Vom Lager Buchenwald wurden wir nach Kraniche gebracht, wo am Bau von Tunnels gearbeitet wurde. Von einem Polen, der italienisch sprach, hörte ich, die Tunnels dienten zur Herstellung von Waffen für einen anderen Krieg, denn diesen Krieg, der gerade geführt würde, hätten die Deutschen verloren.

Von Kraniche wurden wir später nach Audruff transportiert, wo es Fliegerschuppen gab, die mit Gefangenen gefüllt wurden. Tatsächlich brachten die Lastwagen die Lebenden und am nächsten Tage brachten sie die Leichen zurück. Da man sagte, die Ameri-

kaner müßten kommen, wurden wir unter nicht zu schildernden Schlägen weiter nach Deutschland hinein gebracht. Da ich mich für verloren hielt, bin ich mit einem meiner Neffen geflüchtet, indem wir uns eine Böschung hinunterwarfen. Dort blieben wir vom Morgen bis zum Abend liegen, dann schleppten wir uns, da wir todmüde waren, in entgegengesetzter Richtung wie die Kolonne der Gefangenen, die wir verlassen hatten. Wir gerieten zu unserem Glück in eine andere Gefangenen-Kolonnie, aber der Herr hat uns geholfen, daß wir nicht entdeckt wurden, bis wir uns in einem ausgebombten Haus verstecken konnten, in dem ich eine schreckliche Diarrhoe erlitt, die mich peinigte. Aus diesem Haus kamen wir mit Hilfe der angekommenen Amerikaner in das Krankenhaus von Gotha, wo ich auch wegen des Typhus und der vielen anderen Krankheiten behandelt wurde, die ich mir durch die Entbehrungen, die Mißhandlungen und all die vielen Leiden, von denen ich gesprochen habe, zugezogen hatte. Tatsächlich hatte ich eine Rippenfellentzündung und eine depressive Neurose. Ich wurde durch die Russen, die das Krankenhaus, in dem ich mich befand, übernahmen, am 2. August 1945 nach Rom nach Hause geschafft. Ich muß sagen, daß ich von einem deutschen Stabsarzt und einer Krankenschwester mit Namen Elisabeth, an deren Namen ich mich nicht erinnere, gut behandelt^{wurde}, das war schon unter amerikanischer Besetzung.

Der Präsident fragt den Staatsanwalt aus Berlin, ob er noch weitere Fragen hat, und der Zeuge antwortet auf Befragen: Ich bin in der Nervenklinik (neuro) untergebracht worden, deshalb wird es mir nicht möglich sein, nach Berlin zu kommen, um auszusagen, wenn ich nicht versorgt und von zwei Personen begleitet werde.

Auf Befragen: Jeder Lastzug wurde von einem italienischen Fahrer gefahren; wir wurden von vier SS-Leuten bewacht, einer saß vorn, einer hinten und zwei in der Kabine.

Auf Befragen: Der Frau, die in Fossoli geflüchtet war, die gesagt hatte, sie hätte nur ihr Leben verlieren können, das sie doch sicher verlieren würde, hatte der Hauptmann nichts erwidert.

Auf Befragen: In dem Fragebogen, der mir von der jüdischen Hilfsorganisation geschickt wurde, habe ich geschrieben, 100 Reisegefährten seien in dem Wagen gewesen, es können aber auch weniger gewesen sein; feststeht, daß wir zusammengepfercht waren.

Auf Befragen: Der Zug für den Transport vom Bahnhof Carpi nach Auschwitz war lang, ich glaube, daß es ungefähr 30 oder 40 Waggons waren, aber natürlich kann ich es nicht sagen, weil ich eine schwere Nervenkrankheit hatte und in der neurologischen Abteilung untergebracht war, wo ich Elektro-Schocks bekommen habe.

Ich erinnere mich nicht, ob nach der Abfahrt von Carpi noch weitere Wagen angehängt wurden.

Auf Befragen: Der Fragebogen ist mir von einem Freund ausgefüllt worden, deshalb kann ich den Fragebogen nicht bestätigen, denn ich kann nicht schreiben, da ich viele orthographische Fehler mache. Es kann auch sein, daß ich demjenigen, der den Fragebogen ausfüllte, die darin enthaltenen Auskünfte berichtet habe, aber ich kann mich jetzt nicht daran erinnern und sie daher nicht bestätigen.

Auf Befragen: Mir ist am linken Arm die Nummer "180.000" tätowiert worden.

Darüber wird dieses Protokoll errichtet - v.g.u.u.

Es folgen die Unterschriften.



Vasco C a m p a g n a n o

Fragebogen
Questionario

1) Wo lebten Sie bis zu Ihrer Verhaftung in Italien?

Dove ha vissuto fino al Suo arresto in Italia? *Si*
a Milano

2) Wann und von wem wurden Sie verhaftet?

Quando e da chi è stato arrestato?

3 Tedeschi in borghese

3) Warum wurden Sie verhaftet?

Perche è stato arrestato?

per ragioni razziale

4) Wohin kamen Sie nach Ihrer Verhaftung?

Dove è stato trasportato dopo il Suo arresto?

*a S. Vittore - e dopo al Campo di Concentramento
di Bolzano*

5) Waren Sie im Polizei-Durchgangslager Fossoli di Carpi

(bei Modena)? *No*

È stato nel campo di transito poliziesco di Fossoli di Carpi

(presso Modena)? *No*

Wenn ja, wann und von wo aus kamen Sie dorthin und wie lange
blieben Sie in Fossoli?

Se questo è il caso: quando e partendo da che luogo, ci è
stato trasportato, e quanto tempo ci è rimasto? *//*

Wie wurden Sie und Ihre Leidensgenossen dort behandelt?
Come lei e i suoi compagni di sventura ci siere stati
trattati? *Maltrattati*

6) Haben Sie in Italien den damaligen SS-Sturmabführer
Friedrich B o s s h a m m e r kennengelernt?
He conosciuto in Italia l'ex-Sturmabführer della SS,
Friedrich Boshammer? *non ricordo*

Bitte ja, bei welcher Gelegenheit und unter welchen Umständen?
Se questo è il caso: a che occasione e sotto quali circostanze
l'ha conosciuto? = *Mi ricordo che al Capo Campo di
Amanata Hans.*

7) Wann sind Sie aus Fossoli di Carpi (oder gegebenenfalls aus
einem anderen Ort Italiens) nach Auschwitz deportiert worden?
(Datum bitte so genau wie möglich angeben)
Quando è stato deportato da Fossoli di Carpi (o eventualmente
da un altro luogo dell'Italia) a Auschwitz
(Pregherò indicare i dati il più precisamente possibile).

8) Wussten Sie bei Ihrem Abtransport aus Italien, wohin Sie
gebracht wurden?

Alle partenze dall'Italia, ha saputo dove veniva trasportato?
*No - ma si doveva partire per Hofenbourg
e il treno non pote partire a causa che i ponti
Genovian era stati fatti saltare dai bombardamenti*

El Brumero

9) War Ihnen vor Ihrer Deportation bekannt, daß den deportierten Juden der Tod drohte oder sagten Sie mindestens entsprechende Befürchtungen?

Prima della Sua deportazione, ha saputo che gli ebrei deportati erano minacciati di morte, e almeno lo temeva?

Si

Falle ja, wie kamel Sie zu Ihrer Wissen oder wodurch wurden Ihre Befürchtungen hervorgerufen?

Se questo è il caso, come è venuto a saperlo e da che cosa è stato provocato il suo timore? - *Tramite degli*

ebrei residenti a Milano

10) Wie kamen Sie nach Auschwitz (Art des Adtransportes, Ein- und Ausladebahnhof, Fahrtroute des Zuges usw.)?

In che modo è stato trasportato a Auschwitz (modo di trasporto, stazioni di carica e scarica, itinerario del treno, ecc.)?

11) Wie lange waren Sie von Italien nach Auschwitz unterwegs? Per quanto tempo è stato lo giro dall'Italia a Auschwitz?

12) Schildern Sie bitte die näheren Umstände Ihrer Fahrt nach Auschwitz (Personen- oder Güterwagen, Belegung Ihres Wagens, Verpflegungsausgabe, etwa warmes Wasser und Getränke bei Antritt und während der Fahrt, Abstellmöglichkeiten bei Zwischenaufenthalten, Toiletten während der Fahrt usw.).

Racconta per favore le circostanze precise del Suo viaggio a Auschwitz (treno viaggiatori - treno merci, con quante persone è stato occupato il vagone, fornitura del vitto, per esempio cibo e bevande caldo prima e durante il viaggio, possibilità di scendere durante una fermata, normalità durante il viaggio ecc.).

*Il trasporto a Bolzano è stato eseguito da 1. Vittoria
a mezzo di 2. Autotras senza sedili -
senza alcun cibo né bevande -*

13) Wie viele Menschen wurden nach Ihrer Schätzung mit Ihrem Transport nach Auschwitz deportiert (Anhaltspunkte für Ihre Schätzung können die Länge des Zuges, die Anzahl und die Belegung der einzelnen Waggons sowie Ihre Beobachtungen beim Einladen in Italien und Ausladen in Auschwitz sein)?

Secondo la Sua valutazione, quante persone sono state deportate a Auschwitz con lo stesso trasporto (La Sua valutazione può basarsi ad esempio sulla lunghezza del treno, il numero e la misura d'occupazione dei singoli vagoni come anche le osservazioni fatte durante il carico in Italia e lo scarico ad Auschwitz)?

X

14) Wo kamen Sie in Auschwitz an und wo wurden Sie ausgeladen?
Dove è arrivato ad Auschwitz e dove è stato scaricato?

X

15) War eine Selektion statt?

Wie ging sie vor sich?

È stato fatto una selezione e in che modo si è svolta?

No

16) Wie viele Männer und Frauen kamen nach der Selektion zum Arbeitseinsatz im Lager?

Was wurde aus den Übrigen?

Dopo la selezione, quanti uomini e quante donne sono stati impegnati al lavoro nel campo?

Che cosa è successo con gli altri?

17) Welche Häftlingsnummer erhielten Sie im Auschwitz?

Quale numero di detenuto le è stato dato ad Auschwitz?

18) Wann und wodurch erfuhren Sie, was in Auschwitz mit den Juden geschieht?

Quando e in quale occasione è venuto a sapere che cosa sarebbe successo agli ebrei ad Auschwitz?

19) Wie viele Teilnehmer Ihres Transportes haben außer Ihnen das Kriegsende überlebt?

Geben Sie bitte gegebenenfalls Namen und Adressen der Ihnen bekannten Überlebenden an.

Welche Ihrer hauptsächlich bekannten Teilnehmer Ihres Transportes sind in Auschwitz ermordet worden?

Più di Lei, quanti partecipanti al Suo trasporto hanno
sopravvissuto la fine della guerra?

Le prego d'indicare eventualmente nome e indirizzo dei
superstitenti di Sua conoscenza.

Quelli dei partecipanti da Lei conosciuti di nome sono stati
enumerati ~~ed inviati~~ a Belgano

figli e madri dal nome Topkera

27 Ottobre 1970

(Data)
(data)

Vano Campagnaro

(Data)
(Data)

Beglaubigte Übersetzung

F r a g e b o g e n

Q u e s t i o n a r i o
=====

- 1) Wo lebten Sie bis zu Ihrer Verhaftung in Italien?
Dove ha vissuto fino al Suo arresto in Italia?

In Mailand

- 2) Wann und von wem wurden Sie verhaftet?
Quando e da chi è stato arrestato?

Von drei Deutschen in Zivil

- 3) Warum wurden Sie verhaftet?
Perché è stato arrestato?

Aus rassistischen Gründen

- 4) Wohin kamen Sie nach Ihrer Verhaftung?
Dove è stato trasportato dopo il Suo arresto?

In das Gefängnis San Vittore und anschliessend in das
Konzentrationslager Bozen.

- 5) Waren Sie im Polizei-Durchgangslager Fossoli di Carpi
(bei Modena)? Nein

È stato nel campo di transito poliziesco di Fossoli di Carpi
(presso Modena)? Nein

Wenn ja, wann und von wo aus kamen Sie dorthin und wie lange
blieben Sie in Fossoli?

Se questo è il caso: quando e partendo da che luogo vi è
stato trasportato, e quanto tempo vi è rimasto?

Wie wurden Sie und Ihre Leidensgenossen dort behandelt?
Come ci siete stati trattati Lei ed i suoi compagni di sventura?

Sehr schlecht

6) Haben Sie in Italien den damaligen SS-Sturmabführer Friedrich B o s h a m m e r kennengelernt?

Ha conosciuto in Italia l'ex-Sturmabführer della SS, Friedrich Boßhammer? Ich erinnere mich nicht

Falls ja, bei welcher Gelegenheit und unter welchen Umständen?

Se questo è il caso: a che occasione e sotto quali circostanze l'ha conosciuto?

Ich erinnere mich, daß der Lagerkommandant "Hans" hieß.

7) Wann sind Sie aus Fossoli di Carpi (oder gegebenenfalls aus einem anderen Ort Italiens) nach Auschwitz deportiert worden (Daten bitte so genau wie möglich angeben),

Quando è stato deportato da Fossoli di Carpi (o eventualmente da un altro luogo dell' Italia) adAuschwitz

(Pregasi indicare i dati tanto precisquanto possibile)?

8) Wußten Sie bei Ihrem Abtransport aus Italien, wohin Sie gebracht wurden?

Alla partenza dall'Italia, ha saputo dove veniva trasportato?

Nein. Es sollte jedoch nach (Ortsname unleserlich) gehen, der Zug konnte jedoch nicht abfahren, weil die Brücken zum Brenner durch Bombardements zerstört worden waren.

- 9) War Ihnen vor Ihrer Deportation bekannt, daß den deportierten Juden der Tod drohte oder hegten Sie mindestens entsprechende Befürchtungen?

Prima della Sua deportazione, ha saputo che gli ebrei deportati erano minacciati di morte, o almeno lo temeva?

Ja

Falls ja, wie kamen Sie zu Ihrem Wissen oder wodurch wurden Ihre Befürchtungen hervorgerufen?

Se questo è il caso: come è venuto a saperlo e da che cosa è stato provocato il Suo timore?

Durch in Mailand wohnhafte Juden.

- 10) Wie kamen Sie nach Auschwitz (Art des Abtransportes, Ein- und Ausladebahnhof, Fahrtroute des Zuges usw.)?

In che modo è stato trasportato ad Auschwitz (modo di trasporto, stazione di carica e scarica, itinerario del treno ecc.)?

- 11) Wie lange waren Sie von Italien nach Auschwitz unterwegs?
Per quanto tempo è stato in viaggio dall'Italia ad Auschwitz?

- 12) Schildern Sie bitte die näheren Umstände Ihrer Fahrt nach Auschwitz (Personen- oder Güterwagen, Belegung Ihres Waggons, Verpflegungsausgabe, etwa warmes Essen und Getränke bei Antritt und während der Fahrt, Aussteigenmöglichkeiten bei Zwischenaufenthalten, Todesfälle während der Fahrt usw.).

Racconti per favore le circostanze precise del Suo viaggio ad Auschwitz (treno viaggiatori - treno merci, con quante persone è stato occupato il vagone, fornitura del vitto, per esempio cibo e bevanda caldo prima e durante il viaggio, possibilità di scendere durante una fermata, mortalità durante il viaggio ecc.).

Der Transport nach Bozen wurde von San Vittore aus in zwei Autobussen ohne Sitze durchgeführt - es gab weder Essen noch Getränke.

- 13) Wie viele Menschen wurden nach Ihrer Schätzung mit Ihrem Transport nach Auschwitz deportiert (Anhaltspunkte für Ihre Schätzung können die Länge des Zuges, die Anzahl und die Belegung der einzelnen Waggonen sowie Ihre Beobachtungen beim Einladen in Italien und Ausladen in Auschwitz sein)?

Secondo la Sua valutazione, quante persone sono state deportate ad Auschwitz con lo stesso trasporto (la Sua valutazione può basarsi ad esempio sulla lunghezza del treno, il numero e la misura d'occupazione dei singoli vagoni come anche le osservazioni fatte durante il carico in Italia e lo scarico ad Auschwitz)?

- 14) Wo kamen Sie in Auschwitz an und wo wurden Sie ausgeladen?
Dove è arrivato ad Auschwitz e dove è stato scaricato?

15) Fand eine Selektion statt?

Wie ging sie vor sich?

È stata fatta una selezione ed in che modo si è svolta?

Nein

16) Wie viele Männer und Frauen kamen nach der Selektion zum Arbeitseinsatz im Lager?

Was wurde aus den übrigen?

Dopo la selezione, quanti uomini e quante donne sono stati impegnati al lavoro nel campo?

Che cosa è successo con gli altri?

17) Welche Häftlingsnummer erhielten Sie in Auschwitz?

Quale numero di detenuto Le è stato dato ad Auschwitz?

18) Wann und wodurch erfuhren Sie, was in Auschwitz mit den Juden geschah?

Quando e in quale occasione è venuto a sapere che cosa sarebbe successo agli ebrei ad Auschwitz?

19) Wie viele Teilnehmer Ihres Transportes haben außer Ihnen das Kriegsende überlebt?

Geben Sie bitte gegebenenfalls Namen und Adressen der Ihnen bekannten Überlebenden an.

Welche Ihnen/namentlich bekannten Teilnehmer Ihres Transportes sind in Auschwitz ermordet worden?

Oltre a Lei, quanti partecipanti del Suo trasporto hanno sopravvissuto la fine della guerra?

La prego d'indicare eventualmente nome e indirizzo dei sopravvissuti di Sua conoscenza.

Quali dei partecipanti da Lei conosciuti di nome sono stati assassinati ~~in Anichini~~ in Bozen.

Die Söhne und Mutter, die Vogherai hieß.

.....
27. Oktober 1970

(Datum)
(data)

.....
Vasco Campagnano

(Unterschrift)
(firma)

Für die Richtigkeit der Übersetzung:
Berlin 38, den 12. Dezember 1970



Hauswald
(Hauswald)

Schl

48a

Bella C a p o n geb. Saltiel

VERNEHMUNGSNIEDERSCHRIFT

Gegenwärtig:

1. Dr. Elmar Rauch
als vernehmender Konsul

2. Helga Doyle
als Protokollführerin

In dem Ermittlungsverfahren des
Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht
in Berlin

gegen

Angehörige des ehemaligen Reichssicherheits-
hauptamtes (RSHA) in Berlin wegen Teilnahme
am Mord im Rahmen der "Endlösung der Juden-
frage"

erscheinen vor dem unterzeichneten, zur Abhörung von Zeugen
und zur Abnahme von Eiden ermächtigten Konsul die nachbe-
nannten Zeugen.

Die Zeugen wurden mit dem Gegenstand der Vernehmung bekannt-
gemacht, zur Wahrheit ermahnt, auf die Freiwilligkeit ihrer
Aussage und die Möglichkeit einer Vereidigung hingewiesen
sowie über die Bedeutung des Eides und die Folgen einer
unrichtigen oder unvollständigen Aussage belehrt.
Sodann wurden die Zeugen einzeln und in Abwesenheit der
später zu hörenden Zeugen wie folgt vernommen:

2. Zeuge

Die Zeugin erklärte zur Person:

Ich heiße Bella Capon geb. Saltiel, bin am 20. Dezember 1922 in Salonika/Eriechenland geboren, verheiratet, amerikanische Staatsbürgerin, Verkäuferin, mit den Beschuldigten nicht verwandt und nicht verschwägert. Meine Anschrift ist: 1410 Grand Concourse, Bronx 56, N.Y., Tel.: JE 8-6923.

Zur Sache:

1941 besetzte die deutsche Armee meine Heimatstadt Salonika. Etwa ein Jahr lang liessen uns die Deutschen in Ruhe. Ende 1942 oder Anfang 1943 wurde uns befohlen, einen Judenstern auf der Kleidung zu tragen. Etwas später holten deutsche Soldaten in Saloniki alle Juden zusammen, darunter auch ich mit meiner Familie. Wir wurden alle in ein Ghetto gebracht, das in einem Stadtteil Salonikis lag, und Varonisch genannt wurde. Von diesem Lager wurde 1943 ein Transport Juden abgeschickt, dem ich nicht angehörte. Ich war unter den Juden, die mit dem zweiten Transport abfahren mussten. Das war etwa zwei Wochen nachdem ich in das Ghetto gebracht worden war. Ich meine mich erinnern zu können, daß mein Transport im März 1943 zusammengestellt wurde. Der Transport dauerte etwa 10 bis 12 Tage und führte nach Auschwitz. Nach meiner Erinnerung waren etwa 60 bis 70 oder auch mehr Personen in einem Viehwaggon zusammengepfercht. Unser Zug hatte ~~ungefähr~~ ^{ungefähr} 50 Wagen. Genau kann ich nicht angeben, wieviel Personen diesem Transport angehörten. In Auschwitz sind wir in der Nacht angekommen. Wir wurden aus dem Zug geholt und in Gruppen aufgeteilt. In eine Gruppe kamen alle jungen Juden und Jüdinnen, diejenigen, die 17, 18 oder auch 25 Jahre alt waren. Die anderen, die älteren, zu denen auch meine El-

tern gehörten, wurden sogleich in Lkws abtransportiert. Was mit ihnen geschah, wusste ich damals noch nicht. Nachdem ich einige Zeit im Lager gelebt hatte, wusste ich, daß man sie sofort getötet hatte. Wir jüngeren kamen dann in das eigentliche Lager. Wir waren etwa 25 % des Transports. Alle anderen waren mit den Lkws abtransportiert worden. Im Lager blieben wir zunächst einen Tag ohne Essen. Dann mussten wir unseren sämtlichen Schmuck und unsere Wertsachen abgeben. Anschließend daran wurde uns eine Nummer auf den linken Arm tätowiert. Ich bekam die Nummer 39164. Dann schnitt man uns die Haare und wir mussten unsere Kleider ablegen. Nach einer Dusche unter kaltem Wasser bekamen wir eine Art Uniform zum Anziehen. Es waren grünliche Uniformen. Ob sie von russischen Soldaten stammten, weiss ich nicht. Danach wurden wir auf die Blöcke verteilt. Etwa 40 Tage blieben wir da und mussten nur Zählappelle über uns ergehen lassen. Die Verständigung war sehr schwierig, da von dem Bewachungspersonal keiner griechisch sprach. Ich wurde dann einem sogenannten Hauskommando, dem Kommando 125 zugeteilt und musste allerlei Arbeiten verrichten, wozu ich ~~es~~ stets von SS-Frauen, SS-Männern, die ^{immer} ~~zum Block~~ auch Hunde hatten, begleitet wurde. Im Lager wurden viele wahnsinnig. Oftmals wurden wir Insassen auch von Krankheiten heimgesucht. Ich selbst ging nie ins Revier, da ich befürchtete, sofort vergast zu werden. Im Dezember 1944 wurde das Lager evakuiert. Zunächst wurden wir einen Tag mit dem Zug transportiert, anschliessend mussten wir ca. 4 Tage zu Fuss marschieren. Irgendwo im Sudetenland, den Ort kann ich nicht mehr angeben, wurden wir von Russen befreit. Bei dem Evakuierungsmarsch sind ~~es~~ sehr viele an Erschöpfung ~~es~~ gestorben oder erschossen worden.

Wieviel von unserem Transport überlebten, kann ich nicht sagen, da die Evakuierung aus Auschwitz in mehreren Gruppen erfolgte, die unterschiedliche Wege einschlugen. Nachdem

was ich weiss, und hier zu Protokoll geben möchte sind von 60000 griechischen Juden nur 500 übriggeblieben, wobei ich alle die mitrechne, die sich in Griechenland verstecken konnten oder geflohen sind.

Ob mein Transport am 24. März des Jahres 1943 abfuhr, kann ich heute bei bestem Willen nicht mehr sagen.

Vor meiner Deportation nach Auschwitz hatte ich keine Vorstellung von dem, was mich dort erwartete. Ich habe nicht geahnt, daß die Juden dort vernichtet würden. Meine Eltern hatten immer sehr gut von den Deutschen gesprochen.

Der Beschuldigte Hunsche ist mir auch dem Namen nach völlig unbekannt.

Mir wird nun vorgehalten, daß nach dem bisherigen Ergebnis der Ermittlungen dem Transport, dem ich nach meiner Nummer angehört haben muss 2800 Personen umfasst haben soll, von denen nur 584 Männer und 230 Frauen in das Lager übernommen wurden. Diese Zahlen können richtig sein. Ich bin heute nicht mehr in der Lage, genauere Einzelheiten anzugeben. ~~Ob und~~ wie viele Mitglieder unserer Gruppe im Lager an Krankheiten, insbesondere Flecktyphus, starben, vermag ich nicht zu sagen. ~~Es waren sehr viele;~~ die im Sudetenland von den Russen befreit wurde, gehörte ich als einzige von unserem Transport an.

v.g.u.

(Bella Capon)

Die Zeugin wurde ordnungsgemäß in englischer Sprache verurteilt.

Vermerk:

Die Vernehmung wurde in englischer Sprache durchgeführt. Nach dem Diktat der Niederschrift wurde diese der Zeugin in die englische Sprache übersetzt und im Zusammenhang in Englisch vorgelesen. Die Zeugin war ebenso wie die übrigen beteiligten Personen der englischen Sprache mächtig.

(Helga Doyle)
Protokollführerin

(Dr. Elmar Rauch)
Konsul

48a

Albina Capozzi

Penora, 12/8/70 27

Informo di aver già
spedito il questionario, già
precedentemente pervenuto mi

Direttore / a cura

Capozzi Albino

(Via Modigliani 15/2 - Penora 15142)



Fragebogen
Questionario
=====

- 1) Wo lebten Sie bis zu Ihrer Verhaftung in Italien?
Dove ha vissuto fino al Suo arresto in Italia?

A Milano (prima a Siena)

- 2) Wann und von wem wurden Sie verhaftet?
Quando e da chi è stato arrestato?

Nell'aprile 1944 a Milano dalle SS

- 3) Warum wurden Sie verhaftet?

Perché è stato arrestato?
Perché di razza ebraica (anche se sposata con ariano) e perché avevo chiesto notizie dei miei Genitori e di un fratello e sorella, arrestati a Siena, perché ebrei, (novembre 1943) e da allora scomparsi per sempre.

- 4) Wohin kamen Sie nach Ihrer Verhaftung?

Dove è stato trasportato dopo il Suo arresto?

Prima a S. Vittore (carceri di Milano) e poi a Fossoli

- 5) Waren Sie im Polizei-Durchgangslager Fossoli di Carpi (bei Modena)?

È stato nel campo di transito poliziesco di Fossoli di Carpi (presso Modena)?

Si.

Wenn ja, wann und von wo aus kamen Sie dorthin und wie lange blieben Sie in Fossoli?

Se questo è il caso: quando e partendo da che luogo ci è stato trasportato, e quanto tempo ci è rimasto?

Dall'aprile all'agosto 1944

Wie wurden Sie und Ihre Leidensgenossen dort behandelt?
Come Lei e i suoi compagni di sventura ci siete stati
trattati?

Con rigore. In quel periodo sono stati fucilati dei prigionieri

- 6) Haben Sie in Italien den damaligen SS-Sturmbannführer
Friedrich B o s s h a m m e r kennengelernt?
Ha conosciuto in Italia l'ex-Sturmbannführer della SS,
Friedrich Bosshammer?

Falls ja, bei welcher Gelegenheit und unter welchen Umständen?
Se questo è il caso: a che occasione e sotto quali circostanze
l'ha conosciuto?

Non conosciuto

- 7) Wann sind Sie aus Fossoli oi Carpi (oder gegebenenfalls aus
einem anderen Ort Italiens) nach Auschwitz deportiert worden
(Daten bitte so genau wie möglich angeben)?

Quando è stato deportato da Fossoli di Carpi (o eventualmente
da un altro luogo dell' Italia) a Auschwitz
(Pregasi indicare i dati il più precisamente possibile)?

Agosto 1944

- 8) Wußten Sie bei Ihrem Abtransport aus Italien, wohin Sie
gebracht wurden?
Alla partenza dall'Italia, ha saputo dove veniva trasportato?

No

9) War Ihnen vor Ihrer Deportation bekannt, daß den deportierten Juden der Tod drohte oder hegten Sie mindestens entsprechende Befürchtungen?

Prima della Sua deportazione, ha saputo che gli ebrei deportati erano minacciati di morte, o almeno lo teneva?

No

Falls ja, wie kamen Sie zu Ihrem Wissen oder wodurch wurden Ihre Befürchtungen hervorgerufen?

Se questo è il caso: come è venuto a saperlo e da che cosa è stato provocato il Suo timore?

Per la scomparsa dei parenti arrestati a Siena nel novembre 1944 ho cominciato a temere il peggio

10) Wie kamen Sie nach Auschwitz (Art des Abtransportes, Ein- und Ausladebahnhof, Fahrtroute des Zuges usw.)?

In che modo è stato trasportato a Auschwitz (modo di trasporto, stazione di carica e scarica, itinerario del treno ecc.)?

In carro bestiame

11) Wie lange waren Sie von Italien nach Auschwitz unterwegs?
Per quanto tempo è stato in giro dall'Italia a Auschwitz?

Pochi giorni

12) Schildern Sie bitte die näheren Umstände Ihrer Fahrt nach Auschwitz (Personen- oder Güterwagen, Belegung Ihres Waggons, Verpflegungsausgabe, etwa warmes Essen und Getränke bei Antritt und während der Fahrt, Aussteigenmöglichkeiten bei Zwischenaufenthalten, Todesfälle während der Fahrt usw.).

Racconta per favore le circostanze precise del Suo viaggio a Auschwitz (treno viaggiatori - treno merci, con quante persone è stato occupato il vagone, fornitura del vitto, per esempio cibo e bevanda caldo prima e durante il viaggio, possibilità di scendere durante una fermata, mortalità durante il viaggio ecc.).

Nessun cibo, né freddo né caldo

13) Wie viele Menschen wurden nach Ihrer Schätzung mit Ihrem Transport nach Auschwitz deportiert (Anhaltspunkte für Ihre Schätzung können die Länge des Zuges, die Anzahl und die Belegung der einzelnen Waggonn sowie Ihre Beobachtungen beim Einladen in Italien und Ausladen in Auschwitz sein)?

Secondo la Sua valutazione, quante persone sono state deportate a Auschwitz con lo stesso trasporto (la Sua valutazione può basarsi ad esempio sulla lunghezza del treno, il numero e la misura d'occupazione dei singoli vagoni come anche le osservazioni fatte durante il carico in Italia e lo scarico ad Auschwitz)?

Molte, ma non so precisare

14) Wo kamen Sie in Auschwitz an und wo wurden Sie ausgeladen?
Dove è arrivato ad Auschwitz e dove è stato scaricato?

Credo a Bieckenu

15) Fand eine Selektion statt?

Wie ging sie vor sich?

È stato fatto una selezione e in che modo si è svolta?

Si. Parte vennero mandati a forni crematori e parte a lavori vari.

Io sono stata assegnata al trasporto mattoni

16) Wie viele Männer und Frauen kamen nach der Selektion zum Arbeitseinsatz im Lager?

Was wurde aus den Übrigen?

Dopo la selezione, quanti uomini e quante donne sono stati impegnati al lavoro nel campo?

Che cose è successo con gli altri?

Vedi sopra

17) Welche Häftlingsnummer erhielten Sie in Auschwitz?

Quale numero di detenuto Le è stato dato ad Auschwitz?

A 24029

18) Wann und wodurch erfuhren Sie, was in Auschwitz mit den Juden geschah?

Quando e in quale occasione è venuto a sapere che cosa sarebbe successo agli ebrei ad Auschwitz?

Ad Auschwitz stassa, per l'uccisione degli ebrei selezionati per i forni crematori

19) Wie viele Teilnehmer Ihres Transportes haben außer Ihnen das Kriegsende überlebt?

Geben Sie bitte gegebenenfalls Namen und Adressen der Ihnen bekannten Überlebenden an.

Welche Ihnen namentlich bekannten Teilnehmer Ihres Transportes sind in Auschwitz ermordet worden?

Fuori di Lei, quanti partecipanti al Suo trasporto hanno sopravvissuto la fine della guerra?

Le prego d'indicare eventualmente nome e indirizzo dei sopravvissuti di Sua conoscenza.

Quali dei partecipanti da Lei conosciuti di nome sono stati assassinati ad Auschwitz?

Sopravvissuti:

- 1) Recanati Flora in Saltiel - Milano, via Bartolozzi II ✓
- 2) Recanati Rita (sorella)
- 3) Eckstein Trude (cecoslovacca - domiciliata a Milano) ✓

11 - 8 - 1970
.....
(Datum)
(date)

Albino Capozzi
.....
(Unterschrift)
(firma)

48 a

Genua, den 12.8.70

Ich teile Ihnen mit, daß ich den Fragebogen, der mir schon
früher übermittelt wurde, schon abgeschickt habe .

H ochachtungsvoll

gez. Capozzi Albuina

(via Modigliani 1 s/2 - Genua 16142)

Fragebogen
Questionario
=====

- 1) Wo lebten Sie bis zu Ihrer Verhaftung in Italien?
Dove ha vissuto fino al Suo arresto in Italia?

In Mailand (vorher in Siena)

- 2) Wann und von wem wurden Sie verhaftet?
Quando e da chi è stato arrestato?

Im April 1944, in Mailand, von der SS

- 3) Warum wurden Sie verhaftet?
Perchè è stato arrestato?

Weil ich jüdischer Rasse bin (wenn auch mit einem Arier verheiratet) und weil ich nach Nachrichten über meine Eltern, einen Bruder und eine Schwester fragte, die in Siena verhaftet wurden, weil sie Juden waren (November 1943), und von da an immer verschwunden blieben.

- 4) Wohin kamen Sie nach Ihrer Verhaftung?
Dove è stato trasportato dopo il Suo arresto?

Zuerst nach S. Vittore (Gefängnis von Mailand) und dann nach Fossoli

- 5) Waren Sie im Polizei-Durchgangslager Fossoli di Carpi
(bei Modena)?

È stato nel campo di transito poliziesco di Fossoli di Carpi
(presso Modena)?

Ja

Wenn ja, wann und von wo aus kamen Sie dorthin und wie lange blieben Sie in Fossoli?

Se questo è il caso: quando e partendo da che luogo ci è stato trasportato, e quanto tempo ci è rimasto?

Von April bis August 1944

Wie wurden Sie und Ihre Leidensgenossen dort behandelt?
Come Lei e i suoi compagni di sventura ci siete stati
trattati?

Sehr streng. In jener Zeit wurden Gefangene erschossen

- 6) Haben Sie in Italien den damaligen SS-Sturmabführer
Friedrich B o s s a m m e r kennengelernt?
Ha conosciuto in Italia l'ex-Sturmabführer della SS,
Friedrich Bossammer?

Falls ja, bei welcher Gelegenheit und unter welchen Umständen?
Se questo è il caso: a che occasione e sotto quali circostanze
l'ha conosciuto?

nicht kennengelernt

- 7) Wann sind Sie aus Fossoli di Carpi (oder gegebenenfalls aus
einem anderen Ort Italiens) nach Auschwitz deportiert worden
(Daten bitte so genau wie möglich angeben)?

Quando è stato deportato da Fossoli di Carpi (o eventualmente
da un altro luogo dell' Italia) a Auschwitz

(Pregasi indicare i dati il più precisamente possibile)?

August 1944

- 8) Wußten Sie bei Ihrem Abtransport aus Italien, wohin Sie
gebracht wurden?

Alla partenza dall'Italia, ha saputo dove veniva trasportato?

nein

- 9) War Ihnen vor Ihrer Deportation bekannt, daß den deportierten Juden der Tod drohte oder hegten Sie mindestens entsprechende Befürchtungen?

Prima della Sua deportazione, ha saputo che gli ebrei deportati erano minacciati di morte, o almeno lo temeva?

nein

Falls ja, wie kamen Sie zu Ihrem Wissen oder wodurch wurden Ihre Befürchtungen hervorgerufen?

Se questo è il caso: come è venuto a saperlo e da che cosa è stato provocato il Suo timore?

Nach dem Verschwinden von Verwandten, die im November 1944 in Siena verhaftet worden waren, begann ich, das Schlimmste zu fürchten.

- 10) Wie kamen Sie nach Auschwitz (Art des Abtransportes, Ein- und Ausladebahnhof, Fahrtroute des Zuges usw.)?

In che modo è stato trasportato a Auschwitz (nodo di trasporto, stazione di carica e scarica, itinerario del treno ecc.)?

In Viehwaggons

- 11) Wie lange waren Sie von Italien nach Auschwitz unterwegs? Per quanto tempo è stato in giro dall'Italia a Auschwitz?

wenige Tage

- 12) Schildern Sie bitte die näheren Umstände Ihrer Fahrt nach Auschwitz (Personen- oder Güterwagen, Belegung Ihres Waggons, Verpflegungsausgabe, etwa warmes Essen und Getränke bei Antritt und während der Fahrt, Aussteigemöglichkeiten bei Zwischenaufenthalten, Todesfälle während der Fahrt usw.).

Racconta per favore le circostanze precise del Suo viaggio a Auschwitz (treno viaggiatori - treno merci, con quante persone è stato occupato il vagone, fornitura del vitto, per esempio cibo e bevanda caldo prima e durante il viaggio, possibilità di scendere durante una fermata, mortalità durante il viaggio ecc.).

Kein Essen, weder kalt noch warm

- 13) Wie viele Menschen wurden nach Ihrer Schätzung mit Ihrem Transport nach Auschwitz deportiert (Anhaltspunkte für Ihre Schätzung können die Länge des Zuges, die Anzahl und die Belegung der einzelnen Waggons sowie Ihre Beobachtungen beim Einladen in Italien und Ausladen in Auschwitz sein)?

Secondo la Sua valutazione, quante persone sono state deportate a Auschwitz con lo stesso trasporto (la Sua valutazione può basarsi ad esempio sulla lunghezza del treno, il numero e la misura d'occupazione dei singoli vagoni come anche le osservazioni fatte durante il carico in Italia e lo scarico ad Auschwitz)?

Viele, aber genau kann ich es nicht sagen

- 14) Wo kamen Sie in Auschwitz an und wo wurden Sie ausgeladen?
Dove è arrivato ad Auschwitz e dove è stato scaricato?

ich glaube in Bieckenau

15) Find eine Selektion statt?

Wie ging sie vor sich?

È stato fatto una selezione e in che modo si è svolta?

Ja. Ein Teil wurde in die Verbrennungsöfen geschickt, ein Teil zu verschiedenen Arbeiten abgestellt.

Ich wurde für den Transport von Ziegelsteinen zugeteilt.

16) Wie viele Männer und Frauen kamen nach der Selektion zum Arbeitseinsatz im Lager?

Was wurde aus den Übrigen?

Dopo la selezione, quanti uomini e quante donne sono stati impegnati al lavoro nel campo?

Che cosa è successo con gli altri?

siehe oben

17) Welche Häftlingsnummer erhielten Sie in Auschwitz?

Quale numero di detenuto Le è stato dato ad Auschwitz?

A 24029

18) Wann und wodurch erfuhrten Sie, was in Auschwitz mit den Juden geschah?

Quando e in quale occasione è venuto a sapere che cosa sarebbe successo agli ebrei ad Auschwitz?

In Auschwitz selbst, wegen des Tods von Juden, die bei der Selektion für die Verbrennungsöfen bestimmt wurden

19) Wie viele Teilnehmer Ihres Transportes haben außer Ihnen das Erliegende überlebt?

Geben Sie bitte gegebenenfalls Namen und Adressen der Ihnen bekannten Überlebenden an.

Welche Ihnen namentlich bekannten Teilnehmer Ihres Transportes sind in Auschwitz ermordet worden?

Fuori di Lei, quanti partecipanti al Suo trasporto hanno sopravvissuto la fine della guerra?

Le prego d'indicare eventualmente nome e indirizzo dei sopravvissuti di Sua conoscenza.

Quali dei partecipanti da Lei conosciuti di nome sono stati assassinati ad Auschwitz?

Überlebende:

- 1) Recanati Flora verh. Saltiel, Mailand, via Bartolozzi II
- 2.) Recanati Rita (Schwester)
- 3.) Eckstein Trude (Tschechin, wohnhaft in Mailand)

..... 11.8.1970

{Datum}
{date}

gez. Albina Capozzi

{Unterschrift}
{firma}

48a
A. Oden.

TRIBUNALE DI GENOVA
UFFICIO DI ISTRUZIONE

PROCESSO VERBALE

di esame di testimonio senza giuramento

Art. 357 C. P. P.

L'anno millenovecento 1971 il giorno 7
del mese di maggio alle ore 9,30 in GENOVA.

Avanti di Noi Dr. Gianfranco BONETTO Giudice Istruttore,
assistiti dal Cancelliere sottoscritto.

~~E comparso in seguito di~~ nonchè con l'intervento del Dott. DIETRICH
HOLZNER Procuratore della Repubblica Staatsaxaltschaft Bei
Dem Kammegericht, Berlino, assistito dall'interprete, sig. a Mar-
gherita Rasoli Roth-la quale presta giuramento di rito.

al quale, a norma dell'art. 357 C. P. P. viene fatto avvertimento dell'obbligo di dire tutta la ve-
rità e null'altro che la verità e vengono rammentate le pene stabilite dall'art. 372 C. P. contro
i colpevoli di falsa testimonianza.

Interrogato sulle generalità e intorno a qualsiasi vincolo di parentela e di interessi che
abbia con le parti private nel procedimento di cui trattasi.

RISPONDE: Sono VALECH ALBINA IN Capozzi nata a Siena il 9 mag-
gio 1916, residente a Genova in via Modigliani, 1 5/2, casalinga.
Mio padre era ebreo nel pieno senso del termine e mia madre
aveva ~~il~~ soltanto il padre ebreo, ~~mentre la madre era cattolica~~
Io sono cattolica ed ero sposata dal 4 gennaio 1943 con un
ariano. Nel caso la Corte d'Assise dovesse citarmi a Berlino,
preferisco rinunciare a comparire ed essere interrogata qui in
Italia, anche per ragioni di salute. Sono stata arrestata per
la prima volta a Siena il 6.11.1943 da un italiano che, a quan-
to mi consta, agiva per conto dei tedeschi. Con me sono stati
presi anche i miei familiari. Siamo stati portati in una caser-
ma in Siena stessa, dove rimanemmo per due giorni e da lì, attra-
verso un'altra città che non ricordo bene, a Bologna, dove siamo
stati interrogati da tedeschi e italiani. Fu fatta una specie

di selezione; gli ebrei puri furono invitati a mettersi da una parte e quelli misti dall'altra. Io, le mie sorelle e mio fratello che eravamo sposati con ariani, fummo rilasciati mentre i miei genitori, una mia sorella e il mio fratellino furono trattenuti e non ebbi più loro notizie. A Siena, mi ero trovata solo per visitare i miei genitori, ma in quel tempo il mio luogo di residenza era Milano. Poichè mi erano giunte voci che i miei genitori fossero al campo di Fossoli, mi sono recata in un albergo ~~XXXX~~ dove vi era il comando delle SS per chiedere loro notizie, senza però dare il mio nome. I tedeschi mi dichiararono di non sapere nulla di preciso. Ritornai a casa mia dove qualche tempo ~~XXXXXXXXXX~~ dopò venni presa dai tedeschi? Mio marito non era in casa, non venne preso. Sono rimasta per qualche tempo a S. Vittore, non so precisare quanto, ma so con certezza che la Psqua 1944 la trascorsi a S. Vittore. Dopo qualche tempo (non so precisare quanto) venni trasferita da S. Vittore a Fossoli. Con me sono stati trasferiti gli altri ebrei che in quel tempo si trovavano a S. Vittore; penso che fossero all'incirca venti persone ma forse potevano essere anche di più (anche quaranta), in quanto il mio ricordo è molto confuso. Fummo trasferiti per mezzo di un camion, la sorveglianza era effettuata dai tedeschi ma credo che vi fossero anche degli italiani. Sono rimasta alcuni mesi a Fossoli. So con certezza di essere stata deportata da Fossoli il 1° agosto 1944 e posso affermarlo perchè mio marito veniva una volta al mese a trovarmi e sempre nei primi giorni del mese. Venni deportata da Fossoli un giorno prima della prevista visita di mio marito. Non ricordo esattamente, ma mi sembra che un trasporto da Fossoli sia stato effettuato proprio il giorno del mio ~~XXXXXX~~ arrivo. A me non consta che ebrei sposati con ariani avessero un trattamento privilegiato; nel gruppo dove mi trovavo io eravamo trattati tutti in maniera eguale. Io posso affermare di non avere avuto la possibilità di procurarmi generi alimentari, ma quando veniva mio marito mi portava, comunque, qualche cosa. Secondo quanto ricordo, non ho mai sentito citare il nome BOSSHAMMER. Non ricordo che ufficiali delle SS, provenienti da Verona, siano venuti qualche volta nel campo. Poichè non ho mai visto questi ufficiali provenienti da Verona, non ritengo abbia alcun senso che mi vengano mostrate fo-

Bozzetta ...

giunsi con molti altri ebrei dapprima a Verona, dove siamo rimasti - così ritengo perchè non mi ricordo esattamente - una notte. Ricordo la circostanza che ci siamo fermati a Verona, come la S. V. mi fa rilevare, perchè ricordo che, giunti a Verona, volevo fare un tentativo di fuga. Non ricordo più se siamo giunti a Verona per ferrovia con camion o pulman. Ritengo di potere escludere di avere attraversato il Po con delle barche. Da Verona fummo trasportati - ritengo a Birkenau - con carri bestiame. Non so di quanti vagoni fosse composto il treno, ma si trattava di un treno piuttosto lungo. Ritengo che le persone deportate assieme con me fossero molte. Prima della deportazione, nessuno mi ha chiesto se ero sposata con un ariano o meno. Assieme con me, furono deportate anche altre persone sposate con ariani, non posso però dirne il numero. Prima della deportazione, non ci venne comunicato ufficialmente nè dove saremmo stati deportati nè perchè e neanche che cosa ci attendesse nel luogo di destinazione. A Fossoli il cuoco del campo, un ebreo, che aveva contatti con la direzione del campo, e quindi occasione di sentire notizie, ci aveva però avvertito che la nostra destinazione era Auschwitz. Nel mio vagone non c'era nessuna attrezzatura, nè paglia, nè toilette per i bisogni fisiologici, ci servivamo di un buco sul fondo del vagone. Non so esattamente quante fossero le persone nel vagone; per quanto mi ricordi, eravamo molti poichè dovevamo restare seduti stretti, l'uno accanto all'altro, e non potevamo neanche stenderci per dormire la notte. Non ricordo più se, prima della deportazione, ci vennero dati ufficialmente generi alimentari che dovevano servirci per il viaggio oppure se abbiamo consumato i generi che ci siamo portati con sè, dato che a Fossoli avevamo la possibilità di essere approvvigionati ^{momenti} abbastanza anche dai nostri parenti. Siamo stati parecchi giorni in viaggio. I miei ricordi sono piuttosto confusi, ricordo - però - che il treno fece alcune soste durante le quali ci era permesso di scendere sotto sorveglianza. Durante queste soste potevamo soddisfare i nostri bisogni. So esattamente che durante il viaggio non abbiamo ricevuto cibi caldi, non so con precisione se ~~abbia~~ ci furono dati cibi freddi. Non ricordo se, durante il viaggio, ci furono date delle bevande o se consumavamo quelle che ci eravamo portate da Fossoli. Al nostro arrivo a Birkenau vi era una grande confusione poichè

Primo Polster / 1. Paul Albert - Capo. Mikas

vi si trovavano anche ebrei provenienti dall'Ungheria e da Rodi, probabilmente arrivati con lo stesso trasporto. Per questa ragione, non ho potuto stabilire quante fossero le persone deportate appartenenti al nostro trasporto. Siamo arrivati col buio, abbiamo dovuto scendere dal treno ed aspettare qualche tempo. Segui una selezione in cui gli uomini vennero separati dalle donne. I bambini andavano col gruppo delle donne. Non ho potuto osservare cosa accadeva successivamente al gruppo degli uomini. Dal gruppo scomparvero le persone anziane, malate e con bambini. Ricordo che una mia amica appartenente al mio gruppo che aveva una bambina è scomparsa e non ne seppi più nulla. Non ho potuto fissare nella mente esattamente cosa accadeva, so solo che mi venni a trovare in un gruppo di circa venti donne e tutti gli altri erano scomparsi. Il nostro gruppo venne al campo di Birkenau dove ci fu tatuato il nostro numero: A me fu assegnato il numero A 24029. Delle circa venti persone giunte assieme a me al campo, per quanto mi consta, sono sopravvissute, dopo la fine della guerra, me compresa, solo quattro. Prima della deportazione dall'Italia, non sapevo con precisione cosa mi aspettasse ad Auschwitz, benchè corressero voci che da Auschwitz non c'era più ritorno. Durante una sosta nel viaggio, un uomo che ci aveva portato qualcosa da mangiare, ci raccomandò di cercare di fuggire poichè da Auschwitz non saremmo più ritornati. Le notizie apprese a Fossoli non le ho prese come assolutamente veritiere, pensando che potesse esserci qualche esagerazione. Cominciai a spaventarmi veramente durante il viaggio e spesie dopo l'avvertimento di cui sopra, ma anche allora ancora non potevo immaginare quale fosse la realtà.

Letto, confermato e sottoscritto.

Bruno
Cukasiel

Filipe

Václav Albini in Capri

Nichtamtliche Übersetzung

LANDGERICHT GENUA
Der Untersuchungsrichter

P R O T O K O L L

ÜBER DIE VERNEHMUNG EINES ZEUGEN OHNE EID
Art.357 it.StPO

Am 7. Mai 1971, 9.30 Uhr, in Genua
ist vor Uns, Dr. Gianfranco BONETTO, Untersuchungsrichter,
im Beisein des unterzeichneten Urkundsbeamten
sowie in Anwesenheit des Staatsanwalts Dr. Dietrich HÖLZNER
von der Staatsanwaltschaft bei dem Kammergericht Berlin
und der Dolmetscherin Frau Margherita Rasoli-Roth - die den
üblichen Eid leistet -
die nachstehend genannten Zeugin erschienen,
die gemäß Art. 357 it.StPO auf die Pflicht hingewiesen wird,
die ganze Wahrheit und nichts als die Wahrheit zu sagen,
sowie auf die Strafen, die in Art. 372 it.StGB für diejenigen
festgesetzt sind, die sich des falschen Zeugnisses schuldig
machen.

Zu ihrer Person und über ein etwaiges Verwandtschaftsverhältnis
oder gemeinsame Interessen befragt, die sie ggfs. mit den
Privatparteien des Verfahrens, um das es sich handelt, haben
könnte, antwortet sie:

Ich bin ALBINA VALECH, verheiratete Capozzi, geboren am
9. Mai 1916 in Siena, wohnhaft in Genua, Via Modigliani 15/2,
Hausfrau.

Mein Vater war Jude im vollen Sinne des Wortes, meine Mutter
hatte nur einen jüdischen Vater. Ich bin katholisch und war
seit dem 4. Januar 1943 mit einem arischen Mann verheiratet.
Falls das Schwurgericht mich nach Berlin laden sollte, würde
ich vorziehen, auf das Erscheinen zu verzichten und hier in
Italien vernommen zu werden, auch aus Gesundheitsgründen.

Ich bin zum erstenmal am 6.11.1943 in Siena von einem Italiener
verhaftet worden, der, soweit mir bekannt ist, für die Deutschen
arbeitete. Mit mir wurden auch meine Familienangehörigen mitge-
nommen. Wir sind in eine Kaserne in Siena gebracht worden, wo
wir zwei Tage blieben, und von da durch eine andere Stadt, an

die ich mich nicht genau erinnere, nach Bologna, wo wir von Deutschen und Italienern vernommen wurden. Es wurde eine Art Selektion durchgeführt: die reinen Juden wurden aufgefordert, sich auf die eine Seite zu stellen, die Mischlinge auf die andere. Ich, meine Schwestern und mein Bruder, die wir mit Ariern verheiratet waren, wurden entlassen, während meine Eltern, eine meiner Schwestern und mein kleiner Bruder zurückgehalten wurden; ich habe keine Nachricht mehr von ihnen erhalten. Ich war nur in Siena gewesen, um meine Eltern zu besuchen; mein Wohnsitz war damals Mailand. Da mir Gerüchte zugegangen waren, daß sich meine Eltern im Lager Fossoli befänden, bin ich in ein Hotel gegangen, in dem das SS-Kommando war, um sie um Auskunft zu bitten, jedoch ohne meinen Namen zu nennen. Die Deutschen erklärten mir, sie wüßten nichts Genaues. Ich kehrte nach Hause zurück, wo ich einige Zeit später von den Deutschen abgeholt wurde. Mein Mann war nicht zu Hause, er wurde nicht geholt. Ich blieb einige Zeit in S. Vittore, ich kann nicht sagen, wie lange, aber ich weiß bestimmt, daß ich Ostern 1944 in S.Vittore verbrachte. Nach einiger Zeit (ich kann nicht sagen, wieviel Zeit es war) wurde ich von S.Vittore nach Fossoli verlegt. Mit mir wurden die anderen Juden verlegt, die sich damals in S.Vittore befanden; ich glaube, daß es ungefähr 20 Personen waren, es können auch mehr gewesen sein (auch 40); meine Erinnerung ist sehr verwirrt. Wir wurden mit einem Lastwagen befördert, die Aufsicht hatten die Deutschen, aber ich glaube, daß auch Italiener dabei waren. Ich blieb einige Monate in Fossoli. Ich weiß mit Sicherheit, daß ich am 1. August 1944 von Fossoli deportiert wurde, und ich kann es bestätigen, weil mein Mann mich einmal im Monat besuchen kam, u.zw. immer Anfang des Monats. Ich wurde einen Tag vor dem vorgesehenen Besuch meines Mannes von Fossoli deportiert. Ich erinnere mich nicht genau, aber ich glaube, daß ein Transport von Fossoli gerade am Tage meiner Ankunft durchgeführt worden ist. Mir ist nicht bekannt, daß die mit Ariern verheirateten Juden eine bevorzugte Behandlung genossen hätten; in der Gruppe, in der ich mich befand, wurden wir alle gleich behandelt. Ich kann bestätigen, daß ich keine

Möglichkeit gehabt habe, mir Lebensmittel zu beschaffen, aber wenn mein Mann kam, brachte er mir immer etwas mit. Soweit ich mich erinnere, habe ich den Namen Bosshammer nie gehört. Ich erinnere mich nicht, daß SS-Offiziere aus Verona manchmal ins Lager gekommen seien. Da ich diese aus Verona kommenden Offiziere nie gesehen habe, glaube ich, hat es keinen Zweck, daß mir die Fotografien des Beschuldigten gezeigt werden. Anfang August 1944 traf ich mit vielen anderen Juden zuerst in Verona ein, wo wir - ich glaube, denn ich erinnere mich nicht genau - eine Nacht blieben. Ich erinnere mich an den Umstand, daß wir in Verona blieben - wie Sie bemerken - deshalb, weil ich nach der Ankunft in Verona einen Fluchtversuch unternehmen wollte. Ich kann mich nicht mehr erinnern, ob wir mit der Bahn, mit Lastwagen oder Bussen in Verona eintrafen. Ich glaube, ich kann ausschließen, daß wir den Po mit Booten überquert haben. Von Verona aus wurden wir, ich glaube nach Birkenau, mit Viehwagen transportiert. Ich weiß nicht, aus wieviel Wagen der Zug bestand, aber es war ein ziemlich langer Zug. Ich glaube, daß mit mir viele Personen deportiert wurden. Vor der Deportation hat mich niemand gefragt, ob ich mit einem Arier verheiratet bin oder nicht. Mit mir wurden auch andere mit Ariern verheiratete Personen deportiert, aber ich kann ihre Zahl nicht angeben. Vor der Deportation wurde uns offiziell weder gesagt, wohin wir deportiert würden, noch warum, auch nicht, was uns an unserem Bestimmungsort erwarten würde. In Fossoli hatte uns jedoch der Lagerkoch, ein Jude, der mit der Lagerleitung Kontakte und somit Gelegenheit hatte, Nachrichten zu hören, uns gesagt, daß unser Bestimmungsort Auschwitz sei. In meinem Waggon war keinerlei Ausstattung, weder Stroh, noch Toilette für die physiologischen Bedürfnisse; wir benutzten ein Loch im Boden des Wagens. Ich weiß nicht mehr genau, wieviele Personen im Wagen waren; soweit ich mich erinnere, waren wir viele, denn wir mußten dicht nebeneinander sitzen bleiben und konnten uns nicht einmal austrecken, um in der Nacht zu schlafen. Ich erinnere mich nicht mehr, ob man uns vor der Deportation offiziell Lebensmittel gegeben hat, die für die

Fahrt bestimmt waren, oder ob wir die Verpflegung verbraucht haben, die wir mitgenommen hatten, da wir in Fossoli die Möglichkeit hatten, auch von unseren Verwandten ausreichend versorgt zu werden. Wir waren einige Tage unterwegs. Meine Erinnerungen sind etwas verwirrt, ich erinnere mich jedoch, daß der Zug einige Male hielt; während dieser Aufenthalte durften wir unter Bewachung aussteigen. Bei diesen Aufenthalten konnten wir auch unsere Notdurft verrichten. Ich weiß genau, daß wir auf dieser Fahrt kein warmes Essen erhalten haben; ich weiß nicht mehr genau, ob uns kaltes Essen gegeben wurde. Ich erinnere mich nicht, ob wir auf der Fahrt etwas zu trinken bekamen oder ob wir das verbrauchten, war wir in Fossoli mitgenommen hatten. Bei unserer Ankunft in Birkenau herrschte große Verwirrung, weil dort auch Juden waren, die aus Ungarn und Rhodos gekommen waren, die wahrscheinlich mit dem gleichen Transport eingetroffen waren. Aus diesem Grunde habe ich nicht feststellen können, wieviel deportierte Personen zu unserem Transport gehörten. Wir kamen bei Dunkelheit an, mußten aus dem Zug aussteigen und einige Zeit warten. Es folgte eine Selektion, bei der die Männer von den Frauen getrennt wurden. Die Kinder kamen zur Gruppe der Frauen. Ich habe nicht beobachten können, was danach aus der Gruppe der Männer wurde. Aus der Gruppe verschwanden die alten, kranken Personen und die mit Kindern. Ich erinnere mich, daß eine Freundin von mir, die zu meiner Gruppe gehörte und ein Kind hatte, verschwunden ist; ich habe nichts mehr von ihr gehört. Ich habe nicht genau im Gedächtnis behalten können, was geschah, ich weiß nur, daß ich mich in einer Gruppe von ungefähr 20 Frauen befand, alle anderen waren verschwunden. Unsere Gruppe kam ins Lager Birkenau, wo uns unsere Nummer tätowiert wurde: mir wurde die Nummer A 24029 zugeteilt.

Von den ungefähr 20 Personen, die zusammen mit mir im Lager ankamen, haben das Kriegsende, soviel mir bekannt ist, nur vier überlebt. Vor der Deportation aus Italien wußte ich nicht genau, was mich in Auschwitz erwartete, obwohl das Gerücht ging, daß es aus Auschwitz keine Rückkehr gäbe.

Bei einem Aufenthalt auf der Fahrt hatte uns ein Mann, der uns etwas zu essen brachte, geraten, wir sollten versuchen zu fliehen, weil wir aus Auschwitz nicht mehr zurückkämen. Die Nachrichten, die ich in Fossoli gehört hatte, habe ich nicht für völlig wahr gehalten und geglaubt, es könnte eine Übertreibung sein. Erst auf der Fahrt fing ich an, wirklich Angst zu bekommen, vor allem nach der obigen Bemerkung, aber auch damals konnte ich mir noch nicht vorstellen, was die Wirklichkeit war.

V.g.u.u.

Es folgen die Unterschriften.

48a

Prof. Juliana Cardoso

An die "Associazione Nazionale ex Deportati Politici
Nei Campi Nazisti" (= "Nationale Vereinigung ehemaliger
politischer in die Nazi-Lager Deportierter").

Mailand, Via Bagutta 12

Ich, die Unterzeichnete, Professorin Giuliana Cardosi,
Tochter des verstorbenen Francesco und der verstorbenen
Clara Pisani, erkläre was folgt:

Meine Mutter, Clara Pisani, Tochter des verstorbenen
Achille, geboren in Mailand am 23.6.1899, Jüdin, ver-
ehelicht nach kirchlichem und bürgerlichem Recht mit dem
Professor Francesco Cardosi, Arier, Mutter dreier Töch-
ter, sämtlich gleich nach der Geburt getauft, wurde am
12. Mai 1944 in ihrer Wohnung in Gallarate (Varese) ver-
haftet, weil sie jüdischer Rasse war. Sie wurde sogleich
in die Quästur (= Polizeiamt) von Varese überführt, von
dort am gleichen Abend in das Gefängnis von San Vittore
in Mailand; von hier wurde sie am 9. Juni in das Kon-
zentrationslager von Fossoli-Carpi (Modena) geschafft,
wo sie bis zum 2. August verblieb. An diesem Tage wurde
sie über Verona-Bozen in das Vernichtungslager von
Auschwitz (Polen) überführt. Einige Überlebende haben
über ihr Ende ausgesagt, das in den Gaskammern eintrat,
vermutlich am 8. August 1944.

Das Verbrechen war umso schwerwiegender, als es unter
Verletzung dessen begangen wurde, was die damals gül-
tigen italienischen Gesetze bestimmten. Tatsächlich
ordnete das Rundschreiben des Ministeriums des Inneren
vom 7. März 1944 Nr. 3968/442 unter anderem an: "Aus-
geschlossen von der Anordnung der Konzentration bleiben
Juden, die in Mischehe ^{Anm.1)} leben, einschließlich
ausländischer Juden, die mit einheimischen Ariern und
mit arischen Staatsbürgern einer beliebigen durch
Geburt erworbenen Staatsangehörigkeit verheiratet sind."

Wegen dieser Bestimmung, die zwei Monate vor ihrer
Verhaftung erlassen worden war, war meine Mutter in
ihrer Wohnung unter Überwachung geblieben, ohne zu ver-
suchen, sich anderswohin zu retten. Mein Vater, damals
Leiter

1) famiglia mista

48a

Jacomo Caviglia

Rom, Via Luciano Manara 25

48
Es starben 2 bis 3 Personen während der Fahrt. In Auschwitz Trennung der Häftlinge in kräftige und Invalide, Frauen und Kinder. Die Gruppe der kräftigen Personen bestand aus 150 Mann. Diese kamen nach Quarantäne von 1 Monat Dauer in das Nachbarlager Birkenau, davon 76 zur Arbeit in einer 30 km entfernten Kohlengrube (nach späterem Text Lager Javichowitz gemeint). Michele wurde dann krankheitshalber nach Auschwitz zurückverlegt. Dort blieb er neun Monate bis zur Räumung des Lagers, dann kam er mit einem Transport über Breslau nach Buchenwald; dabei wurde er von seinem Onkel getrennt, der nach Österreich abtransportiert wurde. Beim Nahen amerikanischer Truppen konnte M. sich in Sicherheit bringen.

Aussage des Giacomo Caviglia, geboren am 29.12.1904 in Rom und dort wohnhaft Via Luciano Manara Nr.25, Angestellter: Wurde festgenommen am 16. November 1944 (laut Begleitschreiben des C.D.E.C. vom 4. Februar 1965 in Rom) im Hause eines Herrn Del Prete durch deutsche SS auf Grund einer Denunziation. Kam in das Gefängnis Regina Coeli und blieb dort bis 22. November 1944. Dann wurde er nach Sassoli gebracht (gemeint ist offenbar das im übernächsten Satze genannte Fossoli), und zwar in gecheckten Güterwagen, Dauer der Fahrt 5 Tage und 5 Nächte. In Fossoli (sic!) blieb er bis 5. April, dann nach Auschwitz gebracht. Dort Quarantäne bis 4. Mai. Dann wurde er in einer Gruppe von 50 Personen (49 Juden, 1 Russe) nach Sawichowitz gebracht. Dieses Lager wurde am 18. Januar 1945 aufgelöst. ^{Eine} Die andere Gruppe wurde von Auschwitz nach Birkenau geschickt; einen dieser Häftlinge sah Verf. später in Buchenwald wieder. Die Häftlinge des Lagers Sawichowitz erreichten nach dessen Auflösung nach 70-km-Fußmarsch einen Zug, der sie nach Buchenwald brachte. Von dort Anfang Februar in einem Konvoi von 1.200 Personen, darunter 900 Juden, nach Laugenstein gebracht, unterwegs Angriff bei Halle (70 Tote, 150 Verwundete). In Laugenstein befreit am 13. April 1945.

Aussage eines Herrn Di Segni Iello, festgenommen in Rom am 16.10.1943 mit Familie. Sie wurden in etwa 8-tägiger Fahrt nach Birkenau geschafft, während der etwa 4 oder

70

88

Deposizione di

CAVIGLIA GIACOMO del 9 Luglio 1945 -

di fu Angelo e fu Perla MENASCE, nato a Roma il 29/12/1904, ivi residente in Via Luciano Manara n° 25, di professione impiegato ha fatto la seguente deposizione:

" Catturato il 6/11/1944 in casa del Sig. Del Prete in Via Circonval-
lazione Gianincolese con la cognata Adriana di Veroli, da SS.
tedesche, per delazione, fu trasferito al Carcere di Regina Coeli
ove rimase fino al 22/11/1944. Indi fu portato a Sassoli. Alla
partenza fu distribuita a ciascun prigioniero una pagnotta di
circa 1 Kg. e il viaggio, che durò 5 giorni e 5 notti sotto la
pioggia e la neve, fu fatto in carri merci scoperti. A Fossoli
rimase fino al 5 Aprile, data in cui fu trasferito ad Auschwitz,
dove ebbe il N° 179999. Dopo una quarantena che durò fino al
4/ Maggio, in 50 persone di cui 49 ebrei e 1 russo, furono mandati
a Sawichowitz. Tra queste 49 erano:
Michele Di Veroli di Giacomo,
Settimio della Rocca,
Angelo di Porto,
Lionello del Monte,
Anticoli detto "Torre"
Santoro Caviglia,
Tranquillo e Marco di Veroli,
Benigno Alberto,
un certo Brojer (crede di Bolzano o Merano).

Tutti questi erano ancora a Sawichowitz il 18/1/45.

Da Auschwitz ~~invece-mandat~~ fu invece mandato a Birchenau un
altro gruppo fra cui:

Adriana di Nepi,
Italia del Monte col cognato Vittorio ~~Funaro~~ Funaro
Giuditta, Silvia di Veroli con madre e padre Giacomo.
Silvia Di Segni sposata di Nola
Errera Guido da Milano (lasciato ad Auschwitz)
Alfredo Dit. Sonnino di Milano
Vittorio Manasse con la moglie
Ester Caviglia
Un tale sposato ad una Di Castro
Silvia Caviglia in Astrologo col marito Pellegrino
Vittorio Piazza
Giacomo Di Segni col figlio Angelo

./.



71
91
91
Seg. 1./ Deposizione Caviglia Giacomo)

Benedetto Di Segni.

Di questi ha riveduto a Buchenwald:

Giacomo Di Segni

Un tale sposato a una Di Castro.

Il campo di Sawichowitz fu evacuato il 18/1/1945.

Dopo una marcia di 70 Km. presero il treno che li condusse a Buchenwald, dove rimase fino ai primi di Febbraio, per essere trasferito a Laugenstein, in un convoglio di 1.200 persone quasi tutti ebrei (circa 900) che venne mitragliato presso Halle e ci furono 70 morti e 150 feriti, più 20 morti SS.

Di italiani erano solo lui e Leone Sabatello di circa 17 anni.

A Laugenstein fabbricarono un tunnel sotterraneo; durante il lavoro una trave gli cadde su un piede e gli fratturò un osso. Subì un'operazione.

Leone Sabatello fu portato con tutto il suo blocco che conteneva 200 ebrei specialmente greci, a liberare le macerie di una città a circa 50 Km. di distanza dal campo che era stata bombardata.

Prima di evacuare il campo le S.S. prelevarono 3.000 uomini validi in condizione di marciare.

A Laugenstein fu liberato il 13/IV -
E' rimpatriato per conto suo il 1/VII ed è qui tornato il 6/VII/1945.

Al 30/1/45 si trovavano a Buchenwald :

Di Veroli Michele di Giacomo (780)

Santoro ~~XXXXXXXX~~ Caviglia (270)

Di Castro Crescenza (430?)

Anticoli Salvatore (96)

Di Veroli Marco (preso con 9 figli il 16/10)

Calo' Giovanni (209)

Calo' Anselmo di Settimio (189)

Calo' Romolo (233)

P.D. : Di Veroli Marco (774) di Donato lasciato a Buchenwald vivo.

=====



48a

David C h a i m

Wohnort: (1969) Tel Aviv, Sokolowstr. 78

		David CHAYIM		
Tel Aviv, Sokolowstr.78		Gabriel		-
0186 530		Bank Discont		250845
Jude	verh.	Beamter	Saloniki/Gr.	17.1.1916
M.Kolar		Beth Dagan	14,30	8.1.1969

Von meiner Geburt an befand ich mich in meiner Geburtsstadt Saloniki, bis zu meiner Verschickung von dort nach Auschwitz. Etwa eine Woche vor Abfahrt des Transportes, mit dem ich nach Auschwitz ueberstellt wurde, war ich im Ghetto Baron Hirsch in Saloniki mit meinen Eltern eingesperrt. Die Abfahrt meines Transportes fiel auf den 9.4.1943 und der Transport kam am 17.4.1943 in Auschwitz an. Nach 30 Tagen in Auschwitz wurde ich in das Lager Buna-Monowitz, Auschwitz III ueberstellt. Dort blieb ich bis zur Evakuierung des Lagers am 17.1.1945. Ich nahm an dem Evakuierungsmarsch teil, der ueber Gleiwitz, Buchenwald, Flossenbuerg, Krähwinkel fuehrte und wurde auf dem Evakuierungsmarsch auf der Chaussee bei Neinburh (phonetisch) durch das amerikanische Heer befreit.

(-) M.Kolar

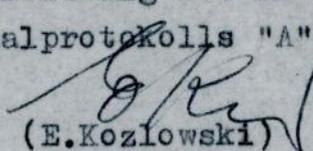
(-) David Chayim

Ich, die unterfertigte Ella Kozlowski, Beamtin der Israel Polizei, Landesstab in Tel Aviv, erkläre hiermit:

- 1) Ich beherrsche die hebräische und deutsche Sprache in Wort und Schrift;
- 2) Ich habe die Uebersetzung des Originalprotokolls "A" aus der hebräischen Sprache in die deutsche Sprache vorgenommen.

Ich bestaetige hiermit unter Berufung auf meinen Dienst-eid, dass der Wortlaut des Protokolls "B" in deutscher Sprache eine wort- und sinngetreue Uebersetzung des in hebräischer Sprache aufgenommenen Originalprotokolls "A" darstellt.

Tel Aviv, den 20.2.1969.


 (E.Kozlowski)


חיים

גבריאלי

בנק דיסקונט

סלוניקי ירון

בית דגן

14.30

ח"א, סוקולוב 78

O 186 530

פקיד

נשוי

יהודי

רש"ס מ. קולר

חייתי מלידה כל הזמן בעיר מולדתי סלוניקי עד יום גרושי משם לאושביץ. איזה שבוע לפני צאת המשלוח בז הרבאחי לאושביץ הייתי סגור בגיטו ברוך הירש בסלוניקי - יחד עם הורי.

יום צאת המשלוח שלי חל על 9.4.1943 - והמשלוח הגיע לאושביץ ביום 17.4.1943. אחרי 30 יום באושביץ הועברתי למחנה בונה-מונוביץ - אושביץ III. שם נשארתי עד יום פינוי המחנה 17.1.1945. השתתפתי במצעד פינוי דרך גליביץ, בוכנבלד, פלוטנבורג, קראבינסק ~~דאשחאפא~~ וזשתחרתי בכביש במצעד פינוי במקום ניינבורג - על ידי הצבא האמריקאי.

(-) דוד חיים

(-) קולר

48a

Baruch C h a j a t

Untersuchungsstelle
fuer NS.Gewaltverbrechen
beim Landesstab der Polizei
Israel

Tel-Aviv, den 16.4.1970

Aufgrund des Rechtshilfe-Ersuchens vom 14. Januar 1970

Az. JS 1/65 (RSHA)
JS 3/69 (RSHA)

In den Verfahren gegen Richard Hartmann, Fritz Dosshammer und
Otto Hunsche wurde

Herr Baruch C H A J A T

geb. am 8. August 1904 in Saloniki, isr. Staatsbuerger, verheiratet,
Gelegenheitsarbeiter, zur Zeit krankgeschrieben, wohnhaft in Tel-Aviv,
Antigonus-Str. 7,

durch die Untersuchungsreferentin Maria Radiwker in Gegenwart des
Staatsanwalts HOELZNER von der St.A. beim Kammergericht Berlin als

Z e u g e

vernommen.

Nach Hinweis auf die Rechte eines Zeugen nach deutschem Recht sowie
nach Durchsprechung des Sachverhalts und Wahrheitserinnerung gibt der
Zeuge folgendes an :

Ich bin nach der damaligen Terminologie Volljude, in Saloniki geboren und
dort aufgewachsen. Das Haus meiner Eltern, bei denen ich wohnte, stand
in dem Wohnviertel um das etwa Anfang Maerz 1943 das sogenannte Ghetto
Baron Hirsch gebildet wurde. Dieses Viertel wurde eines Tages eingezäunt
und seitdem bewacht.

Am 13. Maerz 1943 - ich glaube, dass es dieses Datum war - musste mein
ganze Familie, Vater, Mutter, Onkel, Tante, Cousins und Cousinen sowie
meine Frau und ich zum Bahnhof, wo wir in Gueterwagen verladen wurden.
In meinen Gueterwagen kamen 70 oder 75 Personen, vielleicht waren es
auch mehr. Es war jedenfalls waehrend der Fahrt darin so eng, dass die
Leute teilweise stehen mussten und uebereinander fielen.

Wieviele Waggonen der Zug hatte, habe ich nicht beobachtet. Ich weiss
nur noch, dass es ein sehr langer Zug war. In ihm muessen weitaus mehr als
2000 Leute weggefahren worden sein. Das schliesse ich daraus, dass in
unserem Viertel im Ghetto Baron Hirsch alle Menschen, die dort waren,
in den Zug kamen. Das waren bereits mehr als 2000 Personen. Hinzu ka-
men noch zahlreiche Juden aus der Umgebung Salonikis.

- 2 -

M. Radiwky

Baruch Hagatt

Kaufmann

Unser Transport war der erste Transport, der aus Saloniki abging. Wir waren nach meiner Erinnerung 7 Tage unterwegs. Auf dem Transport herrschten so schreckliche Bedingungen, dass in meinem Waggon unterwegs 2 Sauglinge starben, weil ihre Muetter keine Milch mehr fuer sie hatten.

Wenn ich mich recht erinnere, kamen wir auf dem Bahnhof in Auschwitz an. Wir mussten alle aussteigen und antreten. Dann fand eine Selektion statt. Herausgesucht wurde von der SS. eine Gruppe junger starker Maenner, zu der auch ich gehoerte. Meine Gruppe koennte 400-500 Koepfe stark gewesen sein, ohne dass ich mich noch genau festlegen kann. Alle Uebrigen kamen in eine 2. Gruppe, also alte Leute, Frauen und Kinder. Diese Gruppe war weitaus groesser als unsere Maennergruppe und umfasste ungefaehr 3/4 der Transportteilnehmer. Ich habe selbst beobachtet, wie die Leute aus dieser Gruppe auf Lastautos geladen und nach Birkenau gefahren wurden. Erst dann ist meine Maennergruppe ins Stammlager marschiert. Spaeter habe ich einige junge Maedchen aus meinem Transport in Auschwitz wieder-gesehen. Sie sahen dort von aus den Fenstern von Block 9. In Auschwitz traf ich auch eine Gruppe von Frauen aus meinem Transport, die in Birkenau untergebracht waren und zur Arbeit auf einem Aussenkommando eingesetzt wurden. Wieviele Frauen und Maedchen aus meinem Transport ins Lager gekommen sind, kann ich nicht sagen. Ich habe nur die wenigen jungen Maedchen und Frauen gesehen, Die jungen Maedchen waren nur sehr wenige. Die Frauengruppe mag aus etwa 150 Personen bestanden haben.

Aus meiner gesamten Familie, worunter ich alle meine Verwandten verstehe ist wahrscheinlich niemand ausser mir ins Lager gekommen. Ich habe immerzu gesucht/t und gesucht, aber niemals einen gefunden. Es hat sich nach dem Kriege auch niemand von meinen Verwandten jemals wieder gemeldet. Auch meine Frau habe ich niemals wiedergesehen.

Meine Maennergruppe kam ins Stammlager Auschwitz. Dort erhielten wir alle Haeftlingsnummern. Ich bekam die Nr. 109 400. Danach kamen wir ins Quarantaine-Lager, wo wir etwa 1 Monat lang blieben. Nach dieser Zeit wurde ich einem kleinen Kommando von 10-12 Leuten zugeteilt, das im Stammlager Auschwitz fuer Wasser-Regulierungsarbeiten eingesetzt wurde.

Mon Radler

Baron Hayatt Kaufmann

In der Mäennergruppe, die mit mir zusammen ins Lager kam, befand sich niemand von meinen Verwandten. Sie sind alle mit der anderen Gruppe auf den Lastwagen nach Birkenau gekommen.

Bevor ich nach Auschwitz kam, wusste ich nicht, was dort vor sich ging. In Griechenland wurde uns gesagt, wir kämen zur Arbeit. Ich dachte, ich bekomme dort einen guten Arbeitsplatz und mache noch viel Geld mit auf den Transport. Das musste ich dann nach der Ankunft in Auschwitz auf den Bahnsteig legen. In Auschwitz erfuhr ich dann auch sehr bald, was dort wirklich mit den Juden geschah. Aus dem Quarantainelager heraus gingen Gruppen von Haeftlingen zur Arbeit. Dabei trafen sie andere Haeftlingsgruppen, die aus Birkenau kamen, und diese erzählten den Haeftlingen aus unserem Quarantainelager, dass alle Leute aus unserem Transport, die nicht zur Arbeit herausgeschickt worden waren, noch in der gleichen Nacht ins Feuer gekommen seien. Die Haeftlinge sagten: "Wartet nicht auf eure Frauen, sie sind alle ins Feuer gegangen."

Ich war in der Folgezeit im Zigeunerlager, am Bahnhof Auschwitz, in Budi sowie zuletzt in Gollerschau mit verschiedenen Arbeiten befasst. Etwas Anfang 1945 wurde ich aus Gollerschau nach Sachsenhausen evakuiert. Wir mussten etwa 9 Tage mit der Bahn fahren, ehe wir Sachsenhausen erreichten. Von Sachsenhausen kam ich nach Bergen-Belsen. Dort wurde ich von den Engländern befreit.

Aus meinem Transport sind nur sehr wenige Menschen am Leben geblieben. Die Zahl der Ueberlebenden weiss ich nicht. Es steht fest, dass meine ganze Familie in Auschwitz ermordet worden ist. Denn ich habe niemanden von meinen Verwandten nach dem Kriege wiedergefunden. Ich habe mich vorgeblich bemüht, ueber Zeitungsannoncen in Schweden - dort lebte ich zunaochst nach dem Kriege - sowie ueber das Rote Kreuz meine Verwandten und meine Frau wiederzufinden.

Der Zeuge versteht etwas deutsch. Die Vernehmung wurde in deutscher und hebraeischer Sprache gefuehrt. Alle hebraeischen Worte wurden ins Deutsche uebersetzt. Das Protokoll wurde in deutscher Sprache erstellt. Der Zeuge erkluert, dass er alles genau verstanden hat, was ins Protokoll diktiert worden ist, und unterschreibt das Protokoll als genehmigt.

Untersuchungsreferentin :

Zeuge :

Protokollfuehrerin :

Maria Raffiker

Baruch CHAJAT

M. Kaufmann

M. Raffiker

M. Kaufmann



49a

Ralph Codikow

M28 Shebourne Drive

Los Angeles 19, Calif. /USA



COMITÉ INTERNATIONAL DE LA CROIX-ROUGE

SERVICE INTERNATIONAL DE RECHERCHES

Arolsen (Waldeck) Allemagne

INTERNATIONAL TRACING SERVICE

Arolsen (Waldeck) Germany

INTERNATIONALER SUCHDIENST

Arolsen (Waldeck) Deutschland

32
No. 337281

Inhaftierungs- und Aufenthaltsbescheinigung
Certificat d'Incarcération et de Résidence
Certificate of Incarceration and Residence

Ihr Akt.-Z.: BA.f.Wg.Neustadt/Weinstr. Unser Akt.-Z.: T/D 688208
Votre Réf.: 45 129 Lfd. Nr. A 682 Notre Réf.:
Your Ref.: (Antr.: Dr. Henry Roy, Los Angeles) Our Ref.:

Name CODIKOV ----- Vornamen Chaskel (Ralph) - Staatsangehörigkeit amerikanisch
Nom Prénoms First names Nationalité Nationality früher: litauisch -----
Name Name
Geburtsdatum 9.4.1930 --- Geburtsort Kaunas/Litauen Häftlingsnummer B-2785 im KL.
Date de naissance Date of birth Lieu de naissance Place of birth No. de prisonnier Prisoner's No. Auschwitz/Birkenau -
Namen der Eltern Nachman und Fania geb. YEGLIN -----
Noms des parents Parents' names

It is hereby certified that the following information is available in documentary evidence held by the International Tracing Service.

Es wird hiermit bestätigt, daß folgende Angaben in den Unterlagen des Internationalen Suchdienstes aufgeführt sind.

Il est certifié par la présente que les informations suivantes se trouvent dans la documentation détenue par le Service International de Recherches.

Name CODIKOV ----- Vornamen Chackel (Chaskiel) Staatsangehörigkeit litauisch -----
Nom Prénoms First names Nationalité Nationality
Geburtsdatum 9.4.1930 --- Geburtsort Kowno --- Religion jüdisch -----
Date de naissance Date of birth Lieu de naissance Place of birth Religion Religion
Namen der Eltern Nachman CODIKOW und Fania geb. JEGLIN Beruf Töpfer,
Noms des parents Parents' names (KL.Stutthof) ----- Profession Profession Maurerlehrling -----
Letzter ständiger Wohnsitz, oder Wohnsitz am 1. Januar 1938
Dernière adresse au 1 er janvier 1938 Kowno, Vaidoto 31 -----
Last permanent residence, or residence 1st January 1938

wurde eingeliefert in das Konz.-Lager Dachau ----- Häftlingsnummer 82548 -----
est entré au camp de concentration has entered concentration camp No. de prisonnier Prisoner's No.

am 15. Juli 1944 ----- von KL.Kauen -----
le on venant de coming from

Kategorie, oder Grund für die Inhaftierung "Sch (*Schutzhaft) Polit. (*Politisch) Jude" -----
Catégorie, ou raison donnée pour l'incarcération
Category, or reason given for incarceration

Überstellt am 26. Juli 1944 zum KL.Auschwitz, Häftlings-Nr. B-2785; am 23. Januar
Transféré 1945 zum KL.Buchenwald, Häftlings-Nr. 120163. Dort war er noch am
Transferred 30. Januar 1945 inhaftiert. -----

Befreit/Entlassen am nicht angeführt - in nicht angeführt -----
Libéré/Relâché le in à
Liberated/Released on in

Aufenthaltsdaten nach dem 8. Mai 1945
Dates de résidence après le 8 mai 1945
Dates of residence after 8th May 1945

Am 29. Mai 1945 im Lager Buchenwald; am 8. Juni 1945
von Buchenwald im Ose-Heim Ecouis (Eure)/Frankreich
angekommen. -----

Allgemeine Bemerkungen
Remarques générales
General remarks

Auf der Revierkarte ist vermerkt: "30/1 (L.) (*Datum und Befund
der Lagerarztuntersuchung: 30. Januar 1945 als Lehrling einzu-
setzen) und auf der Karteikarte des ISD-Kindersucharchivs: "CASE
CLOSED ON 17.8.48 EMIGRATED TO USA". -----
Kowno = Kaunas. -----

F-34-neg.

Geprüfte Unterlagen
Documents consultés
Records consulted

Schreibstubenkarte, Zugangsbuch und Transportliste des KL.Dachau;
zwei Häftlingspersonalkarten, Effektenkarte, Postkontrollkarte,
Häftlingspersonalbogen, Revierkarte, Arbeitskarte, Nummernkarte,
Zugangsliste, Veränderungsmeldungen des KL.Buchenwald; eine DP-2
Karte vom 29.5.1945; eine Karteikarte des ISD-Kindersucharchivs;
"ENFANTS VENUS D'ALLEMAGNE-CONVOI DU 8 JUIN 1945 A ECOVIS (EURE)".

Arolsen, den 23. September 1960

N. Burckhardt

N. BURCKHARDT
Directeur
Service International de Recherches

A. Opitz
A. OPITZ
Section des Archives

Der ITS übernimmt für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts der Dokumente, die zur Ausstellung
dieser Bescheinigung verwendet wurden, keine Gewähr.

Do	KW	Hf	We
Pi			

- (*) * Erklärung des I.S.D., erscheint nicht in den Originalunterlagen.
- (*) * Explication fournie par le S.I.R. mais ne figurant pas sur les documents originaux.
- (*) * Added by the I.T.S. as explanation, does not appear on the original documents.

24
Bad-Dürkheim, den 27.9.1962

Dr. B./Gei.

Rechtsanwalt
Dr. jur. Paul Mayer
Bad Dürkheim
Weinstr. Süd 1

An das

Amt für Wiedergutmachung
des Landes Rheinland-Pfalz

B e r l i n W 30
=====

Stauffenbergstr. 11/13

Amt für Wiedergutmachung des Landes Rheinland-Pfalz		
Eing.: 01. OKT. 1962		
Gelesen:	Akt.	St. Weorb.

AZ.: I/C - 45 039 - K-La/Bi

Betreff
Entschädigungsangelegenheit Ralph C o d i k o w ;
hier: wegen Freiheitsschadens

In obiger Entschädigungsangelegenheit wird noch folgendes
vorgebracht:

Der Antragsteller befand sich vom Sommer 1941 bis Oktober 1943
im Ghetto Kowno. Alsdann wurde er in das KL Landsberg/Lech
überstellt und im November 1943 in das KL Birkenau verschubt.

In Letzterem befand sich der Antragsteller bis zur Befreiung
im Mai 1944 und er trug die Häftlings-Nr. B 27 85.

Es wird anheim gestellt, unter Verwendung der obigen Daten
eine beschleunigte Haftanfrage zum internationalen Suchdienst
Arolsen hinausgehen zu lassen.

[Handwritten Signature]
Rechtsanwalt.

[Handwritten Signature]
Herrn Langenitz
z. W. V.

[Handwritten Signature]
-3. OKT. 1962

19

EIDESSTATTLICHE VERSICHERUNG

=====

Ich,

Ralph Codikow
1128 Sherbourne Drive
Los Angeles 19, Calif., USA,

versichere hiermit an Eides statt folgendes:

Ich nehme zunächst Bezug auf meine früheren abgegebenen eidesstattlichen Versicherungen, und ich habe im Einzelnen noch folgendes auszuführen:

Ich bin am 9. April 1930 in Kowno geboren. Nach Vollen-
Lebens-
dung des 6. Schuljahres kam ich in die dortige Grund-
schule.

Dort wurde ich in 4 Jahren mit den Grundbegriffen des Elementarwissens vertraut gemacht. Hierauf trat ich in das Realgymnasium in Kowno ein, um mich mit den Matherien vertraut zu machen, die für mein späteres Studium grundlegend waren.

Als dann die Deutschen im Juli 1941 in Kowno einmarschierten, hatte ich keine Gelegenheit mehr das Realgymnasium zu besuchen, sondern ich wurde in das Kownoer Ghetto geschleppt, wo ich vom

Sommer 1941 - Oktober 1943

verblieb.

Hierauf wurde ich von dem Ghetto Kowno aus nach dem KZ-Lager Landsberg/Lech verschleppt, wo ich bis

November 1943

verblieb.

Sodann wurde ich in das KZ-Lager Birkenau gebracht,
wo ich

bis Mai 1944

verbleiben musste; dann wurde ich in das KZ-Lager
Buchenwald verschleppt, wo ich bis zu meiner Befreiung
verblieb.

Durch den Aufenthalt in den KZ-Lagern, durch das Zer-
sprengen einer Familienkette, durch die qualitativ und
quantitativ vollkommen ungenügende Ernährung, durch
das Fehlen aller Arzneien und jeder ärztlichen Hilfe,
zog ich mir ein

s c h w e r e s M a g e n l e i d e n

zu, an dessen Folgen ich noch heute leide, und wodurch
meine Arbeits- und Erwerbsfähigkeit stark eliminiert
wurde.

Ich erkläre weiter, dass mein Vater und meine Mutter
Volljuden waren, und dass ich Volljude war und bin,
und dass ich Zeit meines Lebens ein überzeugter Anhän-
ger des jüdischen Glaubens war und stets der jüdischen
Religionsgemeinschaft angehörte und angehöre.

Los Angeles, den 26. März 1962

Ralph Codikow
.....
(Ralph Codikow)

48a

Eli C o h e n

Wohnort: (1968) Tel Aviv, Schderoth Har-Zionstr. 25

Richter: Dr. Azriel Gerschoni

Sitzung am 25.IV.1968

Rechtshilfeersuchen des Landgerichts Frankfurt/Main

- Akz.: Ks 2/67/GSTA/.

In der Sache gegen Adolf-Heinz Beckerle und Fritz-Gebhard von Hahn wegen Mordes und Beihilfe zum Mord.

Anwesend:

LGR Helmut Bauer

STA Ernst-Dieter Pischel

RA Egon Geis

RA Hanns Schalast

Als erster Zeuge erscheint Herr Eli Cohen.

Der Zeuge weist sich durch Identitätskarte Nr. 294371 aus.

Der Zeuge wohnt in Tel Aviv, Schderoth Har-Zionstrasse 25.

Der Zeuge wurde vorschriftsmässig beeidigt und sagt folgendes aus:

Ich heisse Eli Cohen. Ich bin am 3.5.1919 in Saloniki / Griechenland/ geboren. Ich wohne in Tel Aviv, Schderoth Har-Zion 25 / früher wohnte ich in Emek Israelstrasse Nr. 10/ Ich bin Elektriker vom Beruf. Ich bin mit den Angeklagten Adolf-Heinz Beckerle und Fritz Gebhard von Hahn weder verwandt noch verschwägert noch kenne ich sie persönlich.

Im April 1941 wurde meine Geburtsstadt Saloniki von den Deutschen besetzt. Ich lebte in Saloniki bis zur meinen Verhaftung im März 1943. Ich kam in ein Arbeitslager nach Thessalonika. In Thessalonika war ich 5 Monate. Im August 1943 wurde ich nach Saloniki ins Ghetto Baron Hirsch zurückgebracht. ~~Hagefähre am~~ Nach ungefähr 2 Tagen, am 8 August 1943 wurde ich in das Lager Auschwitz deportiert. Als unser Transport das Ghetto in Saloniki verliess, blieben keine Juden dort mehr zurück. Die Tore des Ghettos wurden ~~zum~~ ~~sperrt~~ nicht versperrt und nicht-jüdische Griechen kamen in das Ghetto und plünderten es aus. In diesem Transport ~~war auch~~ waren auch die jüdische Behörden, der jüdische Ordnungsdienst, es war der letzte ~~Transport~~ Transport. Mit diesem Transport sind ungefähr 3.000 Juden deportiert worden.



E. G.

A 6

In jedem Waggon waren 80 bis 90 Personen. Es war ein sehr langer Zug. Wir waren ungefähr 8 Tage unterwegs. Mein Vater war Bahnhofsvorstand und daher kenne ich mich aus in Eisenbahnsachen.

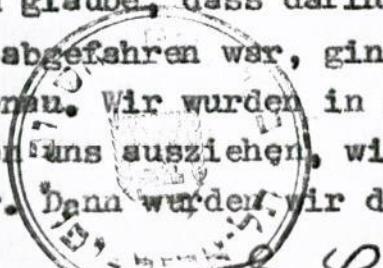
Wir waren in Viehwaggons untergebracht, die für den Transport von 8 Pferden bestimmt waren. Die Wagen waren verschlossen, wir durften sie nicht verlassen, in der Mitte des Waggons gab es eine Kiste, in die wir unsere Notdurft verrichten mussten.

Die Frauen und die Männer mussten eine vor dem anderen ihre Notdurft verrichten. Während der achttägigen Reise wurde der Zug drei oder vier Mal angehalten, alle mussten aussteigen und ihre Notdurft verrichten und die Fekalien-Kisten wurden ausgeleert. SS-Leute, die den Zug bewachten, ~~filmten~~ fotografierten die Szene, wo alle ihre Notdurft verrichteten. In Auschwitz kamen wir in der Nacht an als wir ankamen sah ich bunte Lichter und ich glaubte, wir wären in eine Stadt mit schönen Häusern gekommen. Bevor wir das Ghetto in Saloniki verliessen, nahm man uns Wertgegenstände und Geld ab, wir erhielten eine Art von Quittung und man sagte uns, damit konnten wir und unsere Familien an unserem neuen Wohnort in Polen, leben. Nach der Ankunft in Auschwitz-Birkenau wurden die Waggonstüren geöffnet, wir von SS-Männern zum Verlassen der Waggons gezwungen. Wir durften unsere Sachen, die wir mitgebracht hatten, nicht mitnehmen. Die SS-Männer trieben uns mit Peitschen an und schrielen: - Herunter! Schnell!

Am Bahnhof erwarteten uns Häftlinge, die wie ich später verstand Leute vom Sonderkommando waren und sie nahmen die Pakete, die wir mitgebracht haben aus den Waggons. Obwohl wir uns an sie wandten und sie ansprachen, gaben sie uns keine Antworten und handelten wie Automaten. Auf dem Platz war ein SS-Offizier, mit vier Sternen, und der die Mütze mit dem Totenkopf trug. Der sonderte Frauen und Kinder und alte Männer aus und fragte die jüngeren Männer was ihr Beruf sei. Wenn ein Gefragter antwortete, er sei ~~Ingenieur~~ ^{Ingenieur} oder Doktor wies der Offizier mit dem Finger auf die eine Seite, kam die Antwort: "Arbeiter", so wies der Offizier man solle an der Seite bleiben. Ich antwortete "Arbeiter" und blieb in der Gruppe der Arbeiter. ~~Die~~ In der Gruppe der Arbeiter blieben ungefähr 200 - 250 Männer.

Die Ausgesonderten, Frauen und Kinder, Alte, Männer, die nicht unter die Arbeiter eingereicht waren, wurden auf Lastwagen verladen. Am Schluss der Kolonne fuhr eine militärische Ambulanz mit dem Roten Kreuz. Ich glaube, dass darin das Giftgas geführt wurde. Nachdem die Kolonne abgefahren war, gingen die "Arbeiter" zu Fuss ins Lager Birkenau. Wir wurden in der Nacht in eine Baracke gebracht, wir mussten uns ausziehen, wir wurden gebadet und erhielten Häftlingskleider. Dann wurden wir dem Alphabeth nach aufgestellt

A k



und es wurden uns Häftlingsnummer eintätoviert. Ich erhielt nie Nummer 136994 / Der Zeuge zeigt dem Gericht die eintätovierte Nummer/. Am Morgen nach unserer Ankunft, kam zu uns ein Häftling aus Saloniki, der mit einem früheren Transport nach Auschwitz gekommen war. Unsere erste Frage an ihm war, was mit unseren Familien geschehen sei. Er wies mit einem ironischen Lächeln auf die Gaskammer und den Rauch und sagte: " Das ist eure Familie, vergesst die Familien.." Von dem ganzen Transport blieb ausser denen, die zur Arbeit ausgesondert waren - niemand am Leben. In Birkenau blieb ich etwa 9 -12 Tage, ich wurde dann nach Auschwitz gebracht. In Auschwitz blieb ich 2 bis 3 Tage, von dort kam ich nach Warschau. Als ich in das Ghetto von Warschau kam, gaben dort schon keine Juden mehr. Es war 3 Monate nach dem Aufstand der Juden des Ghetto Warschau. Ich war in einer Arbeitsgruppe, die die Häuser demilieren musste. In Warschau blieb ich ein ganzes Jahr bis ungefähr Ende August, -Anfang September 1944. Dann wurden wir von den Deutschen nach Dachau gebracht. Von Warschau nach Dachau mussten wir marschieren, das war ein so genanntes "Todesmarsch" bei dem wir täglich 30 km machen mussten. Wer nicht mitmarschieren konnte, wurde von der SS erschossen, blieb am Wege liegen. In Dachau blieb ich ungefähr 12 - 20 Tage, von dort bin ich nach Mühldorf, das nicht unweit von München ist, gebracht. In Mühldorf blieb ich bis April 1944, dort mussten wir Abschussständen für Raketen bauen. Wir wurden nach Tirol gebracht und die Absicht war, uns in den Wäldern zu erschliessen. Auf dem Weg nach Tirol ging ~~die~~ Eisenbahnstrecke bergauf, und da der Zug sehr lang war, musste er in zwei Teile geteilt werden. Der zweite Teil des Zuges wurde von der amerikanischen Luftwaffe angegriffen und vernichtet. Die Amerikaner griffen auch den ersten Teil des Zuges an, zur Zeit des Angriffes sprang ich und 2 Kameraden aus dem Zug aus, so gelang es uns zu retten. Nach dem Angriff kehrten wir in die Eisenbahn zurück. Wir kamen bis zu einer Station, die, wenn ich mich nicht irre Seehaupt oder so ähnlich geheissen hat. Dort wurden wir von den Amerikanern befreit.

Auf Anfragen des LGR Bauer:

Wenn ich mich erinnere, fuhr der Zug nach Auschwitz durch Jugoslawien, Österreich und Tschechoslovakei. Ich erinnere mich, dass ^{Wir in} der Tschechoslovakei waren, da ich dort meine Uhr für ein Brotaustauschte. Der Ort Thevas liegt ungefähr 75 km von Athen entfernt, wenn man von Saloniki kommt. Die Stadt Jnina liegt 250 km von Saloniki entfernt.

E. C.



Mit mir waren keine Juden aus Thrazien, ich war immer mit Juden aus Saloniki zusammen. In Saloniki sprachen die Älteren Juden zu Hause spaniolisch, die jüngere Generation sprach griechisch und französisch. Die älteren Juden sprachen griechisch mit Schwierigkeit. Ich pflegte zu Hause mit den Eltern spaniolisch zu sprechen, aber unter uns ausser Haus sprachen wir griechisch.

Juden mussten in Saloniki einen Judenstern tragen. Der Judenstern hatte einen Durchmesser von 10 cm und darauf eine ~~Nummer~~ individuelle Nummer. Der Judenstern war aus gelben Stoff gemacht.

Auf Befragen des STA Pischel:

Das Arbeitslager in Thevas wurde von Angehörigen der TODT-Organisation bewacht. Das Lager in Thevas wurde von der Organisation TODT geleitet. Im Lager von Thevas waren nur Juden.

Von Ghetto in Saloniki nach Thevas wurden wir von SS-Leuten deportiert. Man versprach uns, wenn wir in Thevas arbeiten würden, würde unsere Familie im Ghetto von Saloniki verbleiben. Das war eine Lüge. Als wir zurückkamen hatte man schon unsere Familien nach Auschwitz gebracht. Zur Zeit unseres Abtransportes von Saloniki nach Auschwitz war das Ghetto Baron Hirsch, das so ungefähr 200 m vom Bahnhof entfernt war, von SS-Leuten bewacht. In Griechenland gab es keinen Antisemitismus. Nachdem Hitler in Deutschland zur Regierung kam - 1933 - entstand in Griechenland eine kleine antisemitische Gruppe. Ich war ein Angehöriger der griechischen Luftwaffe, habe niemals Antisemitismus gespürt. In der Saloniki gab es im Jahre 1942, bevor die Deportationen einsetzten, ungefähr 60.000 Juden.

Die Verteidiger Geis und Schalast haben keine Fragen an den Zeugen zu richten.

Diese Aussage wurde vor dem Zeugen in deutscher Sprache diktiert und er bestätigt mit seiner Unterschrift die Richtigkeit der Niederschrift.

Eli Cohen

/Zeuge/
Eli Cohen

Ich bestätige meine Unterschrift, die Richtigkeit der obigen Niederschrift heute, 25.IV. 1968.

Dr. Azriel Gerschoni

Dr. Azriel Gerschoni

Richter/

Protokollführerin: *Fink*

Fink



			ELI	COHEN
Tel Aviv, Sd. Har Zion 25			Misha	-
294371	-		Doar Israel - T.A.	822039
Jude	verh.+2	Techniker	Saloniki (Griech.)	3.5.1919
M. Kolar			Bet Dagan	08.30
M. Radiwker				9.10.68

Auf Grund des Schreibens des Generalstaatsanwaltes bei dem Kammergericht Berlin, Gesch.Nr. 1 Js 1/65 (RSHA) vom 16. August 1968 wurde der Zeu⁶ hieramts vernommen und sagt aus wie folgt:

Ich stamme aus Saloniki. Die jüdische Bevoelkerung von Saloniki wurde im Maerz 1943 in einigen Ghettos in Saloniki konzentriert. Das Ghetto Baron Hirsch, welches nahe zum Zentralbahnhof gelegen war, wurde zum Ort woher die Deportationstransporte weggingen. Ich persoendlich kam ins Ghetto Baron Hirsch Mitte Maerz 1943. Als ich ins Ghetto Baron Hirsch kam, wurden schon zwei Transporte (Ende Seite 1 des Originals)

weggeschickt. Soviel ich weiss, ging der erste Transport zwischen dem 8-15 Maerz 1943 weg. Ich war im Ghetto Baron Hirsch kurze Zeit - nicht mehr wie eine Woche. In dieser Zeit habe ich zwei Transporte gesehen, welche zum Bahnhof weggefuehrt wurden. Diese Transporte bestanden teilweise aus Insassen des Ghetto Baron Hirsch und teilweise waren es Menschen aus anderen Ghettos der Stadt Saloniki, welche zwecks abtransportieren zuerst ins Ghetto Baron Hirsch gefuehrt wurden. Es waren lange Kolonnen Maennern, Frauen, Kinder, alte Menschen

(Ende Seite 2 des Originals)

und junge. In jedem Transport waren 2400-2500 Menschen. Die Deutschen, welche vor der Abfahrt alle Kostbarkeiten und Geld wegnahmen, sagten, dass die Transporte nach Polen zur Arbeit gehen und gaben den Menschen Scheine auf polnisches Geld - "Zloty" als ~~Ek~~ Aequivalent fuer das weggenommene Geld und Kostbarkeiten. Ich wurde nachher - nach Ablauf einiger Tage - ins Arbeitslager The⁶los bei Athen geschickt und nur vom Hoerensagen weiss ich, dass im Laufe des Monats Maerz weitere Transporte weggeschickt wurden. Ich wusste (Ende Seite 3 des Originals)

es von griechischen Eisenbahner mit denen ich im Kontakt war, da ich aus einer Eisenbahner-Familie hefvorgehe. Ich kam aus The⁶los ins Ghetto Baron Hirsch im August 1943 zurueck. Das Ghetto Baron Hirsch und auch andere Ghettos der Stadt waren leer. Alle Insassen waren schon deportiert. Es kamen jetzt ins Ghetto die, welche in Arbeitslagern waren und aus diesen Menschen wurde der letzte Transport aus Saloniki zusammengesetzt. Das waren die letzten jüdischen Einwohner der Stadt Saloniki. Dieser Transport zaehlte an die 3000 (Ende Seite 4 des Originals)

ungefaehr Menschen. Der Transport ging von Saloniki am 8. August 1943 ab. Nach 8 Tagen Reise in schrecklichsten Bedingungen - 80-90 Personen in einem Viehwaggon - kamen wir in Auschwitz an. In Auschwitz wurde

(-) M. Kolar

(-) M. Radiwker

(-) Eli Cohen

W.

sofort nach der Ankunft eine Selektion bei der Rampe durchgefuehrt. Etwa 200 Menschen wurden zur Arbeit ausgesondert - nur Maenner. Der ganze Rest des Transportes wurde auf Lastautos verladen und weggefuehrt. Wir - die Ausgesonderten kamen nach Birkenau in die Baracken. Dort habe ich Menschen- eine kleine

(Ende Seite 5 des Originals)

Anzahl von fruheren Transporte aus Saloniki gesehen. Diese Menschen informierten mich und erklarten mir, dass der ganze Rest des Transportes, welcher auf Lastwagen weggefuehrt wurden, direkt in die Gaskammern ging. Darauf wurde die Vernehmung beendet. Der Zeuge hat in hebraeischer Sprache ausgesagt. Da er deutsch versteht, wurde die Vernehmungsniederschrift in deutscher Sprache erstellt. Das Protokoll wurde gelesen und genehmigt.

(-) M. Kolar

(-) M. Radiwker

(-) Eli Cohen

48a

Jacob C o h e n

Untersuchungsstelle
fuer NS.Gewaltverbrechen
beim Landesstab der Polizei
Israel

Tel-Aviv, den 16. April 1970

Aufgrund des Rechtshilfe-Ersuchens vom 14. Januar 1970

Az. JS 1/65 (RSHA)
JS 3/69 (RSHA)

In den Verfahren gegen Richard Hartmann, Fritz Bosshammer und
Otto HUNSCHKE wurde

Herr Jacob C o h e n

geb. am 25.3.1916 in Belgrad, verheiratet, isr. Staatsbuerger,
Landwirt, wohnhaft im Moschaw Kidron, Haus 31.

durch die Untersuchungsreferentin Maria Radiwker in Gegenwart des
Staatsanwalts HOELZNER von der St.A. beim Kammergericht Berlin als

Z e u g e

vernommen.

Nach Hinweis auf die Rechte eines Zeugen nach deutschem Recht sowie
nach Durchsprechung des Sachverhalts und Wahrheitserinnerung gibt
der Zeuge folgendes an :

Ich bin nach der damaligen Terminologie Volljude und in Belgrad auf-
gewachsen. Im Oktober 1940 wurden dort alle Juden in einem Sammellager
konzentriert. Um dieses zu vermeiden, besorgte ich mir einen falschen
Pass auf den Namen Jovan BERCIC und ging nach Ripan in der Nahe von
Belgrad, wo ich in einer Motorenfabrik arbeitete. Ich galt dort als
Serbe. Meine Frau und meine kleine Tochter, damals 2 Jahre alt, waren
auch in Ripan. Wir blieben dort bis zum Januar 1943. Zu diesem Zeitpunkt
erfuhr ich durch die jugoslawische Polizei, dass die Deutschen mich und
meine Frau suchten, sie waren offenbar dahintergekommen, dass ich unter
falschem Namen lebte. Der jugoslawische Polizist war ein hilfsbereiter Mann
der mir Papiere verschaffte und mich als Fremdarbeiter nach Deutschland
vermittelte. Das ging von einem Tag auf den anderen. Noch im Januar 1943
wurde ich in einen Zug gesetzt und mit anderen jugoslawischen Arbeitern
nach Berlin gefahren. Meine Frau und meine Tochter blieben in Jugoslawien.

- 2 -

M. Radiwker
Jacob Cohen
M. Kaufmann

In Berlin arbeitete ich bei der Fa. LORENZ in Tempelhof. Unter dem Namen Bercic schrieb ich nach Hause an meine Frau. Diese Post muss abgefangen worden sein. Eines Tages, etwa im April 1943, wurde ich naemlich bei Lorenz verhaftet und zur Gestapo gebracht. Um welches Dienstgebäude der Gestapo es sich handelte, kann ich nicht sagen, es war ein sehr grosses Haus mit Hunderten von Räumen. Von einem Beamten, der sich uebrigens mir gegenueber sehr korrekt verhielt, wurde mir vorgehalten, ich sei Jacob Cohen, was ich bestritt. Ich wurde dann etwa 3-4 Tage lang bei der Gestapo inhaftiert gehalten und wiederholt darueber verhoert, ob ich Jacob Cohen sei. Schliesslich hielt mir der bereits erwachte Beamte ein Bild vor, auf dem ich neben meiner Frau und Tochter abgebildet war. Mir blieb deshalb nichts anderes uebrig als nunmehr zuzugeben, dass mein wirklicher Name Jacob Cohen war. Ich fragten den Gestapobeamten, was nuh mit mir passiere. Er antwortete mir, ich kaeme dorthin, wo alle Juden hingingen.

Von dem Gestapogebäude kam ich in das Gefaengnis in der Lehrter Strasse, wo ich nach meiner Erinnerung 19 Tage blieb. Danach kam ich in ein kleines juedisches Sammellager, von dem ich nicht mehr weiss, wie es hiess. Es lag jedenfalls, das weiss ich noch, neben einem kleien juedischen Friedhof, auf dem sich das Grab von Montefiore befand. In dem Sammellager moegen etwa 150 Juden, Maenner, Frauen und Kinder, inhaftiert gewesen sein. Auf die genaue Zahl will ich mich aber nicht festlegen.

Im juedischen Sammellager traf ich 2 junge juedische Maenner aus Holland. Sie sprachen beide hollaendisch und nur ganz wenig deutsch. Als ich sie kennenlernte, verstaendigten wir uns auf deutsch. Sie sagten mir, sie seien Hollaender.

Etwa nach 2-3 Wochen, es kann aber auch mehr gewesen sein, wurde ich nach Auschwitz deportiert. Ganz grundsatzlich moechte ich an dieser Stelle sagen, dass ich mich an Daten ganz generell nicht mehr genau zu erinnern vermag. Es kann deshalb auch durchaus moeglich sein, dass ich laengere Zeit in dem Sammellager blieb.

Jacob Kees
M. Kaufmann

M. Redivick

Wenn ich gefragt werde, ob es moeglich ist, dass ich Ende Juni 1943 naemlich am 28. Juni 43, nach Auschwitz gekommen bin, so koennte das durchaus stimmen. Das genaue Datum kann ich aus meiner Erinnerung allerdings nicht mehr angeben.

Aus unserem Sammellager kamen ungefaehr 50-60 Leute zu einem Bahnhof, wo bereits ein Zug stand, in dem sich bereits andere Juden befanden, die dorthin von anderen Stellen gekommen sein muessen. Der Zug bestand aus geschlossenen Gueterwaggons. In meinem Waggon waren vielleicht um die 40 Menschen. Es war ein laengerer Zug. Ohne dass ich mich noch genau festlegen koennte, koennte es sein, dass er aus etwa 20 Waggons bestand. Ob alle Waggons voll waren, kann ich natuerlich nicht sagen, ich habe es nicht beobachtet. Deshalb kann ich auch keine Angaben ueber die Gesamtzahl der Transportteilnehmer machen. Unsere Gruppe kam ja erst spaeter hinzu. Wir wurden auf einen mit einer Plane verdeckten Lastwagen zum Bahnhof gefahren. Auf dem Bahnhofsvorplatz stiegen wir aus und liefen das letzte Stueck zu Fuss. Die beiden Hollaender wurden mit mir zusammen im gleichen Transport nach Auschwitz deportiert.

Unser Zug ging von Berlin ungefaehr am Nachmittag ab, fuhr die ganze Nacht und war am naechsten Tage, etwa gegen Mittag in Birkenau. Er fuhr ins Lager hinein. Dort mussten alle aussteigen. Alle jungen Maenner wurden in eine Gruppe eingeteilt. Die Frauen und Kinder hatten eine zweite und die alten Leute eine 3. Gruppe zu bilden. Da unsere Gruppe der jungen Maenner sofort ins Lager zu marschieren hatte, konnte ich nicht mehr beobachten, was mit den Frauen, Kindern und alten Leuten geschah. Das Ausladen, ein Teil in Gruppen und der Abmarsch unserer Gruppe gingen so schnell, dass ich nicht zur Besinnung kam und nicht einmal beobachten konnte, wieviele Menschen insgesamt zu unserem Transport gehoerten.

Meine Gruppe kam ins Lager Birkenau. Mit mir ins Lager kamen die beiden Hollaender; denn sie waren junge Leute. Der eine der beiden Hollaender hatte uns erzaehlt, u.zw. schon in Berlin, er sei bereits einmal in Auschwitz gewesen. Es sei ihm gelungen, von dort zu fluechten.

M. Reder

Joson Rees Kaufmann

Als es dann in Berlin hiess, er solle wieder nach Auschwitz, hatte er furchtbare Angst und wollte sich das Leben nehmen. Dazu bekam er jedoch keine Gelegenheit, weil er niemals allein gelassen wurde. Alle wussten naemlich, dass er so schreckliche Angst vor der erneuten Deportation hatte. Von diesem jungen Hollaender hatte ich auch erstmalig den Namen Auschwitz erfahren. Er sagte, wenn ich wuesste, dass ich nach Auschwitz kaeme, wuerde ich sofort mit mir Schluss machen. Wir wussten jedoch nicht, wohin wir kamen, bis wir in Birkenau ausstiegen und man uns sagte, dass dies Birkenau sei.

Der junge Hollaender, der aus Auschwitz gefluechtet war, hatte uns schreckliche Dinge aus Auschwitz berichtet. Er sagte, dort seien viele Juden, die besondere Kennzeichen truegen. Auch andere Haeftlingsgruppen mit anderen Kennzeichen seien dort. Ob er auch ueber Massenmorde und ueber Gaskammern erzaehte, weiss ich nicht mehr, es koennte sein, ich will aber nichts Falsches sagen. Jedenfalls erzaehte er, dass es in Auschwitz schrecklich sei und den Juden dort sehr sehr schlecht ginge. Wir anderen wussten bei diesen Erzaehlungen noch nicht, dass wir spaeter auch nach nach Auschwitz kommen wuerden und fuehlten uns deshalb nicht betroffen. Wir dachten, der junge Hollaender habe eine lebhaft Phantasie und erzaehle etwas zu viel. Seinen Erzaehlungen haben wir deshalb nicht geglaubt.

Bis zu meiner Ankunft in Birkenau habe ich deshalb nicht gewusst, was dort in Wirklichkeit geschah. Das hoerte und sah ich dann aber, als ich in Birkenau und spaeter in Buna war. Jetzt wurde mir auch klar, dass der junge Hollaender die Wahrheit gesagt hatte.

In Birkenau blieb ich 2 Tage. Danach kam ich nach Buna/Monowitz, wo ich bis zum Januar 1945 arbeitete. Wir marschierten, als die russische Front sich naeherte, unter Bewachung zu Fuss in Richtung Gleiwitz. Als wir gegen Abend einen Wald passierten, wurde das Kommando "Hinlegen" gegeben und von der SS. auf uns geschossen. Zusammen mit einem griechischen Juden gelang es mir, in den Wald zu fluechten und schliesslich zu den Russen zu gelangen.

U. Roditz

Jacob Kohn
Kaufmann

Was aus den beiden Hollaendern geworden ist, kann ich nicht sagen. Ich weiss nicht einmal, ob sie mit mir zusammen aus Birkenau nach Monowitz gingen. Ich habe nie wieder etwas von ihnen gehoert oder gesehen.

Ich habe nicht bemerkt, dass ausser den beiden Hollaendern auch noch andere auslaendische Juden in unserem Transport waren. Es koennte durchaus sein, ich weiss darueber aber nichts.

Der Zeuge versteht die deutsche Sprache und spricht sie auch, wengleich nicht sehr gut. Von Zeit zu Zeit benutzt er zur letzten Klarlegung des Sachverhaltes hebraeische Worte, die jeweils ins Deutsche uebersetzt wurden.

Das Protokoll wurde in deutscher Sprache erstellt, vom Zeugen, der Deutsch gut lesen kann, selbst durchgelesen, genehmigt und unterschrieben.

Untersuchungsreferentin :

Maria Radiwker

Maria Radiwker

Zeuge :

Jacob Cohen

Jacob Cohen

Protokollfuehrerin :

Martha Kaufmann

Martha Kaufmann

48a

Dr. Erich C o h n

48(a)

Wir bitten, den Fragebogen in einer der drei Sprachen (deutsch, englisch oder jiddisch) auszufüllen und die Antwort zu jeder Frage rechts an das Ende des Textes der betreffenden Ziffer zu setzen.

COMPENSATION Treuhand G.m.b.H., Frankfurt a. M.

17

Internationaler Suchdienst Arolsen

CPI/ 7762

FRAGEBOGEN

QUESTIONAIRE

פּראָגע-בויגן פאַר דער

für die

for an

רעגיסטראַציע פון די געוועזענע קאָצעט-לער, וואָס זיינען געווען באשעפטיקט אַלט שקלאפן-אַרבעטער ביי די „א.י. גע.“-פאַרברן ווערק, אינעם אוישוויץ-קרייז.

Anmeldung ehemaliger jüdischer KZ-Häftlinge, die in den I.G.-Farben-Werken im Bereich Auschwitz Zwangsarbeit geleistet haben.

application of former Jewish concentration camp inmates who were compelled to do forced labor in I.G.-Farben plants in the Auschwitz area.

1) Name zur Zeit der Einweisung in Auschwitz :

Dr. Erich Cohn

Name at the time of the arrival at Auschwitz :

פאַמיליע-נאָמען צום מאָמענט פון אַריינגעזעצט ווערן אין אוישוויץ :

2) Vorname (n) :

First name (s) :

ערשטער נאָמען (נעמען) :

"

3) Falls getarnt, wie lautete Ihr offizieller Name ?

If you had a camouflaged name, please state :

אין פאַל פון אַ פאַרשטעלטן נאָמען, ווי האָט איר אָפּיציעל געהייסן :

4) Falls Sie in Auschwitz unter einem Spitznamen bekannt waren, wie lautete dieser ?

If you were known at Auschwitz under a nick-name, please state :

Doktor Erik

אין פאַל, אַז איר זייט אין אוישוויץ געווען באַקאַנט אונטער אַ צוואַנען, ווי האָט עס געהייסן :

5) Falls Name inzwischen geändert, wie lauten Ihr jetziger Vor- und Zuname ?

If in the meantime you have changed your name (first name and surname), please state both :

אין פאַל, אַז איר האָט אין דער צווישנצייט געענדערט אייער נאָמען, ווי הייסט איר איצט (פאַמיליע- און ערשטער נאָמען) :

6) Name des Vaters :

Father's name :

דעם פאָטערס נאָמען :

Paul

7) Name der Mutter (auch Mädchenname) :

Mother's name (including her maiden-name) :

דער מוטערס נאָמען (איך מיידלשער נאָמען) :

Nanny geb. Goehr

8) Religion :

Religion :

רעליגיע :

jüdisch

9) Geburtsdatum (Tag, Monat, Jahr) :

Date of birth (day, month, year) :

געבורטס-דאַטע (טאָג, חודש, יאָר) :

20. Juli 1909

10) Geburtsort :

Place of birth :

לאַנד :

Berlin

געבורטס-אָרט :

Land :

Country :

Deutschland

11) Beruf vor dem Beginn der Verfolgung :

Original trade or profession prior to the beginning of the persecution :

פּראָפּעסיע פאַרן אָנהויב פון פאַרפאלגונג :

Medizinstudent, Arzt

12) Staatsangehörigkeit : (a) ursprünglich :

(b) jetzt :

Nationality :

(ב) איצטיקע :

(a) former :

(b) present :

מלוכה-אַנגעהערקייט. (א) פריערדיקע. (ב) איצטיקע :

deutsch

ebenso

11. April 1960

Gepflicht

20. Apr. 1960

16

- 13) Letzte Adresse vor der Deportation: Firenze (Italien), Campo di Concentramento
 Last address prior to your being deported: in Berlin bis 1933: Berlin W 30, Landshuter
 לעצטער אדרעס פאר דער דעפארטאציע: Str. 23.
- 14) Gegenwärtige Adresse (Straße mit Hausnummer, Stadt, Land):
 Present address (street, house number, place, country): Berlin O 112, Rigaerstr. 56.
 איצטיקער אדרעס (גאס און הויז-נומער, שטאט, לאנד): Post an: Frau N. Cohn, Berlin-Halensee, Nestorstr. 19.
- 15) Von wo erfolgte Ihre Deportation nach Auschwitz, und wann sind Sie im Hauptlager angekommen?
 Where were you arrested prior to your being deported to Auschwitz, and when did you arrive at Auschwitz?
 פון וועלכן פונקט איז פארגעקומען אייער דעפארטאציע קיין אוישוויץ און ווען זייט איר אָנגעקומען אין הויפט-לאַגער: von Florenz, Ankunft am 6.II.44.
- 16) In welchem Nebenlager waren Sie untergebracht?
 In which of the Auschwitz camps did you stay?
 אין וועלכן נעבן-לאַגער זייט איר אַרונטערגעבראַכט געוואָרן: Monowitz, später Jaworzno.
- 17) In welchen Blocks waren Sie untergebracht? Nennen Sie, soweit möglich, die Blocknummern und deren Älteste:
 In which of the Blocks did you stay? State, as far as possible, the Block numbers and their Blockaelteste:
 אין וועלכע בלאַקן האָט מען אייך אַריינגעזעצט; גיט אָן אויף וויפל מעגלעך, די בלאַק-נומערן און די נעמען פון די עלטעסטע: Stammlager A, Block 11 (!), Monowitz zunächst Block 41, dann Krankenbau Block 16 (oder 6 ?), Jaworzno Krankenbau.
- 18) Tätowierte Nummer auf Ihrem Unterarm:
 State number tattooed on your forearm:
 טאַטואירטער נומער אויף אייער אונטער-אַרעם: 173412.
- 19) In welchem I.G.-Werk haben Sie Zwangsarbeit geleistet?
 In which of the I. G. factories did you do forced labor?
 אין וועלכן „אי. גע. ווערק“ האָט איר אויסגעפירט צוואַנגס-אַרבעט: Nur im HKB Monowitz
- 20) Welche Arbeit haben Sie im I.G.-Werk leisten müssen und wie lange?
 What kind of work did you do in the I. G. and during which period?
 וואָס פאַר אַ מיין אַרבעט האָט איר געמוזט אויספירן אין „אי. גע. ווערק“ און ווי לאַנג: Pflege und ärztliche Betreuung der Häftlinge
- 21) Nennen Sie die Nummern Ihrer Arbeitskommandos und, soweit möglich, deren Kapos, Vorarbeiter und I.G.-Meister:
 State the numbers of your Arbeitskommandos as well as the names of their Kapos, foremen and I. G. Meister:
 גיט אָן אויף וויפל מעגלעך, די נומערן פון אייערע אַרבעט-קאָמאַנדאָס, פון די קאַפּאָס, פאַראַרבעטער און אי. גע. מייסטער: Namen nicht mehr erinnerlich
- 22) Haben Sie im „Krankenbau“ Monowitz gelegen und, wenn ja, wie lange? (Daten einsetzen)
 Were you ill and an inpatient of the Monowitz „Krankenbau“, and, if so, how long? (state dates)
 זייט איר געלעגן אין „קראַנקענבאַו“ מאָנאוויץ; און אויב יאָ, ווי לאַנג: s. oben.
- 23) Wann verliessen Sie das Lager?
 When did you leave the camp?
 ווען האָט איר פאַרלאָזן דעם לאַגער: Etwa am 30. März 1944
- 24) In welches Lager (in welche Läger) wurden Sie von Auschwitz transportiert?
 To which camp or camps were you taken from Auschwitz?
 אין וועלכן לאַגער (אָדער לאַגערן) האָט מען אייך טראַנספּאָרטירט פון אוישוויץ: Etwa am 16. Februar nach Monowitz, etwa am 30. März nach Jaworzno
- 25) Wann und wo wurden Sie endgültig befreit?
 When and where were you liberated?
 ווען און וווּ זייט איר ענדגילטיק באַפֿרייט געוואָרן: Ende Januar 1945 in Blechhammer (Gleiwitz 3.)
- 26) In welchem D.P.-Lager bzw. in welcher Stadt haben Sie sich von 1945 bis zur Auswanderung aufgehalten?
 In which camp or at which place did you stay from 1945 up to the date of your emigration?
 אין וועלכן דיי-פֿיל-לאַגער, עווענטועל שטאָט, האָט איר זיך געפונען, אָנהייבנדיק פון 1945 ביז צו דער אויסוואַנדערונג: ----- (nach der Befreiung in Oels, dann Berlin)

27) Von wo und wann erfolgte Ihre Auswanderung nach?
 Whence and when did you emigrate to?
 פון וואנען און ווען איז פאָרגעקומען אייער אויסוואַנדערונג קיין.....?

28) Haben Sie Ansprüche nach dem deutschen Bundesentschädigungsgesetz (BEG) ?
 Have you any claims according to the German Federal Indemnification Law (BEG) ?
 האָט איר תביעות אונטער דעם דייטשן „בונדעס-אַנטשעדיקונגס-געזעץ“ (בעג) :

nein

29) Wenn ja, haben Sie Entschädigung für Freiheitsschaden und/oder Schaden an Körper und Gesundheit beantragt ?
 If so, have you applied for compensation in regard to Freiheitsschaden and/or injuries to body and health ?
 אויב יא, האָט איר געמאַנט אַנטשעדיקונג פאַר פרייהייט-פאַרלוסט :
 און/אָדער פאַר שאַדן צום קערפער און געזונט :

- (a) Wann ? / when ? / ווען (א)
- (b) Wo ? / where ? / ווו (ב)
- (c) Durch welchen Bevollmächtigten oder durch welche Organisation ?
 By which attorney or organisation ?

(ג) דורך וועלכן באַפולמעכטיקטן, אָדער דורך וועלכער אַרגאַניזאַציע ?

(d) Wie lautet die Registrierungsnummer Ihres Antrags ?

What is the registration number of your application ?

(ד) וואָס פאַר אַ רעגיסטראַציע-נומער האָט אייער תביעה ?

30) Falls Sie einen Feststellungsbescheid oder ein Gerichtsurteil erhalten haben, geben Sie bitte an :
 In case you have received a Feststellungsbescheid or Court judgment, please state :

אין פאַל, אָז איר האָט באַקומען אַ פעסטשטעלונגס-באַשייד אָדער אַ געריכט-אורטייל, גיט אָן :

- (a) Entschädigungsamt / Indemnification Authority / אַנטשעדיקונגס-אַמט (א)
- (b) Gericht / Court / געריכט (ב)
- (c) Datum / date / דאַטע (ג)
- (d) Aktenzeichen / Ref. No. / אַקטן-צייכן (ד)

31) Welche ehemaligen Häftlinge können Sie als Zeugen benennen ?

Which co-prisoners can you name as witnesses ?

וועלכע געוועזענע קאָצעטלער קענט איר אָנגעבן אַלס עדות :

Zahnarzt Hans HAPP, OSLO,
 Calmeyer gate 9.

Bemerkungen / Remarks / באַמערקונגען :

Ich bitte erg., für Schriftverkehr usw. die in Frage 14 angegebene Adresse in Westberlin benutzen zu wollen.

Hiermit erkläre ich, dass ich die obigen Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe. Ich ermächtige Sie, alle mich betreffenden Akten bei Gericht oder Entschädigungsbehörde, soweit erforderlich, einzusehen.
 I herewith declare that I have made the above statement to my best knowledge and ability. I authorize you to obtain any further required information and also to peruse regarding my case all documents on the files of the Court and/or the Indemnification Authority.

דערמיט שטעל איך פעסט, אָז די אויבן-געבראַכטע דערקלערונגען האָב איך אָפגעגעבן לויט מיין בעסטן וויסן און געזיסן. איך באַפולמעכ-טיק איך נאַכצווען אַלע אַקטן, וואָס באַציען זיך אויף מיר, ביי געריכטלעכע אָדער אַנטשעדיקונגס-אַמטן, אויף וויפל דאָס וועט זיך פאַדערן.

Berlin, den 6. Nov. 1958.
 (Datum / date / דאַטע)

Hans Happ
 (Unterschrift / signature / אונטערשריפט)



COMITÉ INTERNATIONAL DE LA CROIX-ROUGE

SERVICE INTERNATIONAL DE RECHERCHES

Arolsen (Waldeck) Allemagne

No.

INTERNATIONAL TRACING SERVICE

Arolsen (Waldeck) Germany

INTERNATIONALER SUCHDIENST

Arolsen (Waldeck) Deutschland

Inhaftierungs- und Aufenthaltsbescheinigung

Certificat d'Incarcération et de Résidence

Certificate of Incarceration and Residence

Ihr Akt.-Z.:
Votre Réf.:
Your Ref.:

Unser Akt.-Z.:
Notre Réf.:
Our Ref.:

I/D 798064

Name **Dr. COHN**----- Vornamen **Erich**----- Staatsangehörigkeit **deutsch**-----
Nom **Dr. COHN**----- Prénoms **Erich**----- Nationalité **deutsch**-----
Name **Dr. COHN**----- First names **Erich**----- Nationality **deutsch**-----
Geburtsdatum **20.7.1909**----- Geburtsort **Berlin**----- Häftlingsnummer **173412 im KL. Auschwitz**-----
Date de naissance **20.7.1909**----- Lieu de naissance **Berlin**----- No. de prisonnier **173412 im KL. Auschwitz**-----
Date of birth **20.7.1909**----- Place of birth **Berlin**----- Prisoner's No. **173412 im KL. Auschwitz**-----
Namen der Eltern **Paul und Nanny geb. GOEHR**-----
Noms des parents **Paul und Nanny geb. GOEHR**-----
Parents' names **Paul und Nanny geb. GOEHR**-----

It is hereby certified that the following information is available in documentary evidence held by the International Tracing Service.

Es wird hiermit bestätigt, daß folgende Angaben in den Unterlagen des Internationalen Suchdienstes aufgeführt sind.

Il est certifié par la présente que les informations suivantes se trouvent dans la documentation détenue par le Service International de Recherches.

Name **Dr. COHN**----- Vornamen **Erich**----- Staatsangehörigkeit **nicht angeführt**-----
Nom **Dr. COHN**----- Prénoms **Erich**----- Nationalité **nicht angeführt**-----
Name **Dr. COHN**----- First names **Erich**----- Nationality **nicht angeführt**-----
Geburtsdatum **20.7.1909**----- Geburtsort **Berlin**----- Religion **nicht angeführt**-----
Date de naissance **20.7.1909**----- Lieu de naissance **Berlin**----- Religion **nicht angeführt**-----
Date of birth **20.7.1909**----- Place of birth **Berlin**----- Religion **nicht angeführt**-----
Namen der Eltern **nicht angeführt**----- Beruf **nicht angeführt**-----
Noms des parents **nicht angeführt**----- Profession **nicht angeführt**-----
Parents' names **nicht angeführt**----- Profession **nicht angeführt**-----

Letzter ständiger Wohnsitz, oder Wohnsitz am 1. Januar 1938
Dernière adresse au 1er janvier 1938
Last permanent residence, or residence 1st January 1938

nicht angeführt-----

wurde eingeliefert in das Konz.-Lager
est entré au camp de concentration
has entered concentration camp

Auschwitz-----

Häftlingsnummer **173412**-----
No. de prisonnier **173412**-----
Prisoner's No. **173412**-----

am
le
on

nicht angeführt-----

von
venant de
coming from

nicht angeführt-----

Kategorie, oder Grund für die Inhaftierung
Catégorie, ou raison donnée pour l'incarcération
Category, or reason given for incarceration

nicht angeführt-----

Überstellt
Transféré
Transferred

nicht angeführt----- Er wurde in der Zeit vom 29. Februar 1944 bis zum 15. März 1944 in Häftlingskrankenbau Monowitz des KL. Auschwitz behandelt und am 15. März 1944 zum KL. Auschwitz/Kdo. Jaworzno überstellt.-----

Befreit/Entlassen am
Libéré/Relâché le
Liberated/Released on

nicht angeführt-----

in
à
in

nicht angeführt-----

NUR ZUR INFORMATION
À TITRE D'INFORMATION
FOR INFORMATION ONLY

14

Aufenthaltsdaten nach dem 8. Mai 1945
Dates de résidence après le 8 mai 1945
Dates of residence after 8th May 1945

am 1. Juli 1947 von der Jüdischen Gemeinde Berlin
registriert; Adresse: Berlin O112, Rigaer Str. 56.-----

CP/7762

Allgemeine Bemerkungen
Remarques générales
General remarks

Das Häftlingskrankenbau-Register Monowitz enthält keine Krankheitsbezeichnung.-----

Nach unseren Unterlagen wurde die Häftlingsnummer 173412 des KL. Auschwitz im Monat Februar 1944 ausgegeben.-----

Das Mitgliederverzeichnis der Jüdischen Gemeinde Berlin trägt den Vermerk: R = russischer Sektor, a = ehem. KZ. Insassen.-----

Geprüfte Unterlagen
Documents consultés
Records consulted

Häftlings-Krankenbau-Register Monowitz des KL. Auschwitz; Mitgliederverzeichnis der Jüdischen Gemeinde Berlin.-----

In unseren Unterlagen sind über die Inhaftierung noch folgende Angaben enthalten: Auf einer Karteikarte des Italienischen Roten Kreuzes in Rom für COHN, Erith, geboren am 20.7.1909 in Berlin, Nationalität: Deutscher Jude, Eltern: Paolo u. Nanni geb. GOEHR, ist unter der Rubrik: INDIRIZZI DI INTERNA-MENTO O RESIDENZA: "BAGNO A RIPOLI (Firenze) villa la Selva" und unter der Rubrik SE INTERNATO O CIVILE LIBERO E FONTE DELLA INFORMAZIONE "INTERNATO Lett. Min. Int. 2/5/943 5/5/943" vermerkt.-----

Arolsen,

Der ITS übernimmt für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts der Dokumente, die zur Ausstellung dieser Bescheinigung verwendet wurden, keine Gewähr.

Kopie an Compensation
Treuhand G.m.b.H.
X Frankfurt a.M.
Staufenstr. 29 A

Az.: CP/ISD-EGL/mi
CP-7762-
Schr. v. 7. November 1958
u. 16. Februar 1960

Das Original wurde mit gleicher Post an -----

Dg.-Or./St.-Jf.
Lu. 

48a

Dr. Ing Aldo Colombo

Turin, Via Dürcherse Jolanda 44

Vorbemerkung: Die folgenden Dokumente sind in der Reihenfolge des Begleitschreibens des C.D.E.C. vom 4. Februar 1965 geordnet. Soweit dort Schriftstücke genannt sind, die hier im folgenden nicht behandelt werden, sind gesonderte Übersetzungen gefertigt. Die in der folgenden Übersicht genannten Dokumente enthalten keine für das hier schwebende Ermittlungsverfahren wesentlichen Angaben, insbesondere keine Angaben über neue Täter oder neue Tatkomplexe. Zur Ersparung von Kosten beschränkt sich die folgende Übersetzung auf stichwortartige Wiedergabe des allenfalls interessierenden Inhalts. (Der Übersetzer.)

1) Aussage des Emanuele Casuto:

Verhaftet in Florenz am 18.3.1944 als Jude. Am 12.6.1944 Abtransport aus dem Gefängnis von Florenz nach Fossoli. Am 1.8.1944 wurde das Lager Fossoli verlegt nach Bozen-Gries. Alle Häftlinge nach Deutschland verlegt, außer den politischen, die nach Gries kamen.

2) Bericht des Giacomo Pavoncello über einen Sergio Vitale, geboren am 7.11.1911 - Wohnort und Verhaftungsort nicht angegeben -, den er im Mai 1944 im Konzentrationslager von Fossoli (Carpi) kennenlernte. Mit ihm und einer Frau Elsa Levi, jetzt wohnhaft in Turin, blieb P. in Fossoli bis zum 26. Juni 1944. Dann Abtransport mit unbekanntem Ziel. Ankunft in Auschwitz am 30. Juni 1944. Im Oktober 1944 wurde P. in ein anderes Lager, nach Monowitz, Buna-Fabrik, verlegt. Befreiung am 27.1.1945. Vitale dagegen verstarb im Lager Groß-Rosen am 8.4.1945 (Mitteilung der israelitischen Gemeinde von Mailand).

Erklärung eines Dr. Ing. Aldo Colombo an die israelitische Gemeinde Turin: C., wohnhaft in Turin, Via Duchessa Jolanda N.44, wurde mit "dem Transport des Oktober 1944" nach Auschwitz transportiert, von dort nach einiger Zeit nach Monowitz. Berichtet über die schweren Mißhandlungen an einem Commendatore Castelli aus Triest, der an ihren Folgen in Auschwitz starb.

~~Bericht einer Lina Verona Valabrega aus Turin: Wurde verhaftet in Turin am 12.4.1943 und kam nach Fossoli di~~

Torino, 9 Dicembre 1946

On. COMUNITA' ISRAELITICA
di TORINO
v. S. Anselmo N. 7
UFFICIO RICERCHE

Io sottoscritto, Dott. Ing. COLOMBO Aldo fu Giuseppe e di Rita COLOMBO, nato a Torino il 28/8/1914, domiciliato e residente in Torino - v. Duchessa Jolanda N. 44 - dichiara quanto segue:

- a) deportato ad Auschwitz col convoglio dell'ottobre 1944, dopo breve periodo di permanenza venivo trasferito a Monowitz.
- b) non ho avuto occasione di avere rapporti con il Comandante del Campo nè di conoscerlo personalmente.
- c) ho perso ad Auschwitz la Madre e la Sorella, deportate in periodo precedente.
- d) durante la mia permanenza ad Auschwitz ricorda di avere assistito all'inumano trattamento inflitto al povero Comm. Castelli di Trieste, di anni 66, che per lieve mancanza sul lavoro veniva ferocemente bastonato e calpestato dal Capo dei lavori: una SS., successivamente intervenuta, aveva il coraggio di ridere di fronte al miserando spettacolo di un povero vecchio grondante sangue da ogni parte, incitando poi a bastonarlo ed a calpestarlo ulteriormente innanzi a tutti noi, costretti dai Capi ad assistere a questo doloroso episodio ed impotenti a portare soccorso al nostro povero amico.

Il povero Comm. Castelli, in seguito alle lesioni interne dovute all'inumano trattamento ricevuto, decedeva un mese dopo nell'Ospedale del Lager.

Tanto dichiaro in perfetta coscienza, pronto a renderne testimonianza ove me ne sia fatta richiesta.

In fede

Aldo Colombo





48a

Vittorio Cremini

Via S. Isidoro 8

10 125 Torino

48a

Vittorio Cremin

1 Js 1/65 (RSHA)

Fragebogen
Questionario

1) Wo lebten Sie bis zu Ihrer Verhaftung in Italien?
Dove ha vissuto fino al Suo arresto in Italia?

Loppeglia, in provincia di Lucca.

2) Wann und von wem wurden Sie verhaftet?
Quando e da chi è stato arrestato?

Arrestato nei primi di Marzo 1944 da S.S. accompagnate da un italiano.

3) Warum wurden Sie verhaftet?
Perchè è stato arrestato?

Arrestato perchè di religione Ebraica.

4) Wohin kamen Sie nach Ihrer Verhaftung?
Dove è stato trasportato dopo il Suo arresto?

Alle carceri di Firenze prima, Fossoli dopo.

5) Waren Sie im Polizei-Durchgangslager Fossoli di Carpi
(bei Modena)?
È stato nel campo di transito poliziesco di Fossoli di Carpi
(presso Modena)? Si.

Wenn ja, wann und von wo aus kamen Sie dorthin und wie lange
blieben Sie in Fossoli?

Se questo è il caso: quando e partendo da che luogo ci è
stato trasportato, e quanto tempo ci è rimasto?

Marzo da Firenze, circa un mese.

Wie wurden Sie und Ihre Leidensgenossen dort behandelt?
Come Lei e i suoi compagni di sventura ci siete stati
trattati?

- 6) Haben Sie in Italien den damaligen SS-Sturmabannführer
Friedrich B o s s b a u m m e r kennengelernt?
Ha conosciuto in Italia l'ex-Sturmabannführer delle SS,
Friedrich Bossbauer?

No.

Falls ja, bei welcher Gelegenheit und unter welchen Umständen?
Se questo è il caso: a che occasione e sotto quali circostanze
l'ha conosciuto?

- 7) Wann sind Sie aus Fossoli di Carpi (oder gegebenenfalls aus
einem anderen Ort Italiens) nach Auschwitz deportiert worden
(Datum bitte so genau wie möglich angeben)?

Quando è stato deportato da Fossoli di Carpi (o eventualmente
da un altro luogo dell' Italia) a Auschwitz
(Pregasi indicare i dati il più precisamente possibile)?

Nel mese di Marzo- Aprile 1944.

- 8) Wußten Sie bei Ihrem Abtransport aus Italien, wohin Sie
gebracht wurden?
Alla partenza dall'Italia, ha saputo dove veniva trasportato?

No.

- 9) War Ihnen vor Ihrer Deportation bekannt, daß den deportierten Juden der Tod drohte oder hegten Sie mindestens entsprechende Befürchtungen?

Prima della Sua deportazione, ha saputo che gli ebrei deportati erano minacciati di morte, o almeno lo temeva?

Lo temevo.

Falls ja, wie kamen Sie zu Ihrem Wissen oder wodurch wurden Ihre Befürchtungen hervorgerufen?

Se questo è il caso: come è venuto a saperlo e da che cosa è stato provocato il Suo timore?

Il mio timore, appena arrivo ad Auschwitz e subito mi hanno diviso da mio padre.

- 10) Wie kamen Sie nach Auschwitz (Art des Abtransportes, Ein- und Ausladebahnhof, Fahrtroute des Zuges usw.)?

In che modo è stato trasportato a Auschwitz (modo di trasporto, stazione di carica e scarica, itinerario del treno ecc.)?

Ferrovia, carro merci.

- 11) Wie lange waren Sie von Italien nach Auschwitz unterwegs? Per quanto tempo è stato in giro dall'Italia a Auschwitz?

Circa 7 giorni.

- 12) Schildern Sie bitte die näheren Umstände Ihrer Fahrt nach Auschwitz (Personen- oder Güterwagen, Belegung Ihres Waggons, Verpflegungsausgabe, etwa warmes Essen und Getränke bei Antritt und während der Fahrt, Aussteigenmöglichkeiten bei Zwischenaufenthalten, Todesfälle während der Fahrt usw.).

Racconta per favore le circostanze precise del Suo viaggio a Auschwitz (treno viaggiatori - treno merci, con quante persone è stato occupato il vagone, fornitura del vitto, per esempio cibo e bevanda caldo prima e durante il viaggio, possibilità di scendere durante una fermata, mortalità durante il viaggio ecc.).

Treno merci 30/35 persone - Qualche tozzo di pane.

Possibilità di scendere alle fermate: una sola volta alla stazione di Ora.

13) Wie viele Menschen wurden nach Ihrer Schätzung mit Ihrem Transport nach Auschwitz deportiert (Anhaltspunkte für Ihre Schätzung können die Länge des Zuges, die Anzahl und die Belegung der einzelnen Waggonn sowie Ihre Beobachtungen beim Einladen in Italien und Ausladen in Auschwitz sein)?

Secondo la Sua valutazione, quante persone sono state deportate a Auschwitz con lo stesso trasporto (la Sua valutazione può basarsi ad esempio sulla lunghezza del treno, il numero e la misura d'occupazione dei singoli vagoni come anche le osservazioni fatte durante il carico in Italia e lo scarico ad Auschwitz)?

Valutazione persone trasportate, ci può calcolare circa 500 persone.

14) Wo kamen Sie in Auschwitz an und wo wurden Sie ausgeladen?
Dove è arrivato ad Auschwitz e dove è stato scaricato?

Non ricordo.

15) **Fand eine Selektion statt?**

Wie ging sie vor sich?

È stato fatto una selezione e in che modo si è svolta?

Appena arrivati ad Auschwitz,,siamo stati selezionati con dito verso ed inverso.

16) **Wie viele Männer und Frauen kamen nach der Selektion zum Arbeitseinsatz im Lager?**

Was wurde aus den Übrigen?

Dopo la selezione, quanti uomini e quante donne sono stati impegnati al lavoro nel campo?

Che cosa è successo cogli altri?

I prigionieri selezionati vecchi e bambini, ai forni - i giovani ed abili, al campo.

17) **Welche Häftlingsnummer erhielten Sie in Auschwitz?**

Quale numero di detenuto Le è stato dato ad Auschwitz?

A - 5355 -

18) **Wann und wodurch erfuhren Sie, was in Auschwitz mit den Juden geschah?**

Quando e in quale occasione è venuto a sapere che cosa sarebbe successo agli ebrei ad Auschwitz?

Vedendo la ciminiera del forno fumare, mi spiegarono altri prigionieri cosa stava succedendo.

19) **Wie viele Teilnehmer Ihres Transportes haben außer Ihnen das Kriegsende überlebt?**

Geben Sie bitte gegebenenfalls Namen und Adressen der Ihnen bekannter Überlebenden an.

Welche Ihnen namentlich bekannten Teilnehmer Ihres Transportes sind in Auschwitz ermordet worden?

Fuori di Lei, quanti partecipanti al Suo trasporto hanno sopravvissuto la fine della guerra? **Me solo.**

Le prego d'indicare eventualmente nome e indirizzo dei sopravvissuti di Sua conoscenza.

Quali dei partecipanti da Lei conosciuti di nome sono stati assassinati ad Auschwitz?

Davide Diaz e suo figlio.

Vitta di Milano.

Torino - 7 Ottobre 1970 -
(Datum)
(date)

Cremonesi Vittorio
(Unterschrift)
(firma)

48a

1 Jn 1/65 (RSHA)

Ü b e r s e t z u n g

F r a g e b o g e n

Q u e s t i o n a r i o
=====



1) Wo lebten Sie bis zu Ihrer Verhaftung in Italien?

Dove ha vissuto fino al Suo arresto in Italia?

Loppeggia, Provinz Lucca.

2) Wann und von wem wurden Sie verhaftet?

Quando e da chi è stato arrestato?

Verhaftet in den ersten Tagen des März 1944 von der SS
in Begleitung eines Italieners.

3) Warum wurden Sie verhaftet?

Perché è stato arrestato?

Verhaftet, weil ich der jüdischen Religion angehöre.

4) Wohin kamen Sie nach Ihrer Verhaftung?

Dove è stato trasportato dopo il Suo arresto?

Zuerst in das Gefängnis Florenz, dann nach Fossoli

5) Waren Sie im Polizei-Durchgangslager Fossoli di Carpi
(bei Modena)?

È stato nel campo di transito poliziesco di Fossoli di Carpi
(presso Modena)? Ja

Wenn ja, wann und von wo aus kamen Sie dorthin und wie lange
blieben Sie in Fossoli?

Se questo è il caso: quando e partendo da che luogo Vi è
stato trasportato, e quanto tempo vi è rimasto?

März von Florenz aus, ungefähr einen Monat.

Wie wurden Sie und Ihre Leidensgenossen dort behandelt?
Come ci siete stati trattati Lei ed i suoi compagni di sventura?

6) Haben Sie in Italien den damaligen SS-Sturmabführer Friedrich B o S h a m m e r kennengelernt?

Ha conosciuto in Italia l'ex-Sturmabführer della SS, Friedrich BoShammer?

Nein

Falls ja, bei welcher Gelegenheit und unter welchen Umständen?

Se questo è il caso: a che occasione e sotto quali circostanze l'ha conosciuto?

7) Wann sind Sie aus Fossoli di Carpi (oder gegebenenfalls aus einem anderen Ort Italiens) nach Auschwitz deportiert worden (Daten bitte so genau wie möglich angeben),

Quando è stato deportato da Fossoli di Carpi (o eventualmente da un altro luogo dell' Italia) adAuschwitz

(Pregasi indicare i dati tanto precisamente possibile)?

Im Monat März-April 1944

8) Wußten Sie bei Ihrem Abtransport aus Italien, wohin Sie gebracht wurden?

Alla partenza dall'Italia, ha saputo dove veniva trasportato?

Nein

- 9) War Ihnen vor Ihrer Deportation bekannt, daß den deportierten Juden der Tod drohte oder hegten Sie mindestens entsprechende Befürchtungen?

Prima della Sua deportazione, ha saputo che gli ebrei deportati erano minacciati di morte, o almeno lo teneva?

Ich befürchtete es.

Falls ja, wie kamen Sie zu Ihrem Wissen oder wodurch wurden Ihre Befürchtungen hervorgerufen?

Se questo è il caso: come è venuto a saperlo e da che cosa è stato provocato il Suo timore?

Meine Befürchtung bestand, weil man mich gleich nach der Ankunft in Auschwitz von meinem Vater getrennt hat.

- 10) Wie kamen Sie nach Auschwitz (Art des Abtransportes, Ein- und Ausladebahnhof, Fahrtroute des Zuges usw.)?

In che modo è stato trasportato ad Auschwitz (modo di trasporto, stazione di carica e scarica, itinerario del treno ecc.)?

Eisenbahn, Güterwagen.

- 11) Wie lange waren Sie von Italien nach Auschwitz unterwegs?
Per quanto tempo è stato in viaggio dall'Italia ad Auschwitz?

Ungefähr 7 Tage.

- 12) Schildern Sie bitte die näheren Umstände Ihrer Fahrt nach Auschwitz (Personen- oder Güterwagen, Belegung Ihres Waggons, Verpflegungsausgabe, etwa warmes Essen und Getränke bei Antritt und während der Fahrt, Aussteigenmöglichkeiten bei Zwischenaufenthalten, Todesfälle während der Fahrt usw.).

Racconti per favore le circostanze precise del Suo viaggio ad Auschwitz (treno viaggiatori - treno merci, con quante persone è stato occupato il vagone, fornitura del vitto, per esempio cibo e bevanda caldo prima e durante il viaggio, possibilità di scendere durante una fermata, mortalità durante il viaggio ecc.).

Güterzug, 30/35 Personen - Einige Stück Brot.

Aussteigemöglichkeit bei Zwischenhalts: Nur ein Mal auf dem Bahnhof Ora.

- 13) Wie viele Menschen wurden nach Ihrer Schätzung mit Ihrem Transport nach Auschwitz deportiert (Anhaltspunkte für Ihre Schätzung können die Länge des Zuges, die Anzahl und die Belegung der einzelnen Waggonen sowie Ihre Beobachtungen beim Einladen in Italien und Ausladen in Auschwitz sein)?

Secondo la Sua valutazione, quante persone sono state deportate ad Auschwitz con lo stesso trasporto (la Sua valutazione può basarsi ad esempio sulla lunghezza del treno, il numero e la misura d'occupazione dei singoli vagoni come anche le osservazioni fatte durante il carico in Italia e lo scarico ad Auschwitz)?

Bei der Schätzung der deportierten Personen kann man mit ungefähr 500 Personen rechnen.

- 14) Wo kamen Sie in Auschwitz an und wo wurden Sie ausgeladen?
Dove è arrivato ad Auschwitz e dove è stato scaricato?

Keine Erinnerung

15) Fand eine Selektion statt?

Wie ging sie vor sich?

È stata fatta una selezione ed in che modo si è svolta?

Gleich nach der Ankunft in Auschwitz sind wir mit Fingerzeichen nach oben und unten selektiert worden.

16) wie viele Männer und Frauen kamen nach der Selektion zum Arbeitseinsatz im Lager?

Was wurde aus den Übrigen?

Dopo la selezione, quanti uomini e quante donne sono stati impegnati al lavoro nel campo?

Che cosa è successo con gli altri?

Die selektierten alten Gefangenen und die Kinder in die Öfen - die Jungen und einsatzfähigen ins Lager.

17) Welche Häftlingsnummer erhielten Sie in Auschwitz?

Quale numero di detenuto Le è stato dato ad Auschwitz?

A - 5355 -

18) Wann und wodurch erfuhren Sie, was in Auschwitz mit den Juden geschah?

Quando e in quale occasione è venuto a sapere che cosa sarebbe successo agli ebrei ad Auschwitz?

Als ich den Schornstein des Ofens rauchen sah, erklärten mir die anderen Gefangenen, was vor sich ginge.

19) Wie viele Teilnehmer Ihres Transportes haben außer Ihnen das Kriegsende überlebt?

Geben Sie bitte gegebenenfalls Namen und Adressen der Ihnen bekannten Überlebenden an.

Welche Ihnen/namentlich bekannten Teilnehmer Ihres Transportes sind in Auschwitz ermordet worden?

Oltre a Lei, quanti partecipanti del Suo trasporto hanno sopravvissuto la fine della guerra? Ich allein.

La prego d'indicare eventualmente nome e indirizzo dei sopravvissuti di Sua conoscenza.

Quali dei partecipanti da Lei conosciuti di nome sono stati assassinati ad Auschwitz?

Davide Diaz und sein Sohn.
Vitta aus Mailand.

.....Turin..den.7.:.Oktober.1970.....

(Datum)
(date)

.....Vittorio.Cremisi.....

(Unterschrift)
(firma)

Für die Richtigkeit der Übersetzung:

Berlin 38, den 28. Oktober 1970



Hauswald
(Hauswald)

Schl

48a

Nina Croveti

Wohnort: (1967) Mailand, Via Venezian 14

64
31

N i e d e r s c h r i f t

über das Ergebnis einer auf Tonband aufgenommenen Befragung
der

Nina Crovetti geb. Neufeld

geb. am 11.5.1904 in Tomaschow,
wohn. in Mailand Via Venezian 14

unter Anwesenheit von Frau Dr. Ravenna, KHK Schaffrath,
KHM Kaup.

Die Zeugin erklärte eingangs, daß sie bis März 1933 Dolmetscherin
beim Auswärtigen Amt in Berlin gewesen sei. Aus rassistischen Grün-
den habe sie Deutschland verlassen.

Die Zeugin machte in deutscher Sprache folgende Angaben:

Zum Zeitpunkt der Festnahme befand ich mich in Sondrio in der
Nähe von Mailand, wohin ich wegen der Bombenangriffe aus Mai-
land geflüchtet war. Festgenommen hat mich die deutsche Questur
in Sondrio auf Veranlassung der deutschen Mailänder Behörde.
Sie haben erfahren, daß ich in Sondria war, denn ich war als
Jüdin registriert. In Sondrio wohnten meine Schwiegereltern.
Ich wurde zunächst in Sondrio festgehalten, dann aber auf Ver-
anlassung eines deutschen Hauptmanns, ein sehr feiner Kerl,
vorübergehend freigelassen. Festgenommen wurde ich im November
1943. Mitte Januar kam ich nach San Vittore. Bis Mitte Feb.
verblieb ich in S. Vittore dann kamen wir alle nach Fossoli..
Ich wurde alleine festgenommen. Mein Mann war Italiener. Wir
hatten einen Sohn, der aber nicht festgenommen wurde. Die Juden
aus Mischehen hatten besondere Privilegien. Ich glaube am 11.
oder 12. Febr. 1944 kam ich nach Fossoli. Damals war in Fossoli
noch die italienische Questur. Nach ein paar Tagen wurden wir den
Deutschen übergeben. Die Deutsche SS hatte das Lager übernommen.

65
32

In Fossoli verblieb ich bis zum 1. August 1944. Untergebracht war ich im Judenlager in der Baracke für die Mischlinge. Es waren Mishehen und Mischlinge, die sogenannten. Noch vor der Auflösung des Lagers wurde ich einem Transport zugeteilt. Etwas später kamen die übrigen nach Bozen. Mit dem LKW fahren wir bis Verona. Von Verona aus in einem Zug direkt bis nach Auschwitz. Der Zug bestand aus Viehwaggons. In dem Waggon in dem ich war, befanden sich etwa 40 Personen. Aus wieviel Waggons der ganze Zug bestanden hat, weiß ich nicht mehr.

Frage Als der Transport, dem Sie angehörten, in Auschwitz angekommen war, wurden die Juden selektiert ?
Crovetti An der Rampe nicht. Da wurden wir zunächst einmal in das Lager gebracht, ich glaube Birkenau Abt. oder Auschwitz. Aber das kann ich nicht mehr genau sagen. Da warteten wir, glaube ich, mehrere Stunden. Ich glaube wir wurden in das Lager Birkenau gebracht. Dann kam die Selektion, also die Mütter mit den Kindern und älteren Leute.

Frage. Geschah die Selektion am Ankunftstage ?
Crovetti Ich glaube am nächsten Tage. Geß Ich kann es aber nicht genau sagen. Der Mengele war dabei. Der Mengele und noch zwei andere. Und der hat mich gesehen und dann sagte er, die Saujüdin ist kräftig genug, die kann arbeiten. Und er fragte mich wie alt ich bin. Ich hatte schon damals ein bisschen graues Haar. Ich sagte vierzig und dann sagte er Du kannst ja arbeiten. Also los dann zur Arbeit und man hat mich zu der Gruppe mit den jüngeren geschickt. Und die älteren Leute zusammen in einer Gruppe und man sagte, die brauchen nicht zu arbeiten. Na das wußte man aber schon. Mit diesem Transport der selektiert wurde, waren nicht nur italienische Juden dabei sondern auch mehrere Jugoslawen, es waren ein paar Franzosen dabei.

66
33

Frage Waren bei dieser Selektion alle Juden betroffen, die mit dem Transport von Fossoli nach Auschwitz gebracht worden sind, dem auch Sie angehörten?

Crovetti Jawohl.

Frage Haben Sie damals Juden gekannt, die zu den nicht-arbeitsfähigen ausgesondert wurden?

Crovetti Aber ja, wir waren doch ein paar Monate zusammen. Pollikern, Finci um ein paar Namen zu nennen. Mario Levi ist nicht zurückgekommen. (Zeugin ergänzt, den Namen Finci in § Casare Finci) Dem Transport gehörte auch ein Artur Rector an, der beim Ulsteinverlag in Berlin war.

Frage Bitte nennen Sie die Personen, die bei der Selektion zu der Gruppe der nichtarbeitsfähigen Juden ausgesondert worden sind.

Crovetti Ja das kann ich Ihnen genau sagen. Das war Mario Levi. Dann eine Frau mit einem kleinen Kind. Daneben Lisa Landau. Finci wohnte bis zu seiner Festnahme in Mailand. Die Witwe von Artur Rector eh- heißt Herta Rector und wohnt heute in Frankfurt/M. , Hohlbeinstr. 25 -27. Rector wohnte auch in Mailand. Die Witwe von Rector war nicht Jüdin.

Frage Gehen wir zurück in die Zeit als Sie in Fesseln S.Vittore einsaßen. Wie lange waren Sie in Fesseln? S. Vittore?

Crovetti Haben Sie vom deutschen Gefängnispersonal Personen kennengelernt?

Crovetti Leider, "Franz" / Franz der Hauer. Das war ein Wiener oder ein Österreicher. Er wurde Franz genannt. Den Nachnamen weiß ich nicht mehr. Er war der Mann, der bei der Einlieferung alles registrierte. Ein Dolmetscher war dabei.

Frage Können Sie Franz beschreiben?

Crovetti Fescher Kerl, blond glaub ich und blaue Augen. Er war körperlich ziemlich stark.

Frage Sie glauben also, daß er Österreicher gewesen sei?

Crovetti Sie sagten alle und auch nach dem Sprechen, wissen Sie man kann es nicht so genau unterscheiden.

Frage Welche Funktionen übte der Franz aus?

Crovetti Das weiß ich nicht genau. Jedenfalls bei der Einlieferung hatte er alle ... (Ende des Satzes nicht verständlich).

Frage War er oder ein anderer der Leiter des Gefängnisses?

Crovetti Das weiß ich nicht. Es war aber der erste Mann der mich ausgefragt hat.

Der Zeugin Crovetti waren weitere Angehörige des deutschen Gefängnispersonals nicht erinnerlich. Die ihr vorgehaltenen Namen Klemm, Klimsa, Staltemeyer und Hoffinghott sagten ihr nichts. Der Zeugin wurde nunmehr die Lichtbildmappe dieses Ermittlungsverfahrens zur Einsichtnahme vorgelegt. Sie konnte jedoch keinen der abgebildeten Personen identifizieren. Der Zeugin wurde insbesondere die Lichtbilder 43 und 44 (Staltemeyer) vorgehalten. Sie erkannte den von ihr bezeichneten "Franz" nicht.

Frage Was sagt Ihnen der Name Koch?

Crovetti Ja, natürlich. Ja, es war ein ekelhaftes Vieh.

Frage Welche Funktionen hatte Koch?

Crovetti Er hatte alles zu sagen. Er kam nach Fossoli aus Verona, so erzählte er. Urd einmal, als man mich ins Kommando gesteckt hatte, als Dolmetscherin usw., sagte er; "Die olle Giftschlange/^{aus Berlin} lebt noch immer? Ich hänge Sie persönlich auf und dann komme ich zum Kitzeln an den Fersen." Koch war das Hundsgemeinste.

Frage Hat Koch Sie vernommen?

Crovetti Nein, mich nicht.

Frage Kannten Sie Koch?

Crovetti Damals ja. Er war rothaarig und er hatte ein rotes Gesicht.

Frage Bei welchen Gelegenheiten sind Sie dem Koch begegnet?

Crovetti Ja, ich war immer im Büro. Im Kommando in Fossoli. Sie haben mich gleich dahingesteckt. Sie haben gehört, daß ich deutsch kann.

Frage Welche Arbeiten haben Sie verrichten müssen in Fossoli?

Crovetti Alles im Büro.

Frage Was zum Beispiel?

Crovetti Die Listen aufgeschrieben und die ganze Registratur geführt. Die Lagerbuchhaltung gemacht. Sogar die Listen von den 70 mußte ich schreiben. Die 70 im Juni, die da erschossen wurden. Die hab ich geschrieben mit der Maschine. Ich mußte alles machen, die Neueingänge registrieren und wenn aus Verona die Leute kamen.

Frage Ist Ihnen also Koch aus San Vittore oder aus Fossoli erinnerlich?

Crovetti Er ist mir aus Fossoli erinnerlich. Ich kannte den Koch nur in Fossoli. Er kam ein- oder zweimal aus Verona, so hieß es immer. Mir sagte man, da kommt der Koch aus Verona. Er war rothaarig, hatte ein rotes Gesicht und war ein vieser Kerl. (In der Lichtbildvorlage konnte Frau Crovetti Koch nicht identifizieren.) Ich mußte ihm (dem Koch) sogar das ganze Gesöff bringen. Die haben doch immer gesoffen wenn sie kamen aus Verona die Herren. Für mich hieß es immer, daß er aus Verona kam. Und hinterher gab es

89
36

immer eine Schweinerei.

- Frage Kemen Sie Angehörige des Lagerpersonals?
- Crovetti Titho, der Chef. Was war er, Sturmführer, oder so etwas
Dann war da ein Hans Haage. Dann war da ein König.
- Frage Kannten Sie Leßner?
- Crovetti Der Name sagt mir gar nichts.
- Frage Sind in der Zeit, als sie im Lagerbüro tätig waren,
Judentransporte abgegangen?
- Crovetti Ja, auch.
- Frage Wie war der Vorgang, wenn die Transporte zusammenge-
stellt wurden?
- Crovetti Also ich bekam immer die Mappen. Meistens der Haage
brachte mir einen Stoß Mappen. Er sagte: "Machen Sie
mir die Listen." Namen, Vornamen aufschreiben und
Listen machen. Weiter nichts.
- Frage Was hatten diese Listen für eine Bedeutung?
- Crovetti Transportlisten. Transportlisten nannten wir sie.
Der Haage brachte mir immer einen Stoß Mappen. Jeder
hatte seine Mappe. Er brachte mir also einen Stoß
Mappen. Er sagte, Sie machen Listen, Name, ich weiß
nicht, ob auch Geburtsdaten.
- Frage Hat Ihnen Titho auch derartige Listen gegeben?
- Crovetti Nein, meistens Haage. Der Titho bekümmerte sich
um Büroarbeiten bei uns.weniger. Der war zum Schlagen
da.
- Frage Sie haben also vor Abgang eines Transportes die Trans-
portlisten fertigstellen müssen?
- Crovetti Jawohl.
- Frage Haben Sie die fertiggestellten Listen dem Haage aus-
gehändigt?

Crovetti Natürlich.

Frage Mit den Listen auch die Mappen zurückgegeben?

Crovetti Ja, alles.

Frage Ist Ihnen erinnerlich, ob anlässlich der Zusammen-
stellung eines Transportes Leute aus Verona gekommen
sind?

Corvetti Es kam immer jemand.

Frage Haben Sie von diesen Leuten, die aus diesen Anlässen
nach Fossoli kamen, jemanden gekannt?

Crovetti Nein.

Frage Haben Sie einen Müller gekannt?

Crovetti Nein. Dem Namen nach kenne ich sie gar nicht.

(Lichtbildvorlage hatte ein negatives Ergebnis)
Aber jedenfalls kam immer einen Tag vorher oder am
Vormittag jemand aus Verona. Dann kam Haage ins
Büro und sagte: "Also los Mädchen, es geht los wieder.
Eine schöne Gruppe werden wir los." Er freute sich
jedesmal. Und dann gab es noch ein Palaver mit dem
Titho und mit anderen Leuten. Meistens aus Verona
hieß es, vom Harster kamen die Leute.

Frage Woher kennen Sie den Namen Harster?

Crovetti Na, ich war auf dem Kommando. Was meinen Sie, was
man da gehört hat?

Frage Haben Sie Harster einmal gesehen?

Crovetti Er war einmal da. Ich habe ihn nur so von weitem
gesehen. Man hatte mir gesagt, daß ist der Harster
aus Verona. Der Titho brüllte wie wahnsinnig, damit
alles schön sauber war in der Abteilung der SS-Leute.
Ich könnte den Harster heute aber auch nicht erkennen.

71
38

- Frage Ihnen werden jetzt einige Namen gesagt. Versuchen Sie sich zu erinnern, ob unter diesen Personen ~~jemand~~ ^{eine} ist, die aus Verona kam, wenn ein Transport das Lager verlassen sollte. Bosshammer, Eisenkolb, Berkefeld ?
- Crovetti Hieß er nicht Birkenfeld? Ich will Ihnen sagen warum, denn ich war mit einem Herrn Berkefeld einmal verheiratet. Und da habe ich mich bestimmt erinnert, an den Namen. (Der Zeugin wurden die Lichtbilder 71/72 der Lichtbildmappe vorgelegt - Berkefeld -. Sie erklärte, daß die Person sie an jemand erinnere, doch konnte sie die Person nicht identifizieren.)
- Frage Für die zusammengestellten Transporte haben Sie also die Listen schreiben müssen, auf Veranlassung von Haage.
- Crovetti Der Haage hat mich bestimmt. Er bekam immer ganz genaue ... (Ende des Satzes nicht verständlich)
- Frage Wurden auch die Listen für die allerletzten Transporte anlässlich der Auflösung des Lagers geschrieben?
- Crovetti Ja, ich habe die Listen noch für unseren Transport gemacht.
- Frage Auch auf Veranlassung von Haage?
- Crovetti Immer, immer. Ich war seine Angestellte.
- Frage Sie sind von Anbeginn der Existenz des Lagers Fossoli unter deutscher Verwaltung und bis zu dessen Auflösung dort gewesen. Ist Ihnen auf Grund der angefertigten Listen erinnerlich, wieviel Transporte mit jüdischen Häftlingen das Lager verlassen haben?
- Crovetti 3 oder 4, ich kann mich nicht mehr genau erinnern. Es sind mindestens 3 gewesen.

- Frage Sind Ihnen Vorfälle bekanntgeworden, bei denen Haage, Titho oder andere Angehörige der Lagerbewachung Häftlinge getötet haben?
- Crovetti Getötet wurde ein römischer Jude von einem langen SS-Mann, dessen Name mir nicht erinnerlich ist. Es war ein ganz großer Kerl. Es war nicht Haage. Der Betreffende hat ihn erschossen, weshalb weiß ich nicht.
- Frage Waren Sie Augenzeuge dieses Vorfalls?
- Crovetti Nein.
- Frage Erinnern Sie sich an den Namen des Opfers?
- Crovetti Nein, ich habe aber gehört, daß es ein Jude aus Raum gewesen sei.
- Frage Ist Ihnen bekannt geworden, ob Haage, Titho und König in Fossxoli Gefangene getötet haben?
- Crovetti Moment mal. Haage, wenn er besoffen war, dann mußte er doch jemanden alles erzählen.
- Frage Trank er Alkohol?
- Crovetti Und ob haben die gesoffen. Wenn die Damen kamen, die Tröstungsdamen.
- Frage Welche Damen waren das?
- Crovetti Wie nannte man damals die Hilfsdamen? Wir heute würden einfach Hurchen sagen., damals hießen die anders in Hitlerszeiten.
- Frage Gehörten die Frauen zur Lagerbewachung?
- Crovetti Nein, die kamen nur um den Geist zu heben.
- Frage Waren es den Häftlinge?
- Crovetti Nein, sie waren von der SS. Es waren Aufseherinnen.
- Frage Kennen Sie noch Namen der Aufseherinnen in Fossoli?

13
40

Crovetti Nein.

Frage Sind Ihnen die Namen Anna Schmidt, Lydia Heise und Else Lechert erinnerlich?

Crovetti Nein.

Frage Was sagt Ihnen der Name "die Tigerin"?

Crovetti Nichts.

Crovetti Ich weiß, daß Haage gesagt hat, ~~er~~ er wäre Spezialist, er wäre in Holland gewesen oder in Dänemark oder irgendwo da im Norden. Da hätte er Lager organisiert.

Frage Haage oder Titho?

Crovetti Haage erzählte mir das, Hans Haage. Er hätte das immer organisiert und ein paarmal hätte er durchgreifen müssen und dann gab es eben ein paar Tote.

Frage Hat Ihnen Titho auch erzählt was er vorher gemacht hatte?

Crovetti Titho hat nie etwas erzählt. Er sagte nur immer, ich will, daß im Lager Ruhe herrscht, denn er will promoviert werden.

Frage Bezüglich der Einrichtung der Lager in Holland sind Sie ganz sicher, daß Ihnen das Haage erzählt hat?

Crovetti Haage hat mir das erzählt. Er sagte, er wäre Spezialist und deshalb sei er nach Fossoli gekommen als das Lager eröffnet wurde.

Frage Sie wissen aber, daß Titho der Lagerleiter gewesen ist?

Crovetti Ja, Titho war der Leiter des Lagers.

Frage Sie sind also sicher, daß Haage zu Ihnen gesagt hat, daß er zuvor bereits Lager eingerichtet hatte?

Crovetti

Ja, ganz bestimmt. Und er sagte: "Paßt auf Kinder, hier muß Ruhe herrschen im Lager. Ich will keine Unruhe, sonst mache ich wieder wie ich in Holland gemacht habe." Er sagte Holland oder Dänemark. Er sei Spezialist für Judenlager, so erzählte er. Und deshalb sagte er: "Bleibt mal schön ruhig, bei mir muß alles in Ordnung sein." Und Titho hat immer dasselbe gesagt.

In den weiteren Ausführungen erwähnt Frau Crovetti, daß Haage und auch Titho Häftlinge geschlagen haben. So zum Beispiel seien von Haage die Gebrüder Levi und von Titho der Jüngere dieser Brüder geschlagen worden. Die Zeugin war jedoch nicht in Kenntnis von Tötungshandlungen, die von Angehörigen der ihr erinnerlichen Lagerbewachung begangen worden sein könnten.

malan

75
41

N i e d e r s c h r i f t

über das Ergebnis einer am 25.5.1967 aufgenommenen Befragung der

Nina Crovetti geb. Neufeld,
weitere Personalien s. Niederschrift vom
26.6.1967.

Fortsetzung der Befragung vom 24.5.1967:

Frage: Wenn Transporte die das Lager Fossolli verlassen sollten zusammengestellt wurden, welcher Vorgang ist Ihnen diesbezüglich erinnerlich?

Crovetti: Meistens war das so. Meistens war es der Haage der mir im Büro seine Instuktionen gab. Außer der normalen Arbeit, sagte er dann: "Na, bereiten sie sich vor, heute gibt es eine schöne Liste zu schreiben." Dann wußte ich schon, was los ist. Daraufhin kam er meistens nicht gleich, denn die Akten holte er, glaube ich, bei Titho im Büro, denn dort waren die Vorbereitungen.

Frage: Hatte Titho ein eigenes Büro?

Crovetti: Das will ich nicht sagen, er hatte ein eigenes Zimmer. Sie hatten alle ein eigenes Zimmer.

Frage: Saßen Sie persönlich bei Haage im Zimmer oder hatten Sie auch ein eigenes Zimmer?

Crovetti: Na, das war ein großes Büro, da war ich und da war (Name nicht verständlich), die ist inzwischen gestorben. Hin und wieder, wenn die Transporte kamen, setzte man unß jemand rein, der auch die Namen mitschreiben konnte.

Frage: Saßen Sie nun bei Haage im Zimmer oder hatte Haage ein eigenes Zimmer?

Crovetti: Haage glaube ich, hatte ein separates Zimmer auch, aber er war meistens im Büro bei mir. Er brachte dann ein Stoß Mappen, nicht alle auf einmal und ich mußte schreiben die Namen und die Nachnamen und vielleicht auch die Geburtsdaten. Ich schrieb mit der Schreibmaschine, in zwei oder drei Ausfertigungen. Und einmal habe ich ihn gefragt, nach welchem Kriterium er die Mappen aussuche. Nun sagte er, da machen sich die Herren schon darüber sorgen. Er meinte die Herren in Verona und meinte das immer so bissig. Die hatten sich nämlich Verona mit Fossolli.

Frage: Wie kommen Sie darauf?

Crovetti: Durch Haage erfuhr ich den ganzen Klatsch aus Verona. Er erzählte gern wenn er ein bisschen angesoffen war, dann erzählte er alle möglichen Geschichten.

Frage: Ist Ihnen diesbezüglich in Erinnerung geblieben, was er erzählte?

Crovetti: Nein, wissen sie ich habe da sehr wenig drauf aufgepaßt. Ich habe aber immer die Listen gemacht und Haage sagte das würde ausgesucht. Wenn das reine Juden waren, dann weiß ich nicht, nach welchem Kriterium man aussuchte. Bei politischen war das anders.

Frage: Hatten Sie den Eindruck gewonnen, daß Titto oder Haage diese Auswahl traf?

Crovetti: Bei Haage nicht, bei Titto ja.

1A
44

Frage: Wurde diese Auswahl in Fossolli getroffen oder kam die Weisung aus Verona?

Crovetti: Die Weisungen kamen aus Verona. Ich habe selbst die Papiere aus Verona gesehen. Heute könnte ich Ihnen nicht sagen wie das war. Ich glaube es hieß Sicherheitspolizei oder Sicherheitsdienst oder soetwas mit Sicherheit glaube ich. Es kamen immer Zettel und da stand (drauf) die Transporte sollten vorbereitet werden, zusammengestellt, soundsoviel Wagen daunddahin sollten gemeldet werden.

Frage: Standen auf diesen Papieren auch die Namen der zu Deportierten?

Crovetti: Nein, auf diesen Papieren nicht. Ich bekam nur immer den Stoß Mappen. Wenn ich fertig geschrieben hatte, dann wurden mir von Haage die Mappen weggenommen und mir ein neuer Stoß gebracht.

Frage: Können Sie sich daran erinnern ob aus Verona diesbezüglich Fernschreiben kamen?

Crovetti: Nein, es waren (Schreiben) die mit der Maschine beschrieben wurden. Ich hatte den Eindruck, daß es ausgefüllte Vordrucke waren.

Frage: Erinnern Sie sich bezüglich dieser Schreiben an irgendwelche Unterschriften?

Crovetti: Nein, aber ich weiß daß diese Listen meistens durch einen Mann (Zwischenworte nicht verständlich) gebracht wurden. Dann kam der Mann zu Titho.

Frage: War das immer ein und derselbe Mann, der von Verona kam oder waren das verschiedene Leute?

Crovetti: Das weiß ich nicht. Der Mann kam dann zu Titho ins Zimmer. Manchmal kam er auch zu mir ins Zimmer.

Ich weiß nicht wie lange er blieb.

Frage: Ist Ihnen erinnerlich ob der Mann aus Verona solange in Fossolli sich aufhielt bis die Listen geschrieben waren und hat er evtl. eine Ausfertigung dieser Listen an sich genommen?

Crovetti: Das weiß ich nicht. Wenn ich die Listen fertig hatte, hat Haage sie mir alle weggenommen. Er hat sie zu Titho gebracht denn er mußte immer alles unterschreiben.

Frage: Sind Ihnen bezüglich der Leute die aus Verona kamen noch Namen in Erinnerung?

Crovetti: Nein, ich kannte nur den einen, Berkefeld, aus dem Grunde weil ich ihn (Schluß des Satzes nicht verständlich). Aber andere Namen, nein. Ich habe über den Bosshammer nachgedacht, den Sie mir sagten.

Frage: Von den Ihnen genannten Namen ist Ihnen Berkefeld bekannt?

Crovetti: Ja, eben aus diesem Grunde.

Frage: Als Sie bezüglich Berkefeld Ihre Angaben machten lief das Tonbandgerät nicht. Würden Sie aus diesem Grunde diesbezüglich Ihre Ausführungen noch einmal wiederholen?

Crovetti: Weil ich mit Berkefeld verheiratet gewesen bin. Der Haag wußte aus meinen Papieren das ich war eine Nina Crovetti, geb. Neufeld, geschiedene Berkefeld. Mit seinen blöden Witzen sagte Haag zu mir: "Ihr Mann kommt." Ich habe erst geglaubt er spricht von meinem Mann Crovetti. Nein meinte er, was Sie meinen ist nicht.

19
46

Er meinte meine Exsünde. Ich erinnere mich, es kamen mehrere Leute rein und ich hab natürlich scharf aufgepasst, es war keinmal ein Harry Berkefeld dabei.

Frage: Sie hatten also Grund genug aufzupassen nachdem Haage Sie auf Berkefeld aufmerksam gemacht hatte?

Crovetti: Natürlich.

Frage: Hatten Sie damals die Vermutung, daß es sich eventuell um einen Verwandten oder Angehörigen Ihres geschiedenen Mannes handeln könnte?

Crovetti: War mir nicht einmal in den Sinn gekommen.
(Folgender Satz nicht klar verständlich. Frau Crovetti erwähnt aber einen Willi Berkefeld der ein Brunder ihres geschiedenen Mannes sein soll).
Aber die SS-Leute, die da kamen (aus Verona) sie kamen und gingen.

Der Zeugin Crovetti wurden die Namen Bosshammer, Eisenkolb, Arndt und Müller vorgehalten. Hinsichtlich der drei letztgenannten konnte sie überhaupt keine ergänzenden Hinweise geben. Bezüglich Bosshammer war sich die Zeugin nicht sicher, ob sie diesen Namen bereits in der damaligen Zeit gehört oder erst in der gegenwärtigen Verhandlung erfahren habe. Darüberhinaus konnte Frau Crovetti aber bezüglich Bosshammer nähere Angaben zur Person nicht machen.

Frage: Wenn Transporte zusammengestellt wurden die das Lager Fossolli sodann verließen, kamen dann aus diesem Anlaß Kommandos aus Verona nach Fossolli.

Crovetti: Ich muß mal nachdenken. Ja, es muß jemand da gewesen sein. aus Verona, denn die Leute wurden meistens in Autobussen auf der Lagerstraße reingesetzt. Dabei haben sich manchmal ziemlich unangenehme Szenen abgespielt. Dann sind sie zum Bahnhof gefahren.

In Carpi, wenn ich mich nicht irre. Und es ist immer jemand von unseren Leuten, von unserer SS mitgekommen, aber es waren zuviele SS-Leute, es waren nicht alle von uns, also nehme ich an, es müssen welche von draußen gewesen sein.

Frage:

Wenn ich Sie richtig verstanden habe, können Sie nicht mit Sicherheit sagen, ob aus Anlaß solcher Transporte ein Kommando aus Verona gekommen ist.

Crovetti:

Sie sind schon gekommen wegen der Listen, das bestimmt. Ob sie aber den Transport mitgenommen haben, also begleitet, das kann ich nicht mehr sagen.

Frage:

Sie hatten bereits erwähnt, daß Harster im Lager war. Haben Sie darüber hinaus in Bezug auf seine Anwesenheit in Fossolli weitere Erinnerungen?

Crovetti:

Es hieß immer, wenn sie uns z.B. gedroht hatten, wenn das Harster erfahren würde. Harster war immer irgendwie im Gespräch. Eines Tages war der Haage so furchtbar besoffen und er sagte, eines Tages fahre ich wegen dem Titho selber zu dem Harster hin. Die haben sich mit dem Titho was verkracht und so. Sehr oft hieß es dann, Lager putzen und säubern und jedes Stück Papier aufnehmen weil aus Verona eine Inspektion kommen sollte.

Frage:

Hat Dr. Harster das Lager aufgesucht?

Crovetti:

Ich glaube er ist einmal da gewesen, ich persönlich habe ihn nicht gesehen.

Frage:

Was sagt Ihnen der Name Dr. Kranebitter?

Crovetti:

Der Name sagt mir schon etwas, ich weiß aber nicht wo ich ihn unterbringen soll.

Frage: Sie meinen also daß Harster im Lager gewesen ist?

Crovetti: Meiner Ansicht nach ja. Sie wissen ja, wie das ist, so ein Lager ist wie ein kleines Dorf. Alle Klat-schereien kamen zum Kommando. Und da hieß es, Harster wäre da, es liefen alle hin und her. Es wurde dann getrunken und wurde Wein geholt. Einer von den SS-Männern, es war der Lange, auf dessen Namen ich nicht komme, der den Römer erschossen hat, der sollte zu Harster persönlich den Casparotto bringen. Und bevor sie noch losfahren hat er gesagt, na der würde auf der Flucht erschossen. Und so war es auch. Ein paar Stunden später brachten sie den Casparotto ins (Ende des Satzes nicht verständlich). Deshalb weiß ich das im Zusammenhang mit Harster.

Crovetti: Ein paar Tage vor Abgang unseres Transportes, Ende Juli sagte er (gemeint ist Haage) zu mir, also wollen sie mit der (Name nicht klar verständlich, vermutliche Schreibweise Balkone) nach Auschwitz oder wollen sie nach Bergen-Belsen. Ich fragte, wieso haben sie denn freie Wahl, dann sagte er na ich kann sie in die Bergen-Belsener Gruppe reinschieben. Ich fragte, was denn der Unterschied sei. Na ja sagte er, in Auschwitz wissen wir wie das geht. In Bergen sei die Arbeit nicht so schwer.

Frage: Hat er Ihnen denn erklärt, wie es in Auschwitz zugeht?

Crovetti: Nein, wie, nicht. Aber er hat gesagt, wenn wir uns über Politik unterhielten, wenn wir den Krieg verlieren, dann machen wir ein kleines Auschwitz überall, in jedem Lager in Europa. Dann fahr ich nach Hause, bringe meine Frau und meine zwei Kinder - ich glaube er hatte zwei Mädalchen - um und dann bringe ich mich selbst um. Und so müssen es alle SS-Leute machen, das haben wir geschworen, so erzählte er mir, aber zuerst machen wir ein kleines Auschwitz überall mit euch Juden natürlich. Von den politischen

82
49

(Gefangenen) hat er dabei nie etwas gesagt. Titho sagte einmal einen scheußlichen Satz zu mir. Im Lager war eine Frau aus Rom mit einem kranken Kind. Titho sagte zu mir, denn ich war ja die Dolmetscherin, sagen sie doch der Frau, es habe keinen Zweck, was soll sie erst ihr Kind kurieren, sie werden doch alle verräuchert. Ich weiß das noch ganz genau. Natürlich habe ich soetwas nicht übersetzt. Ich habe der Frau etwas anderes auf italienisch gesagt, sie solle sich beruhigen usw. Als ich dann nach der Arbeit (gemeint ist die Büroarbeit in der Lagerkommandantur) ins Lager kam, sagte ich noch, die wissen doch ganz genau was los ist. Die englische Propaganda stimme doch denn sie hatten doch vorher noch das englische Radio abgehört.

Frage: Ihren Ausführungen muß man entnehmen, daß Sie sich mit Haage und Titho in ungewöhnlicher Form unterhalten konnten.

Crovetti: Oh, sie waren sehr gesund wie man so sagt, sehr nett, sie haben mich niemals angerührt, überhaupt niemand von uns die damit gearbeitet haben. Frauen haben sie überhaupt nicht geschlagen soviel ich weiß.

Frage: Glauben Sie daß es dem Umstande, daß Sie mit Ihnen zusammen gearbeitet haben, zuzuschreiben ist, daß Sie sich mehr herausnehmen konnten als die übrigen Gefangenen?

Crovetti: Und wie. Natürlich. Es kam, in welchem Monat weiß ich nicht mehr eine kleine Gruppe von Ukrainern, es waren diese Volontäre glaube ich. Es waren Bauernjungen. Ich spreche russisch und ich unterhielt mich mit einem russisch der war so furchtbar blöd und ordinär. Dann bin ich eben zu Haage^a gegangen und habe ihm gesagt, der Junge ist furchtbar ordinär und belästigt alle Mädchen hier. Haage hat ihn gerufen und hat dem Ukrainer 2 oder 3 Tage Arrest gegeben.

83
10

Er wollte in seinem Lager Ruhe haben.

Maham

Maham

48a

48(a)

Mortka Danziger

5 Rue Boulangier

Paris 10^e

4821) 3

Eidesstattliche Versicherung

In Kenntnis der Bedeutung einer eidesstattlichen Versicherung und in Kenntnis der Strafbarkeit einer fahrlässigen oder wissentlich falschen Versicherung an Eidesstatt nach den Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland und Frankreichs, gebe ich eine eidesstattliche Erklärung ab, die den Zweck hat, eine Entschädigungsleistung zu erlangen.

Hiermit versichere ich an Eidesstatt folgendes :

Ich heiße : D a n z i g e r Mordko

geboren am 2. Januar 1900 in Kiev

wohnhafte io, Passage du Desir vor der Verfolgung in
Paris, io éme

Zur Sache : Die Gründe, aus meinem Heimatland zu flüchten bzw. die Nichtrückkehr in mein Heimatland nach der nationalistischen Verfolgung waren folgende :

aus rassistischen und politischen Gründen sind meine vorstehende eidesstattliche Versicherungen .

Ich habe mich nicht, nachdem ich als Flüchtling im Sinne der Genfer Convention vom 28 Juli 1951 am 1920 in Frankreich eingewandert bin, freiwillig erneut dem Schutz meines Heimatlandes unterstellt .

Ich besitze die Staatsangehörigkeit von Frankreich seit 1948 vorher war ich politischer Flüchtling . Die Flüchtlingseigenschaft ist bewiesen .

Ich bin nicht vorbestraft, habe kein wie auch geartetes Verbrechen gegen den Frieden, kein Kriegsverbrechen und kein Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Sinne der Internationalen Vertragswerke, ferner keine Handlungen, die den Zielen und den Grundsätzen der Vereinten Nationen zuwiderlaufen begangen ; ein nichtpolitisches Verbrechen habe ich mir weder im Aufnahmeland noch ausserhalb desselben zuschulden kommen lassen .

Der nationalsozialistischen oder einer anderen Gewaltherrschaft habe ich keinen Vorschub geleistet . Die bürgerlichen Ehrenrechte habe ich nach dem 8 Mai 1945 nicht verloren ; ich bin nach dem 8 Mai 1945 zu keiner Zuchthausstrafe und keiner Strafe, die den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte nach sich zieht, verurteilt worden .

Die freiheitliche demokratische Grundordnung habe ich nicht bekämpft . Ich bin wegen der infolge der nationalistischen Verfolgung erlittenen Scadens von keinem Staat oder Keinenzwischenstaatlichen Organisation durch Kapitalabfindung betreut worden - und - werde auch nicht durch Zuwendung laufend betreut .

Die Bestimmungen des § 2 BEG. sind mir bekannt.

Schilderung des Verfolgungsvorganges:

Ich bin der Sohn des Schmul Danziger und der Ceira geb. Szarke.
Zur Zeit der Besetzung Frankreichs durch die Deutschen wohnte ich
Paris. Ich war vollkommen gesund und arbeitete als selbstständiger
Damenschneider.

Im Zuge der national-sozial. Gewaltmassnahmen wurde ich als Jude
durch die Deutschen verhaftet und am 20. August 1941 nach Drancy
gebracht. In diesem Lager blieb ich bis Juni 1943 .

Anschliessend deportierte man mich in das KZ. Lager in Auschwitz-
Birkenau. Hier erhielt ich die Lager-Nummer B 5663. Während meiner
Haftzeit in diesem Lager arbeitete ich in der Buna I gefarben.
Zur Zeit der Auflösung des Lagers am 18. Januar 1945 wurde ich
in das Waldlager Nr. II bei Oranienburg abtransportiert; später
kam ich nach Kaufering und zuletzt nach Allach in Bayern, wo ich
endlich am 30. April 1945 in Freiheit gesetzt wurde.

Als Folge der ständigen Misshandlung und Schläge während der lan-
gen Haftzeit , leide an chronischen Kopfschmerzen und Gedächtnis-
schwund; ich bin auch stark nervenleidend. Seit der Befreiung befinde
ich mich in ärztlicher Behandlung.

Auf Grund des beigefügten ärztlichen Attestes , aus welchem mein
schwacher Gesundheitszustand ersichtlich ist, ersuche ich um beschleunigte
Bearbeitung meines Antrages.

Ich behalte mir die Geltendmachung weiterer Ansprüche vor.

Ich versichere die Richtigkeit meiner Angaben an Eidesstatt.

Paris, den 14. Juni 1956

M Danziger

Umstehende eigenhändige Unterschrift des Herrn
Danziger Mordko, ausgewiesen durch seine franz. Kennkarte
Nr. 2943426⁶ ausgestellt durch die Polizeipräfektur in Paris
am 7. Januar 1948 beglaubige ich hiermit auf Grund ihrer vor mir
erfolgten Vollziehung.

Wiederg. Geb. frei

Beurkund. Reg. Nr. 6463/52

Paris, den 16. Juni 1956.



[Handwritten signature]
Konsultssekretär
bei der Botschaft
der Bundesrepublik Deutschland
in Paris.

[Faint handwritten signature]



5
Anlagen
Abschriften
Ditt. West M.

Fragebogen

1) Wo lebten Sie bis zu Ihrer Verhaftung in Italien?

in Rom Station

2) Wann und von wem wurden Sie verhaftet?

Im Mai 1944 wurde von die Italiener verhaftet nach einige Tage sind die Gestapo gekommen und mich verhaftet

3) Warum wurden Sie verhaftet?

als Jude

4) Wohin kamen Sie nach Ihrer Verhaftung?

nach Fossoli

5) Waren Sie im Polizei-Durchgangslager Fossoli di Carpi (bei Modena)?

ja

Wenn ja, wann und von wo aus kamen Sie dorthin und wie lange blieben Sie in Fossoli?

ungefähr 3 Monate

Wie wurden Sie und Ihre Leidensgenossen dort behandelt?

außerordentlich schlecht

6) Haben Sie in Italien den damaligen SS-Sturmabführer Friedrich B o s h a m m e r kennengelernt?

Falls ja, bei welcher Gelegenheit und unter welchen Umständen?

persönlich nicht gekannt aber in jüdische Kreise war es als Konsulent bekannt

7) Wann sind Sie aus Fossoli di Carpi (oder gegebenenfalls aus einem anderen Ort Italiens) nach Auschwitz deportiert worden (Daten bitte so genau wie möglich angeben)?

1944 Anfang August wurde direkt von Fossoli nach Auschwitz geführt

- 8) Wußten Sie bei Ihrem Abtransport aus Italien, wohin Sie gebracht wurden?

ungefähr ja nach Anichwitz

- 9) War Ihnen vor Ihrer Deportation bekannt, daß den deportierten Juden der Tod drohte oder hegten Sie mindestens entsprechende Befürchtungen? *bestimmt ja*

Falls ja, wie kamen Sie zu Ihrem Wissen oder wodurch wurden Ihre Befürchtungen hervorgerufen?

- 10) Wie kamen Sie nach Auschwitz (Art des Abtransportes, Ein- und Ausladebahnhof, Fahrtroute des Zuges usw.)?

ab Verona über Wien nach Chacarlovakien

- 11) Wie lange waren Sie von Italien nach Auschwitz unterwegs?

*4 Tage im Vieh Wagen ohne jegliche
Körperpflege*

- 12) Schildern Sie bitte die näheren Umstände Ihrer Fahrt nach Auschwitz (Personen- oder Güterwagen, Belegung Ihres Waggons, Verpflegungsausgabe, etwa warmes Essen und Getränke bei Antritt und während der Fahrt, Aussteigemöglichkeiten bei Zwischenaufenthalten, Todesfälle während der Fahrt usw.).

*mehrere Personen sind
während der Fahrt gestorben sind mehrere
verrickt geworden, die Reise war außer
gewöhnlich schlecht ohne Essen sogar ohne
Wasser*

- 13) Wie viele Menschen wurden nach Ihrer Schätzung mit Ihrem Transport nach Auschwitz deportiert (Anhaltspunkte für Ihre Schätzung können die Länge des Zuges, die Anzahl und

*mehrere Hundert Menschen waren im
Transport*

die Belegung der einzelnen Waggon sowie Ihre Beobachtungen beim Einladen in Italien und Ausladen in Auschwitz sein)? *beim Einladen die Gestapo während die Fahrt Soldaten*

14) Wo kamen Sie in Auschwitz an und wo wurden Sie ausgeladen?
am Bahnsteig für Deportierte

15) Fand eine Selektion statt? *ja ungefähr bis*
Wie ging sie vor sich?

zu 30 Mann gingen ins Lager der Rest in die Gass Kammern

16) Wie viele Männer und Frauen kamen nach der Selektion zum Arbeitseinsatz im Lager? *ungefähr 30*

Was wurde aus den übrigen? *in den Gass Kammern*

17) Welche Häftlingsnummer erhielten Sie in Auschwitz?

18) Wann und wodurch erfuhren Sie, was in Auschwitz mit den Juden geschah? *B 5683*

19) Wie viele Teilnehmer Ihres Transportes haben außer Ihnen das Kriegsende überlebt? *1 person*

Geben Sie bitte gegebenenfalls Namen und Adressen der Ihnen bekannten Überlebenden an.

der einzige Mann ist seit einige Jahre Shies in Paris gestorben

Welche Ihnen namentlich bekannten Teilnehmer Ihres Transportes sind in Auschwitz ermordet worden?

Viele, als bekanntschaff gemacht habe in Italien

Paris 5 September

.....
(Datum)

.....
(Unterschrift)

Danziger

48a

Uorkka Danziger
5 Rue Bonlauger
Paris 10^e

A. L. 17. S. 1/65 (RSHA.)

Paris 26 Novemb. 1970



STA
b. u. K. g.
W. V.

4. DEZ. 1970

An dem

Hausanwalt

Berlin

Bt. in der Sache Bofhammer.

Anf dem Schreiben von Ihnen
von 13 Nov. d. J. wegen meine Äußerung
in der Sache Bofhammer, bin in der
Lage Ihnen mit genaue Tatsachen zu
berichten, n. z. ich habe Bofhammer persönlich
nicht gekannt aber bei uns im Lager
in jüdische Kreisen war es bekannt als
brutaler arischer gewöhnlicher Mensch,
bei meinem dasein in der Zeit im
Lager sind ungefähr 50 Menschen
als Geisel erschossen worden wie vom
Lager auch ungefähr 50 Menschen
haben den Grab gegraben und wir
haben die Geisel begraben, nach den
Begraben hat sich die Erde berogen,
und diese Sache hat uns unsere
Zukunft bestätigt, das nachdenken



von uns hat nicht zu ertragen,
Die Deportation war schrecklich
in die Nacht haben 4 Tage Reise ohne Essen
ohne Wasser mehrere sind unterwegs
gestorben sind mehrere sind ohne
Gedanken verrückt geworden, von alle
diese Menschen die mit mir zusammen
deportiert worden habe bis zum heutigen
Tag keinen mehr gesehen, das beruht
dass alle in Ansbach angekommen
sind, mein Heimkehr von Ansbach
ist alles trübsal geschehen,

Sehr geehrter Herr Hallmann
in meine eigene Sache wegen meine
Schwägerin die Sie mir Hilfe geleistet
haben, so danke Ihnen für Ihre Bemühung
obwohl bis heute habe keine Nachricht
von irgend eine Seite bekommen,

zeichne mit vorzügliche

Hochachtung
Danziger

48a

Rudolf David

Wohn: 1970

Kisutz

Netzer-Sereni

Israel

		RUDOLF	DAVID
Kibutz Netzer Sereni		Siegfried	-
556240	961235	Kibutz Netzer Sereni	-
Jude	verheir.	Landwirt	Sondershausen
			24.9.1919
M. Radiwker	31921	Hauptquartier der Polizei	14
			8.1.1970

Auf Grund des Schreibens des Generalstaatsanwaltes bei dem Kammergericht in Berlin vom 8.10.1969, Nr. 1 Js 1/65 (RSHA) wurde heute Herr Rudolf David zum Gegenstand der Judenabtransportierungen nach Osten vernommen. Herr Rudolf David sagt aus: Ich stamme aus Sondershausen in Thüringen. In meiner Heimatstadt wohnte ich bis 1938. Ich fuhr damals ins Landwerk Neuendorf neben Furstenwalde⁰ oder nicht weit von Berlin um dort die Landwirtschaft zu erlernen. Diese Umschulung wurde durch die jüdische Reichsvertretung geleitet. Ich bereitete mich zur Emigration vor. In Neuendorf waren wir Burschen und Maedchen

(Ende Seite 1 des Originals)

im Alter von 18-22 Jahre an die 200 Menschen. Nach Kriegsausbruch wurde unser Landwerk in ein Arbeitslager verwandelt und in der Naehue entstanden noch jüdische Arbeitslager in denen Juden aus Pommern, Schlesien und anderen Gegenden inhaftiert waren. In diesen Lagern war nicht nur Jugend, waren auch aeltere Leute. Die Haefftlinge arbeiteten in der Landwirtschaft und bei Waldarbeiten. So war es bis Fruehling 1943. Anfang April 1943 wurden alle Juden aus diesen Lagern in Neuendorf gesammelt und wurden nachher nach Berlin geschickt. In Berlin wurden wir im Sammelpunkt "Grosse Hamburgerstrasse" zwei Wochen gehalten.

(Ende Seite 2 des Originals)

Im Sammelpunkt waren damals nur wir, die aus Neuendorf gekommen sind - das heisst die Arbeiter aus den oben erwaehten Lagern aus Berliner Umgegend und dazu wurde eine nicht grosse Anzahl Juden - Maenner und Frauen - von verschiedenen Alter - aus Berlin angeschlossen. Ob es wirklich berliner Juden waren oder aus anderen Staedten gebracht - kann ich nicht sagen. Waehrend dieser zwei Wochen im Sammelpunkt, haben wir nichts gemacht, wir warteten auf den Abtransport. Laut Geruechten sollten wir in den Arbeitseinsatz nach Osten kommen.

Am 19. April 1943 wurden wir zum Bahnhof mit Lastwagen gefuehrt

(Ende Seite 3 des Originals)

und in Gueterwaggons verladen. Unser Gepaeck - alles was wir im Arbeitslager hatten - durften wir mitnehmen. Wie ich mich erinnere, bestand der Transport aus ungefaehr 400 Menschen - der grosste Teil aus dem Arbeitslagern und eine kleine Anzahl die - wie gesagt in Berlin zu uns angeschlossen wurde. Zwei Tage waren wir im Wege, wussten nur, dass es nach dem Osten geht. Am 21. April 1943 kamen wir in Auschwitz an. Die Tueren der Waggons wurden geoeffnet, alle mussten heraus. Das Gepaeck musste in den Waggons bleiben. Auf dem Bahnsteig erblickten wir SS-Leute. Da die Ausladung nicht so schnell vor sich ging, begannen die SS-Leute zu

(Ende Seite 4 des Originals)

(-) M. Radiwker

(-) Rudolf David

W.

schlagen und zu schimpfen. Wir wurden nachher, das heisst nach der Ausladung, auf dem Bahnsteig aufgestellt und es begann die Aussortierung durch die SS-Leute. Es wurden 3 Gruppen ausgesondert - 1 Gruppe arbeitsfaehigen Maenner, 1 Gruppe arbeitsfaehiger Frauen und 1 Gruppe von aelteren Menschen, Kindern mit Muettern und schlecht aussehenden erwachsenen Menschen. Alle diese Gruppen wurden von einander abgesondert - Familien wurden getrennt und konnten einander sogar "Auf Wiedersehen" nicht sagen. Dort wo wir waren, war nur der Bahnhof, wir konnten nichts sehen und konnten uns nicht vorstellen was weiter geschehen soll. An der

(Ende Seite 5 des Originals)

Seite standen Lastautos. Noch auf dem Bahnsteig als wir schon in Gruppen standen, hielt ein SS-Mann eine Ansprache, er erklarte, dass es des Fuehrers Geburtstag sei und es ein Geschenk fuer den Fuehrer ist, dass heute der letzte Transport von Reichsjuden angekommen ist und von nun an Deutschland Judenrein ist. So erfuhr ich, dass ich im letzten Transport von Reichsjuden am 21. April 1943 nach Auschwitz angekommen bin. Nach dieser Ansprache wurden die Gruppen auf Lastautos verladen und weggefuehrt. Die Maennergruppe, in der ich war, kam nach ungefaehr $\frac{1}{2}$ Stunde Fahrt nach

(Ende Seite 6 des Originals)

Buna-Monowitz - die arbeitsfaehige Frauen kamen - wie wir dann erfahren haben - nach Birkenau und die dritte Gruppe, aeltere Menschen, Muetter mit Kindern und die schlecht aussehenden - wurden direkt ins Krematorium gebracht. Ich kann nicht genau sagen wie viel Menschen aus dem Transport zur Arbeit und wieviel ins Krematorium zur Vernichtung geschickt wurden. Unser Transport war im groessten Teil ein Arbeitertransport - daher - nach meiner Schaetzung ist nur ungefaehr ein dritter Teil des Transportes ins Krematorium gegangen, das heisst ueber 100 Menschen. Nach Buna kamen ungefaehr 200 gesunde

(Ende Seite 7 des Originals)

arbeitsfaehige Maenner, arbeitsfaehige Maedchen welche nach Birkenau kamen - waren ungefaehr 100, so sind auch ungefaehr 100 Menschen ins Krematorium gegangen. Damals, bei der Abfahrt aus dem Bahnhof in Auschwitz, habe ich allerdings nicht gewusst, dass es ein Krematorium gibt und die Menschen vergast werden. Erst in Buna, als ich den Rauch sah welchen der Wind zu uns herueberwehte und den Geruch des brennenden Menschenfleisches spirte, da erfuhr ich von den Mithaeftlingen was in Auschwitz vor sich gehe und dass die dritte Gruppe ins Krematorium gegangen ist wurde mir damals klar.

(Ende Seite 8 des Originals)

In Kurzem kam auch die Gewissheit. Eine Anzahl Maedchen aus unserem Transport wurde in Birkenau in der Politischen Abteilung beschaeftigt. Eine Anzahl von Maennern aus unserem Transport arbeitete als Schreiber in der Politischen Abteilung in Buna. Sie hatten miteinander Kontakt

(-) W. Radiwker

(-) Rudolf David

und so bekamen wir Gewissheit ueber das Schicksal der dritten Gruppe. Wir wussten, dass diese Gruppe sofort vergast wurde. Wir kamen nach Buna, wie gesagt, zirca 200 junge gesunde Menschen. Der Lagerführer schaute uns an und sagte - "so werdet ihr bald nicht mehr aussehen". Er sagte die Wahrheit. Buna-Monowitz

(Ende Seite 9 des Originals)

war ein schweres Lager. Wir trafen dort einen Judentransport aus Buchenwald an. Es war ein Judentransport aus Belgien, Transport aus Ungarn und Polen, ein Transport aus Griechenland. Unser Transport wurde in verschiedene Arbeitskommandos verteilt, wir konnten nur teilweise Verbindung mit einander haben. Im Januar 1945 wurde das Lager Buna-Monowitz evakuiert, wir gingen in den Evakuierungsmarsch. Während des Marsches habe ich nur einen kleinen Teil meines Transportes gesehen. Ein Teil unserer Kolonne kam nach Gleiwitz, ein Teil - wie ich glaube - nach Blechhammer. Von dort kamen wir teilweise ins Lager Dora und teilweise in andere

(Ende Seite 10 des Originals)

Lager auf deutschem Gebiet. Ich war im Lager Dora ungefähr 4 Wochen und wurde mit allen Häftlingen des Lagers Dora nach Bergen Belsen evakuiert. Auch in dieser Evakuierungskolonnen waren noch Häftlinge aus meiner Gruppe mit der ich nach Buna angekommen bin. Die Meisten sind schon in Buna in Folge der schwerer Arbeit, Unterernährung und Krankheiten ums Leben gekommen. Auch in Dora und in Bergen Belsen kam so mancher von uns um. Erst nach der Befreiung welche ich in Bergen Belsen erlebte - versuchten wir Verbindung zu bekommen, diejenigen zu ermitteln welche noch am Leben waren. Es gelang mir festzustellen und Verbin-

(Ende Seite 11 des Originals)

dung teilweise zu bekommen so, dass ich jetzt weiss, dass aus unserer 200 Mann zählende Gruppe aus dem letzten Reichsjuden Transport - zirca 40 bis 50 Männer am Leben geblieben sind. - weiss wieviel Frauen beim Leben geblieben sind - weiss ich nicht.

Darauf wurde die Vernehmung beendet. Das Protokoll wurde gelesen, genehmigt, unterschrieben.

(-) M. Radiwker

(-) Rudolf David

Untersuchungsstelle
für NS-Gewaltverbrechen
Beim Landesstab der Polizei
I s r a e l

Tel Aviv, den 12.4.70

Auf Grund des Rechtshilfeersuchens der Generalstaatsanwaltschaft bei dem Kammergericht Berlin - Akz. 1 Js/65 CRSHA und Js 3/69 RSHA vom 14.1.1970 wird heute der Zeuge Rudolf Dawid in Anwesenheit des ersten Staatsanwalts KLINGBERG in der Sache gegen die früheren Angehörigen des ehemaligen RSHA Richard Hartmann, Friedrich Bosshammer und Otto Hunsche ~~hiermit~~ ^{hieramts} vernommen. ~~Der Zeuge sagt wie~~

Untersuchungsreferentin: Radiwker
Protokollführerin: Fink

Zur Person:

Name: Rudolf Dawid

Geburtsdatum: 24.8.1919

Beruf: Landwirt

Geburtsort: Sondershausen

Wohnort: Kibutz Netzer Sereni

Der Zeuge sagt wie folgt aus:

Ich nehme Bezug auf den Inhalt meiner Vernehmung vom 8.1.1970 - diesen Inhalt mache ich auch zum Gegenstand meiner heutigen Aussage.

In Ergänzung dieser Aussage kann ich darüber hinaus auf Befragen noch folgendes angeben:

Der Deportationstransport am 19.4.1943, dem ich angeschlossen wurde, setzte sich aus 2 grösseren Personengruppen zusammen.

Es handelte sich einmal um männliche u. weibliche Angehörige von Einsatz- und Umschulungslagern, die ^{in der Hauptsache aus} sämtlich jüngere Menschen im Alter von etwa 20 - 25 Jahren waren.

Die Anzahl dieser Personengruppe bezifferte ich meiner Erinnerung nach auf etwa 400. Der zweite Teil des Transportes, der in Berlin dem vorgenannten Teil des Transportes hintugefügt wurde, bestand aus einer mir nicht mehr erinnerlichen Anzahl von ~~Kranken~~ Personen, die meiner Erinnerung nach, waren nicht alt, aber doch älter als wir aus den Einsatz- und Umschulungslagern waren. Das wusste ich daher, dass ich einige dieser Personen schon auf dem Transport gesehen habe, und dass später

Rudolf Dawid
u. Radiwker

bei Ankunft des ~~Transportes~~ Transportes am Zielort der Transport in seiner Gesamtheit entladen und selektiert wurde.

Ich habe keine Erinnerung mehr daran, ob dem Transport gegebenenfalls Juden mit ausländischer Angehörigkeit angehört haben. Für den Teiltransport aus den Einsatz- und Umschulungslagern möchte ich sogar mit Sicherheit sagen, dass diesen nur Juden mit damals deutscher Staatsangehörigkeit angehört haben. Über die Staatsangehörigkeit der Personen, die in Berlin zu uns gestossen sind, kann ich mangels entsprechender Kenntnis nichts sagen. Ich weiss auch nichts darüber ~~darüber~~, ob in diesem Personenkreis, der in Berlin zu uns stiess, ein Jude namens Werner Blumentahl angehörte.

Über den Lauf u. das Schicksal des 37-ten Berliner Osttransportes ~~transportes~~ den ich angehörte, kann ich aus der Erinnerung heraus folgendes sagen:
Wir, Transportinsassen wurden zunächst im Sammellager Grosse Hamburgerstrasse in Berlin zusammengefasst. Ich kann mich nicht daran erinnern, während meines Aufenthaltes in jenem Sammel- lager SS-Funktionäre oder sonstiges Wachtpersonal zu Gesicht bekommen zu haben. Insbesondere kenne ich keinen Namen solcher Funktionäre, oder der Wachtaemtschaft.

Am 19 April 1943 wurden wir in geschlossenen Güterwagen von einem mir nicht mehr erinnerlichen Berliner BahnRef abtransportiert. Der Transport zum Bahnhof erfolgte auf Lastwagen, die mit einer Plane überdeckt waren. Ob in die Lastwagen - gegebenenfalls von hinten- von der Strasse aus Einsicht zu nehmen war, kann ich heute nicht mehr sagen. Der Zug in dem wir verladen wurden, bestand aus einer mir nicht mehr erinnerlichen Anzahl von Güterwagen. Ich kann auch nicht sagen, wieviel Personen in jeden Güterwagen zusammengefasst waren. Erinnerlich ist mir nur, dass man sich mangels hinreichenden Platzes nicht hinlegen konnte, sondern, dass besten Falls die Möglichkeit bestand sich mit angezogenen Knien hinzustutzen.

Ch. Reddy

Hudolf David

Die Ankunft des Transportes am Zielort Auschwitz erfolgte um die Mittagszeit des 20 April 1943, also nach einer Nacht- und Tagesfahrt. Als alle Insassen des Transportes, der von SS-Leuten begleitet gewesen war, die Augen verlassen hatten, hielt ein SS-Angehöriger aus Auschwitz eine Ansprache, in der er etwa sinngemäss zum Ausdruck brachte, dass unser ~~Transport~~ Transport "ein Geschenk zum Geburtstag des Führers" ~~war~~ und, dass Deutschland jetzt judenfrei sei. Diese mir erinnerliche Passage aus der Ansprache des SS Mannes ist für mich eine ~~stärkliche Erinnerung~~ sichere Erinnerungstütze dafür, dass der Transport am 20 April 1943 in Auschwitz einlief.

Nach der Ankunft des Transportes wurden dessen Insassen in 3 Gruppen eingeteilt. Bei der ersten Gruppe handelte sich um jüngere Männer, die in der Folgezeit im Monowitz und bei Buna zum Arbeitseinsatz kamen. Dieser Gruppe, die etwa 200 Personen umfasste, gehörte auch ich an. Die zweite Gruppe setzte sich aus jüngeren Mädchen zusammen, die nach Birkenau verbracht wurden. Ihre Anzahl schätze ich auf etwa 100 Personen. Der dritte Transportteil umfasst nach der Selektion junge Mütter mit Kindern, ältere Leute und krankaussehende Menschen. Auch ihre Anzahl schätze ich aus der Erinnerung heraus auf etwa 100.

Meine vorstehend gemachten Zahlenangaben beziehen sich ausschliesslich auf den Personenkreis, der wie ich aus Neuen-
dorf oder sonstigen Einsatz- oder Umschulungslagern auf Transport gegangen waren. Wir befanden uns in dem Transportzug in dem vordersten Wagen und wurden als erste ausgeladen. Welcher Selektion später die sonstigen Transportinsassen, die uns in Berlin angeschlossen wurden, unterzogen wurden, entzieht sich meiner Kenntnis. Wenn ich gefragt werde, wie es sich erklärt, dass zu den von mir genannten Personen, die aus Einsatz- und Umschulungslagern kamen, auch ältere und krankaussehende Menschen gehörten, so lässt sich das damit erklären, dass es sich dabei zum Teil um die Eltern von im Arbeitseinsatz

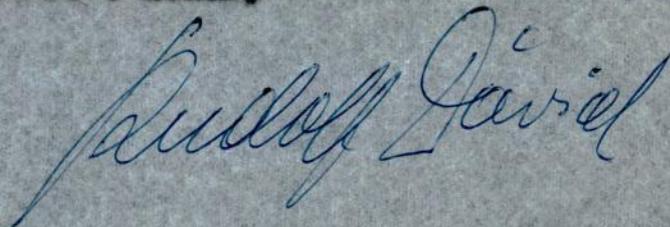
Dr. R.

Rudolf Jänicke

befindlichen jungen Menschen, zum Teil um die Lagerleiter der Einsatz- und Umschulungsältern mit ihren Familien und zum Teil um solche Personen, die aus der Grenzmarkt Posen - Westpreußen in die Einsatz- und Umschulungsältern verlegt worden waren. Zur Verdeutlichung möchte ich noch einmal sagen, dass in der von mir erwähnten Anzahl von etwa 400 Personen, die Transportinsassen nicht mitenthalten waren, die erst in Berlin zu uns gestossen sind.

Über die Bedeutung der Selektion habe ich beim Eingang des Transportes in Auschwitz noch nichts gewusst. Erst während meines Arbeitseinsatzes im Lager Buna, habe ich erfahren, dass die aus jungen Müttern mit Kindern, älteren Leuten und krankaussehenden Menschen zusammengesetzte Personengruppe mit Sicherheit ermordet worden ist. Diese Kenntnis rührte daher, dass einige der nach Birkenau verlegten jüngeren Mädchen, die im Zuge der Zuteilung von Arbeitsplätzen in das Hauptlager Auschwitz weiterverlegt worden sind und dort in der politischen Abteilung beschäftigt waren, uns ein entsprechendes Wissen vermittelt haben. Die Kenntnis dieser in der politischen Abteilung des Stammlagers Auschwitz arbeitenden Mädchen ging uns auf Umwegen zu, und zwar u.a. auf kleinen Zetteln und auch zwischen der Wäsche.

Während meines Aufenthaltes im Arbeitseinsatzlager in Neuendorf hatte ich noch nichts darüber erfahren, dass die nach dem Osten deportierten Juden dort systematisch ermordet werden sollten und ermordet wurden. Es hiess damals vielmehr, dass die Juden zum Arbeitseinsatz nach dem Osten kämen. Als wir auf Transport gingen hatten wir deshalb auch gemeint, dass der Zweck des Transportes war, unsere Arbeitsplätze nach dem Osten zu verlegen. Allerdings hatten wir schon zuvor wiederholt erfahren, dass die nach dem Osten abtransportierten Juden dort ungünstige Verhältnisse vorfanden und zum Teil auch zu Tode kamen.



~~zuständige~~

Nach Vorerörterung in meiner Gegenwart laut diktiert, durchgelesen und als genehmigt unterschrieben.

Untersuchungsreferentin:
Radiwker

Rudolf Dawid
/ Zeuge /

Protokollführerin:

Fink *Fink*

Rudolf Dawid

השם באותיות לטיניות	RUDOLF	DAVID	הודעתו של
Kibutz Nezer Sireni	Siegfried		השם הקודם
556240	מס' הטלפון	מקום עבודתו	מס' הטלפון
961671	Kibutz Nezer Sireni	961234	
Jude	המקצוע	מקום הלידה	שנת הלידה
verheir	Landwirt	Sonderhausen	24.9.1919
הדת	המצב המשפחתי		
M. Radiwker 31921	Hauptquartier	10.00	26.8.70
מספרו, דרגתו ושמו של החוקר	המקום	השעה	התאריך

Auf Grund des Schreibens des Generalstaatsanwaltes beim Kammergericht Berlin vom 5.8.1970, Nr. 1 Js 1/65 (RSHA) 1 Es 1270 (RSHA) wurde heute Herr Rudolf David zum Gegenstand der Aufklaerung des Schicksals der Lilly Zatzkis vernommen. Herr David erklart auf Frage: Ich erinnere mich nicht an ein Maedchen Namens Lilly Zatzkis, welches im Umschulungs-lager Neuendorf gewesen sein soll. Dem Herrn Rudolf David wurde die Aussage des Zeugen Landsberg vorgehalten. Herr Rudolf David erklart: Ich kenne den Herr Landsberg und ich weiss, dass er im Kibutz Chafez Chaim lebt. Ich weiss, dass er in Neuendorf in der "frommen Gruppe" war und

(Ende Seite 1 des Originals)

bis jetzt habe ich Kontakte mit Menschen aus dieser Gruppe, welche im Lande leben. Ein kleiner Teil der frommen Gruppe wanderte noch im Jahre 1940 illegal nach Palestina aus. Der Rest war in Neuendorf so lange wie wir und wurde in demselben Transport wie wir nach Auschwitz deportiert. Sie sind aber nicht in meinem Waggon gefahren. Es ist anzunehmen, dass sich die Gruppe zusammen hielt und zusammen fuhr. Wie ich schon ausgesagt habe, ging der Transport am 19.4.1943 weg. Ich kann mich aber nicht erinnern ein Maedchen Namens Lilly Zatzkis gekannt zu haben, obwohl

(Ende Seite 2 des Originals)

ich weiss, das Menschen aus dem Umschulungslager Goeringshof nach Neuendorf gekommen sind. Ich habe mich jetzt erinnert, dass im Kibutz Chafez Chaim bei Gedera zwei Frauen leben, welche in der frommen Gruppe waren und mit uns nach Auschwitz deportiert wurden. Es sind die Frauen: Sara Schöntal und Ruth Weil. Es ist möglich, dass diese Frauen die Lilly Zatzkis gekannt haben.

Darauf wurde die Vernehmung beendet. Das Protokoll gelesen, genehmigt, unterschrieben.-

(-) M. Radiwker

(-) Rudolf David



Germana Del Mare

Fragebogen
Questionario
=====

- 1) Wo lebten Sie bis zu Ihrer Verhaftung in Italien?
Dove ha vissuto fino al Suo arresto in Italia?

Borino

- 2) Wann und von wem wurden Sie verhaftet?
Quando e da chi è stato arrestato?

20 Marzo 1944 G.S.

- 3) Warum wurden Sie verhaftet?
Perché è stato arrestato?

Libia

- 4) Wohin kamen Sie nach Ihrer Verhaftung?
Dove è stato trasportato dopo il Suo arresto?

Al quartier Generale Tedesco (Albergo Nazionale) Via S. Carlo (Borino)
Successivamente alle Nuove di Borino (carceri)

- 5) Waren Sie im Polizei-Durchgangslager Fossoli di Carpi
(bei Modena)?

È stato nel campo di transito poliziesco di Fossoli di Carpi
(presso Modena)?

Si

Wenn ja, wann und von wo aus kamen Sie dorthin und wie lange
blieben Sie in Fossoli?

Se questo è il caso: quando e partendo da che luogo ci è
stato trasportato, e quanto tempo ci è rimasto?

Dalle carceri (Nuove) di Borino circa 15 giorni

Wie wurden Sie und Ihre Leidensgenossen dort behandelt?
Come lei e i suoi compagni di avventura ci siete stati
trattati?

Non fummo trattati tanto male ne alle carceri
ne a Fossoli

6) Haben Sie in Italien den damaligen SS-Sturmtruppführer
Friedrich B o B h a m m e r kennengelernt?
Ha conosciuto in Italia l'ex-Sturmtruppführer della SS,
Friedrich Besshammer?

non ricordo

Falla ja, bei welcher Gelegenheit und unter welchen Umständen?
Se questo è il caso: a che occasione e sotto quali circostanze
l'ha conosciuto?

idem

7) Wann sind Sie aus Fossoli di Carpi (oder gegebenenfalls aus
einem anderen Ort Italiens) nach Auschwitz deportiert worden
(Daten bitte so genau wie möglich angeben)?

Quando è stato deportato da Fossoli di Carpi (o eventualmente
da un altro luogo dell'Italia) a Auschwitz
(Pregasi indicare i dati il più precisamente possibile)?

2 aprile 1944

8) Wurden Sie bei Ihrem Abtransport aus Italien, welche Sie
gebracht werden?

Alle partenze dall'Italia, ho saputo dove verivo trasportato?

160

9) War Ihnen vor Ihrer Deportation bekannt, daß den deportierten Juden der Tod drohte oder hegten Sie mindestens entsprechende Befürchtungen?

Prima della Sua deportazione, ho saputo che gli ebrei deportati erano minacciati di morte, o almeno lo temeva?

Si

Palla ja, wie kamen Sie zu Ihrem Wissen oder wodurch wurden Ihre Befürchtungen hervorgerufen?

Se questo è il caso, come è venuto a saperlo e da che cosa è stato provocato il Suo timore?

Dalla questura, che avvertiva che le Dd ci cercavano e di non farsi prendere

10) Wie kamen Sie nach Auschwitz (Art des Abtransportes, Ein- und Ausladebahnhof, Fahrtroute des Zuges usw.)?

In che modo è stato trasportata a Auschwitz (modo di trasporto, stazione di carica e scarica, itinerario del treno ecc.)?

Per mezzo Ferrovie (via Brennero)

11) Wie lange waren Sie von Italien nach Auschwitz unterwegs? Per quanto tempo è stato in giro dall'Italia a Auschwitz?

circa 8 giorni

12) Schildern Sie bitte die näheren Umstände Ihrer Fahrt nach Auschwitz (Personen- oder Güterwagen, Belegung Ihres Waggons, Verpflegungsausgabe, etwa warmes Essen und Getränte bei Abtritt und während der Fahrt, Ansteigermöglichkeiten bei Zwischenaufenthalten, Todesfälle während der Fahrt usw.).

Racconta per favore le circostanze precise del Suo viaggio a Auschwitz (treno viaggiatori - treno merci, con quante persone è stato occupato il vagone, fornitura del vitto, per esempio cibo e bevande caldo prima e durante il viaggio, possibilità di scendere durante una fermata, mortalità durante il viaggio ecc.).

Treno merci 32 persone circa. uomini donne bambini (pane, grasso, marmellate, e molti ^{chi} fiodoc per i nostri bisogni corporali) nessuna)

13) Wie viele Menschen wurden nach Ihrer Schätzung mit Ihrem Transport nach Auschwitz deportiert (Anhaltspunkte für Ihre Schätzung können die Länge des Zuges, die Anzahl und die Belegung der einzelnen Waggons sowie Ihre Beobachtungen beim Einladen in Italien und Ausladen in Auschwitz sein)?

Secondo la Sua valutazione, quante persone sono state deportate a Auschwitz con lo stesso trasporto (la Sua valutazione può basarsi ad esempio sulla lunghezza del treno, il numero e la misura d'occupazione dei singoli vagoni come anche le osservazioni fatte durante il carico in Italia e lo scarico ad Auschwitz)?

250 circa

14) Wo kamen Sie in Auschwitz an und wo wurden Sie ausgeladen?
Dove è arrivato ad Auschwitz e dove è stato scaricato?

Birchkanan Auschwitz nel campo A

15) Find eine Selektion statt?

Wie ging sie vor sich?

È stato fatto una selezione e in che modo si è svolta?

hanno prelevato tutti i bambini
poi hanno selezionato in gran numero uomini
e donne

16) Wie viele Männer und Frauen kamen nach der Selektion zum
Arbeitsdienst im Lager?

Was wurde aus den übrigen?

Dopo la selezione, quanti uomini e quante donne sono stati
impegnati al lavoro nel campo?

Che cose è successo con gli altri?

credo che fra uomini e donne siano rimasti in
centinaio ^{circa} gli altri sono andati tutti al crematorio

17) Welche Häftlingsnummer erhielten Sie in Auschwitz?

Quale numero di detenuto le è stato dato ad Auschwitz?

46496

18) Wann und wodurch erfahren Sie, was in Auschwitz mit den Juden
geschah?

Quando e in quale occasione è venuto a sapere che cosa
sarebbe successo agli ebrei ad Auschwitz?

appena arrivati sul luogo i prigionieri informavano
subito ciò che ci sarebbe aspettato

19) Wie viele Teilnehmer Ihres Transportes haben außer Ihnen den
Kriegsende überlebt?

Geben Sie bitte gegebenenfalls Namen und Adressen der Ihnen
bekannten Überlebenden an.

Welche Ihnen namentlich bekannten Teilnehmer Ihres Transportes
sind in Auschwitz ermordet worden?

Padri di Lei, questi partecipanti al Suo trasporto hanno sopravvissuto la fine della guerra?

nessuna

Le prego d'indicare eventualmente nome e indirizzo dei sopravvissuti di Sua conoscenza.

nessuna

Quali dei partecipanti da Lei conosciuti di nome sono stati assassinati ad Auschwitz?

Mia sorella Oda Del Mare in Granio arrestata con me 20 Marzo 1944 e mandata ai forni crematori nel novembre 1944

24.12.1946

(data)
(data)

Del Mare Germaine in Robutti
Via Belfiore 15 Torino



Beglaubigte Übersetzung

F r a g e b o g e n

Q u e s t i o n a r i o
=====

- 1) **Wo lebten Sie bis zu Ihrer Verhaftung in Italien?**
Dove ha vissuto fino al Suo arresto in Italia?

Turin

- 2) **Wann und von wem wurden Sie verhaftet?**
Quando e da chi è stato arrestato?

20. März 1944 von der SS.

- 3) **Warum wurden Sie verhaftet?**
Perché è stato arrestato?

Jüdin

- 4) **Wohin kamen Sie nach Ihrer Verhaftung?**
Dove è stato trasportato dopo il Suo arresto?

Zum deutschen Hauptquartier (Albergo Nazionale), Turin,
Via S. Carlo. Danach in das neue Gefängnis in Turin.

- 5) **Waren Sie im Polizei-Durchgangslager Fossoli di Carpi**
(bei Modena)?

È stato nel campo di transito poliziesco di Fossoli di Carpi
(presso Modena)? Ja

Wenn ja, wann und von wo aus kamen Sie dorthin und wie lange
blieben Sie in Fossoli?

Se questo è il caso: quando e partendo da che luogo Vi è
stato trasportato, e quanto tempo vi è rimasto?

Vom neuen Gefängnis in Turin, ungefähr 15 Tage lang.

Wie wurden Sie und Ihre Leidensgenossen dort behandelt?

Come ci siete stati trattati Lei ed i suoi compagni di sventura?

Wir wurden weder im Gefängnis noch in Fossoli eigent-lich schlecht behandelt.

6) Haben Sie in Italien den damaligen SS-Sturmbannführer Friedrich B o s h a m m e r kennengelernt?

Ha conosciuto in Italia l'ex-Sturmbannführer della SS, Friedrich BoShammer? Ich erinnere mich nicht.

Falls ja, bei welcher Gelegenheit und unter welchen Umständen?

Se questo è il caso: a che occasione e sotto quali circostanze l'ha conosciuto?

wie zuvor

7) Wann sind Sie aus Fossoli di Carpi (oder gegebenenfalls aus einem anderen Ort Italiens) nach Auschwitz deportiert worden (Daten bitte so genau wie möglich angeben),

Quando è stato deportato da Fossoli di Carpi (o eventualmente da un altro luogo dell' Italia) adAuschwitz (Pregasi indicare i dati tanto precisquanto possibile)?

2. April 1944

8) Wußten Sie bei Ihrem Abtransport aus Italien, wohin Sie gebracht wurden?

Alla partenza dall'Italia, ha saputo dove veniva trasportato?

Nein

- 9) War Ihnen vor Ihrer Deportation bekannt, daß den deportierten Juden der Tod drohte oder hegten Sie mindestens entsprechende Befürchtungen?

Prima della Sua deportazione, ha saputo che gli ebrei deportati erano minacciati di morte, o almeno lo temeva?

Ja

Falls ja, wie kamen Sie zu Ihrem Wissen oder wodurch wurden Ihre Befürchtungen hervorgerufen?

Se questo è il caso: come è venuto a saperlo e da che cosa è stato provocato il Suo timore?

Vom Polizeipräsidium, daß darauf aufmerksam machte, daß die SS und sucht und wir uns nicht fassen lassen sollten.

- 10) Wie kamen Sie nach Auschwitz (Art des Abtransportes, Ein- und Ausladebahnhof, Fahrtroute des Zuges usw.)?

In che modo è stato trasportato ad Auschwitz (modo di trasporto, stazione di carica e scarica, itinerario del treno ecc.)?

Mit der Eisenbahn (via Brenner)

- 11) Wie lange waren Sie von Italien nach Auschwitz unterwegs?

Per quanto tempo è stato in viaggio dall'Italia ad Auschwitz?

Ungefähr 8 Tage

- 12) Schildern Sie bitte die näheren Umstände Ihrer Fahrt nach Auschwitz (Personen- oder Güterwagen, Belegung Ihres Waggons, Verpflegungsausgabe, etwa warmes Essen und Getränke bei Antritt und während der Fahrt, Aussteigemöglichkeiten bei Zwischenaufenthalten, Todesfälle während der Fahrt usw.).

Racconti per favore le circostanze precise del Suo viaggio ad Auschwitz (treno viaggiatori - treno merci, con quante persone è stato occupato il vagone, fornitura del vitto, per esempio cibo e bevanda caldo prima e durante il viaggio, possibilità di scendere durante una fermata, mortalità durante il viaggio ecc.).

Güterzug. Ungefähr 32 Personen. Männer, Frauen, Kinder (Brot, -1 Wort unleserlich-, Marmelade und viele Läuse, für unsere körperlichen Bedürfnisse nichts).

- 13) Wie viele Menschen wurden nach Ihrer Schätzung mit Ihrem Transport nach Auschwitz deportiert (Anhaltspunkte für Ihre Schätzung können die Länge des Zuges, die Anzahl und die Belegung der einzelnen Waggonen sowie Ihre Beobachtungen beim Einladen in Italien und Ausladen in Auschwitz sein)?

Secondo la Sua valutazione, quante persone sono state deportate ad Auschwitz con lo stesso trasporto (la Sua valutazione può basarsi ad esempio sulla lunghezza del treno, il numero e la misura d'occupazione dei singoli vagoni come anche le osservazioni fatte durante il carico in Italia e lo scarico ad Auschwitz)?

Ungefähr 250

- 14) Wo kamen Sie in Auschwitz an und wo wurden Sie ausgeladen?
Dove è arrivato ad Auschwitz e dove è stato scaricato?

Birkenau Auschwitz im Lager A

15) **Fand eine Selektion statt?**

Wie ging sie vor sich?

È stata fatta una selezione ed in che modo si è svolta?

Sie haben alle Kinder weggeführt, dann haben sie die Männer und Frauen in großer Zahl selektioniert.

16) **Wie viele Männer und Frauen kamen nach der Selektion zum Arbeitseinsatz im Lager?**

Was wurde aus den übrigen?

Dopo la selezione, quanti uomini e quante donne sono stati impegnati al lavoro nel campo?

Che cosa è successo con gli altri?

Ich glaube, daß von uns Männern und Frauen etwa einhundert übrig geblieben sind; die anderen kamen alle ins Krematorium.

17) **Welche Häftlingsnummer erhielten Sie in Auschwitz?**

Quale numero di detenuto Le è stato dato ad Auschwitz?

76 796

18) **Wann und wodurch erfuhren Sie, was in Auschwitz mit den Juden geschah?**

Quando e in quale occasione è venuto a sapere che cosa sarebbe successo agli ebrei ad Auschwitz?

Gleich nach der Ankunft informierten uns die Gefangenen an Ort und Stelle, was uns erwartet hätte.

19) **Wie viele Teilnehmer Ihres Transportes haben außer Ihnen das Kriegsende überlebt?**

Geben Sie bitte gegebenenfalls Namen und Adressen der Ihnen bekannten Überlebenden an.

Welche Ihnen/namentlich bekannten Teilnehmer Ihres Transportes sind in Auschwitz ermordet worden?

Oltre a Lei, quanti partecipanti del Suo trasporto hanno sopravvissuto la fine della guerra? Niemand

La prego d'indicare eventualmente nome e indirizzo dei sopravvissuti di Sua conoscenza. Niemand

Quali dei partecipanti da Lei conosciuti di nome sono stati assassinati ad Auschwitz?

Meine Schwester Ada del Mare, verheiratete Franco, zusammen mit mir am 20. März 1944 verhaftet und im November 1944 in die Öfen des Krematorium verbracht.

.....
27.12.1970

(Datum)
(data)

.....
Del Mare Germana

(Unterschrift)
(firma)

Turin, Via Belfiore 15

Die Richtigkeit der Übersetzung wird beglaubigt:

Berlin 38, den 30. Januar 1971



(Hauswald)

Schl

48a

Teo Pucci

F r a g e b o g e n
Q u e s t i o n a r i o
=====

- 1) Wo lebten Sie bis zu Ihrer Verhaftung in Italien?
Dove ha vissuto fino al Suo arresto in Italia?

In Florenz
A Firenze

- 2) Wann und von wem wurden Sie verhaftet?
Quando e da chi è stato arrestato?

Am 11. Februar 1944 um 10 Uhr Abends, von Fascisten und SS
Al 11 Febraio 1944 alle ore 10 di sera, da fascisti & SS

- 3) Warum wurden Sie verhaftet?
Perché è stato arrestato?

Als Jude und antifascist
Come ebreo & antifascista

- 4) Wohin kamen Sie nach Ihrer Verhaftung?
Dove è stato trasportato dopo il Suo arresto?
Ins Gefängniss alle Miratte in Florenz
Nel carcere alle Muratte in Firenze

- 5) Waren Sie im Polizei-Durchgangslager Folloli di Carpi
(bei Modena)?
È stato nel campo di transito poliziesco di Fossoli di Carpi
(presso Modena)? Ja, Sì

Wenn ja, wann und von wo aus kamen Sie dorthin und wie lange
blieben Sie in Fossoli?

Se questo è il caso: quando e partendo da che luogo ci è
stato trasportato, e quanto tempo ci è rimasto?

Am 23. März 1944 von Florenz, biss am 5. April 1944
Il 23 Marzo 1944, da Firenze, fino al 5 aprile 1944

Wie wurden Sie und Ihre Leidensgenossen dort behandelt?
Come Lei e i suoi compagni di sventura ci siete stati
trattati?

Passable, abgesehen von dummen chicanierungen
Passabilmente, indipendentemente da stupide chiane

- 6) Haben Sie in Italien den damaligen SS-Sturmbannführer
Friedrich B o B h a m m e r kennengelernt?
Ha conosciuto in Italia l'ex-Sturmbannführer della SS,
Friedrich Boshhammer?

Nein, er hat sich nie vorgestellt. Non, non si è mai presentato
Falls ja, bei welcher Gelegenheit und unter welchen Umständen?
Se questo è il caso: a che occasione e sotto quali circostanze
l'ha conosciuto?

=

- 7) Wann sind Sie aus Fossoli or Carpi (oder gegebenenfalls aus
einem anderen Ort Italiens) nach Auschwitz deportiert worden
(Daten bitte so genau wie möglich angeben)?

Quando è stato deportato da Fossoli di Carpi (o eventualmente
da un altro luogo dell' Italia) a Auschwitz
(Pregasi indicare i dati il più precisamente possibile)?

am morgen des 5. April 1944
nella mattinata del 5 aprile 1944

- 8) Wußten Sie bei Ihrem Abtransport aus Italien, wohin Sie
gebracht wurden?

Alla partenza dall'Italia, ha saputo dove veniva trasportato?

Ja, es stand auf dem Versandschein am Wagon geschrieben
Si, stava scritto sul cartellino del vagone

- 9) War Ihnen vor Ihrer Deportation bekannt, daß den deportierten Juden der Tod drohte oder hegten Sie mindestens entsprechende Befürchtungen?

Primo della Sua deportazione, ha saputo che gli ebrei deportati erano minacciati di morte, e almeno lo temeva?

Ja, ich wusste es genau ~~xx~~
Sì, lo sapevo esattamente

Falls ja, wie kamen Sie zu Ihrem Wissen oder wodurch wurden Ihre Befürchtungen hervorgerufen?

Se questo è il caso: come è venuto a saperlo e da che cosa è stato provocato il Suo timore?

Durch die freie europäische Presse und den Informationsdienst der antifaschistischen Bewegung
Dalla stampa europea libera e dai servizi informativi del movimento antifascista

- 10) Wie kamen Sie nach Auschwitz (Art des Abtransportes, Ein- und Ausladebahnhof, Fahrtroute des Zuges usw.)?

In che modo è stato trasportato a Auschwitz (modo di trasporto, stazione di carica e scarica, itinerario del treno ecc.)?

Per Bahn, von Fossoli nach Auschwitz, direkt ohne umsteigen.
Per ferrovia, da Fossoli ad Auschwitz, direttamente e senza cambiare.

- 11) Wie lange waren Sie von Italien nach Auschwitz unterwegs?
Per quanto tempo è stato in giro dall'Italia a Auschwitz?

5 Tage lang
5 giorni

- 12) Schildern Sie bitte die näheren Umstände Ihrer Fahrt nach Auschwitz (Personen- oder Güterwagen, Belegung Ihres Waggons, Verpflegungsausgabe, etwa warmes Essen und Getränke bei Antritt und während der Fahrt, Aussteigemöglichkeiten bei Zwischenaufenthalten, Todesfälle während der Fahrt usw.).

Natürlich Güterwagen, circa 40 Personen pro Wagon, keine Verpflegung, kein warmes Essen, nur eine Aussteigmöglichkeit
Naturalmente carro merci, circa 40 persone per carro, nessuna assistenza, nessun cibo caldo, una sola tappa per esigenze corporali.

Racconta per favore le circostanze precise del Suo viaggio a Auschwitz (treno viaggiatori - treno merci, con quante persone è stato occupato il vagone, fornitura del vitto, per esempio cibo e bevanda caldo prima e durante il viaggio, possibilità di scendere durante una fermata, mortalità durante il viaggio ecc.).

Es war eine unmenschliche Erfahrung, eine Fahrt ins "Nichtleben" dessen grausame Erinnerung mich noch heute erschüttert

E' stata un'esperienza inumana, un viaggio nella "Nonvita" il cui ricordo terribile mi sconvolge ancora oggi.

- 13) Wie viele Menschen wurden nach Ihrer Schätzung mit Ihrem Transport nach Auschwitz deportiert (Anhaltspunkte für Ihre Schätzung können die Länge des Zuges, die Anzahl und die Belegung der einzelnen Waggons sowie Ihre Beobachtungen beim Einladen in Italien und Ausladen in Auschwitz sein)?

Secondo la Sua valutazione, quante persone sono state deportate a Auschwitz con lo stesso trasporto (la Sua valutazione può basarsi ad esempio sulla lunghezza del treno, il numero e la misura d'occupazione dei singoli vagoni come anche le osservazioni fatte durante il carico in Italia e lo scarico ad Auschwitz)?

Wie der Transport durchgeführt wurde, ist jede Schätzung unmöglich. Ich denke aber es waren 6/700 Personen dabei. Come si è svolto il trasporto, è impossibile ogni valutazione stimo tuttavia in 6/700 persone il totale dei trasportati

- 14) Wo kamen Sie in Auschwitz an und wo wurden Sie ausgeladen?
Dove è arrivato ad Auschwitz e dove è stato scaricato?

In Auschwitz, ein paar Kilometer vom Hauptlager
Ad Uchwitz, alcuni chilometri dal campo principale

15) Fand eine Selektion statt?

Wie ging sie vor sich?

È stato fatto una selezione e in che modo si è svolta?

Natürlich, sofort bei der Ankunft: Arbeitsfähige Männer auf einer Seite, alle andere auf der anderen!

Naturalmenge, subito dopo l'arrivo: uomini validi per il lavoro da una parte, tutti gli altri dall'altra.

16) Wie viele Männer und Frauen kamen nach der Selektion zum Arbeitseinsatz im Lager?

Was wurde aus den übrigen?

Dopo la selezione, quanti uomini e quante donne sono stati impegnati al lavoro nel campo?

Che cosa è successo con gli altri?

Ich kann nur von den Männern die mit mir waren sprechen. Es blieben ugf. 80 Personen in der Gruppe. Bis wir abmarschierten wurden die anderen auf Lkw geladen.

Posso parlare solo degli uomini che erano con me, circa 80. Finché ci mettemmo in marcia gli altri furono caricati su camion.

17) Welche Häftlingsnummer erhielten Sie in Auschwitz?

Quale numero di detenuto Le è stato dato ad Auschwitz?

180.025

18) Wann und wodurch erfuhren Sie, was in Auschwitz mit den Juden geschah?

Quando e in quale occasione è venuto a sapere che cosa sarebbe successo agli ebrei ad Auschwitz?

Von anderen Häftlingen, im Lager da altri deportati, nel campo

19) Wie viele Teilnehmer Ihres Transportes haben außer Ihnen das Kriegsende überlebt?

Geben Sie bitte gegebenenfalls Namen und Adressen der Ihnen bekannten Überlebenden an.

Welche Ihnen namentlich bekannten Teilnehmer Ihres Transportes sind in Auschwitz ermordet worden?

Lesen Sie bitte den Anzeigebogen der Ital. Republik n. 130 vom 22 Mai 1968

Leggete per favore la Gazzetta Ufficiale della Repubblica Italiana n. 130 del 22 Maggio 1968

Fuori di Lei, quanti partecipanti al Suo trasporto hanno sopravvissuto la fine della guerra?

Le prego d'indicare eventualmente nome e indirizzo dei sopravvissuti di Sua conoscenza.

Quali dei partecipanti da Lei conosciuti di nome sono stati assassinati ad Auschwitz?

Ueberlebene: ein Paar.
Superstiti, un paio
Ermordete: hunderte, unter anderen:
Rodolfo Ducci, mein Vater
Luisa Hoffmann Ducci, meine Mutter

Assasinati: a centinaia; fra gli altri
mio padre, Rodolfo Ducci
mia madre, Luisa Hoffmann Ducci

Milano, am 15 Nov. 1970

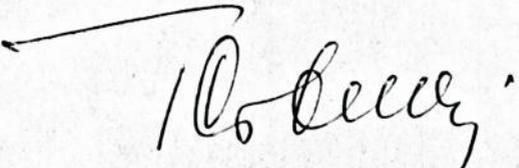
.....
(Datum)
(data)


dr. Teo Ducci, Milano v. Meravigli

.....16.
(Unterschrift)
(firma)

PS. Wie einige Fragen gestellt sind ist es klar, das der Nachfragende keine Idee hat, davon was und wie sich eine Verhaftung, der Transport und das Leben in dem K.Z. abspielten.

Dome sono formulate alcune domande è chiaro che l'inquirente non alcuna idea di come si sono svolti arresti, trasporti e la vita nei K.Z.





48a

48a

Stella Duretti geb. Valabrega

10034 Chivasso / P. Torino

Via Basso 5 / 17

Fragebogen
Questinario



1) Wo lebten Sie bis zu Ihrer Verhaftung in Italien?
Dove ha vissuto fino al Suo arresto in Italia?
a TORINO Via Po 25

2) Wann und von wem wurden Sie verhaftet?
Quando e da chi è stato arrestato?

il 5 DICEMBRE 1943 - Polizia fascista

3) Warum wurden Sie verhaftet?
Perché è stato arrestato?

per motivi razziali

4) Wohin kamen Sie nach Ihrer Verhaftung?
Dove è stato trasportato dopo il Suo arresto?

alle carceri di Torino

5) Waren Sie im Polizei-Durchgangslager Fossoli di Carpi
(bei Modena)?

È stato nel campo di transito poliziesco di Fossoli di Carpi
(presso Modena)? SI

Wenn ja, wann und von wo aus kamen Sie dorthin und wie lang
blieben Sie in Fossoli?

Se questo è il caso: quando e partendo da che luogo ci è
stato trasportato, e quanto tempo ci è rimasto?

dalle carceri di TORINO dal 17. 1. 1944 a FOSSOLI
di CARPI fino al 22 - 2 - 1944

Wie wurden Sie und Ihre Leidensgenossen dort behandelt?
Come Lei e i suoi compagni di sventura ci siete stati
trattati?

discrebamente

- 6) Haben Sie in Italien den damaligen SS-Sturmabführer
Friedrich B o s s h a m m e r kennengelernt?
Ha conosciuto in Italia l'ex-Sturmabführer della SS,
Friedrich Bosshammer? NO

Falls ja, bei welcher Gelegenheit und unter welchen Umständen?
Se questo è il caso: a che occasione e sotto quali circostanze
l'ha conosciuto? NO

- 7) Wann sind Sie aus Fossoli di Carpi (oder gegebenenfalls aus
einem anderen Ort Italiens) nach Auschwitz deportiert worden
(Daten bitte so genau wie möglich angeben)?

Quando è stato deportato da Fossoli di Carpi (o eventualmente
da un altro luogo dell' Italia) a Auschwitz
(Pregasi indicare i dati il più precisamente possibile)?

da FOSSOLI di CARPI siamo partiti per AUSCHWITZ

il 22 - 2 - 1944

- 8) Wußten Sie bei Ihrem Abtransport aus Italien, wohin Sie
gebracht wurden?

Alla partenza dall'Italia, ha saputo dove veniva trasportato?

NO

9) War Ihnen vor Ihrer Deportation bekannt, daß den deportierten Juden der Tod drohte oder hegten Sie mindestens entsprechende Befürchtungen?

Prima della Sua deportazione, ha saputo che 'gli ebrei deportati erano minacciati di morte, o almeno lo temeva?

Si temeva

Falls ja, wie kamen Sie zu Ihrem Wissen oder wodurch wurden Ihre Befürchtungen hervorgerufen?

Se questo è il caso: come è venuto a saperlo e da che cosa è stato provocato il Suo timore?

dall'arresto di nostri conoscenti di razza ebraica

10) Wie kamen Sie nach Auschwitz (Art des Abtransportes, Ein- und Ausladebahnhof, Fahrtroute des Zuges usw.)?

In che modo è stato trasportato a Auschwitz (modo di trasporto, stazione di carica e scarica, itinerario del treno ecc.)?

*carrì bestiame Modena - Auschwitz via
BRENNERO*

11) Wie lange waren Sie von Italien nach Auschwitz unterwegs?
Per quanto tempo è stato in giro dall'Italia a Auschwitz?

per giorni 4

12) Schildern Sie bitte die näheren Umstände Ihrer Fahrt nach Auschwitz (Personen- oder Güterwagen, Belegung Ihres Waggons, Verpflegungsausgabe, etwa warmes Essen und Getränke bei Antritt und während der Fahrt, Aussteigermöglichkeiten bei Zwischenaufenthalten, Todesfälle während der Fahrt usw.).

Racconta per favore le circostanze precise del Suo viaggio a Auschwitz (treno viaggiatori - treno merci, con quante persone è stato occupato il vagone, fornitura del vitto, per esempio cibo e bevanda caldo prima e durante il viaggio, possibilità di scendere durante una fermata, mortalità durante il viaggio ecc.).

Treno merci - da 35 a 40 persone - marmellata
pane - acqua e cose varie - (mai cibi caldi)
Si per bisogni personali - Si una vecchia
signora -

13) Wie viele Menschen wurden nach Ihrer Schätzung mit Ihrem Transport nach Auschwitz deportiert (Anhaltspunkte für Ihre Schätzung können die Länge des Zuges, die Anzahl und die Belegung der einzelnen Waggon sowie Ihre Beobachtungen beim Einladen in Italien und Ausladen in Auschwitz sein)?

Secondo la Sua valutazione, quante persone sono state deportate a Auschwitz con lo stesso trasporto (la Sua valutazione può basarsi ad esempio sulla lunghezza del treno, il numero e la misura d'occupazione dei singoli vagoni come anche le osservazioni fatte durante il carico in Italia e lo scarico ad Auschwitz)?

700 persone precise

14) Wo kamen Sie in Auschwitz an und wo wurden Sie ausgeladen?
Dove è arrivato ad Auschwitz e dove è stato scaricato?

Arrivato ad AUSCHWITZ e scaricato a BIRGHENAUZE
(non so scrivere l'esatto nome della località)

15) Fand eine Selektion statt?

Wie ging sie vor sich?

È stato fatto una selezione e in che modo si è svolta?

Le persone anziane ed i bambini avviati subito alle camere a gas - mentre i giovani dai 18 ai 45 anni avviati ai campi di lavoro.

16) Wie viele Männer und Frauen kamen nach der Selektion zum Arbeitseinsatz im Lager?

Was wurde aus den Übrigen?

Dopo la selezione, quanti uomini e quante donne sono stati impegnati al lavoro nel campo?

Che cose è successo con gli altri?

85 uomini e 29 donne - tutti gli altri finiti alle camere a gas

17) Welche Mäftlingsnummer erhielten Sie in Auschwitz?

Quale numero di detenuto le è stato dato ad Auschwitz?

75697

18) Wann und wodurch erfuhren Sie, was in Auschwitz mit den Juden geschah?

Quando e in quale occasione è venuto a sapere che cosa sarebbe successo agli ebrei ad Auschwitz?

in un giorno di riposo 1 Maggio 1944 da una signora che mi disse quale era la nostra sorte

19) Wie viele Teilnehmer Ihres Transportes haben außer Ihnen das Kriegsende überlebt?

Geben Sie bitte gegebenenfalls Namen und Lebensort der Ihnen bekannten Überlebenden an.

Welche Ihnen namentlich bekannten Teilnehmer Ihres Transportes sind in Auschwitz ermordet worden?

Fuori di Lei, quanti partecipanti al Suo trasporto hanno sopravvissuto la fine della guerra?

Le prego d'indicare eventualmente nome e indirizzo dei sopravvissuti di Sua conoscenza.

Quali dei partecipanti da Lei conosciuti di nome sono stati assassinati ad Auschwitz?

4 uomini e 5 donne - Avv. Iona - Primo Levi
Dott. Leonardo De Benedetti - Luciana Nissin - Laura Gairingher
Nada di Zagabria - Rut Lengh e lei sotto scritto

Rosina Calò - Beniamina e Amelia Levi
Alda e Rina Levi - Bozzena (Jugoslavia) Gina
Su Ginschka - Alda e Anna Novelli e tanti
altri che non ricordo più il nome

.....CHIVA 550. 28.9.1970
(Datum)
(date)

Polabroa Stella in Duretti
(Unterschrift)
(firma)

Prego scusarmi per il ritardo causa periodo vacanza

Ü b e r s e t z u n g

F r a g e b o g e n
Q u e s t i o n a r i o



1) Wo lebten Sie bis zu Ihrer Verhaftung in Italien?
Dove ha vissuto fino al Suo arresto in Italia?

In Turin, Via Po 25

2) Wann und von wem wurden Sie verhaftet?
Quando e da chi è stato arrestato?

Am 5. Dezember 1943 von der faschistischen Polizei.

3) Warum wurden Sie verhaftet?
Perché è stato arrestato?

Aus rassistischen Gründen

4) Wohin kamen Sie nach Ihrer Verhaftung?
Dove è stato trasportato dopo il Suo arresto?

In das Gefängnis Turin

5) Waren Sie im Polizei-Durchgangslager Fossoli di Carpi
(bei Modena)?

È stato nel campo di transito poliziesco di Fossoli di Carpi
(presso Modena)?

Ja

Wenn ja, wann und von wo aus kamen Sie dorthin und wie lange
blieben Sie in Fossoli?

Se questo è il caso: quando e partendo da che luogo ci è
stato trasportato, e quanto tempo ci è rimasto?

Vom Gefängnis Turin nach Fossoli di Carpi vom 17.1.1944
bis zum 22.2.1944.

Wie wurden Sie und Ihre Leidensgenossen dort behandelt?
Come Lei e i suoi compagni di sventura ci siete stati
trattati?

Passabel

- 6) Haben Sie in Italien den damaligen SS-Sturmbannführer
Friedrich B o B h a m m e r kennengelernt?
Ha conosciuto in Italia l'ex-Sturmbannführer della SS,
Friedrich Boshammer?

Nein

Falls ja, bei welcher Gelegenheit und unter welchen Umständen?
Se questo è il caso: a che occasione e sotto quali circostanze
l'ha conosciuto?

Nein

- 7) Wann sind Sie aus Fossoli oi Carpi (oder gegebenenfalls aus
einem anderen Ort Italiens) nach Auschwitz deportiert worden
(Daten bitte so genau wie möglich angeben)?

Quando è stato deportato da Fossoli di Carpi (o eventualmente
da un altro luogo dell' Italia) a Auschwitz
(Pregasi indicare i dati il più precisamente possibile)?

Von Fossoli di Carpi sind wir am 22.2.1944 nach Auschwitz
gebracht worden.

- 8) Wußten Sie bei Ihrem Abtransport aus Italien, wohin Sie
gebracht wurden?

Alla partenza dall'Italia, ha saputo dove veniva trasportato?

Nein

- 9) War Ihnen vor Ihrer Deportation bekannt, daß den deportierten Juden der Tod drohte oder hegten Sie mindestens entsprechende Befürchtungen?

Prima della Sua deportazione, ha saputo che gli ebrei deportati erano minacciati di morte, o almeno lo temeva?

Man befürchtete es.

Falls ja, wie kamen Sie zu Ihrem Wissen oder wodurch wurden Ihre Befürchtungen hervorgerufen?

Se questo è il caso: come è venuto a saperlo e da che cosa è stato provocato il Suo timore?

Durch die Verhaftung unserer Bekannten jüdischer Rasse

- 10) Wie kamen Sie nach Auschwitz (Art des Abtransportes, Ein- und Ausladebahnhof, Fahrtroute des Zuges usw.)?

In che modo è stato trasportato a Auschwitz (modo di trasporto, stazione di carica e scarica, itinerario del treno ecc.)?

Im Viehwagen Modena - Auschwitz über den Brenner

- 11) Wie lange waren Sie von Italien nach Auschwitz unterwegs?
Per quanto tempo è stato in giro dall'Italia a Auschwitz?

4 Tage lang

- 12) Schildern Sie bitte die näheren Umstände Ihrer Fahrt nach Auschwitz (Personen- oder Güterwagen, Belegung Ihres Waggons, Verpflegungsausgabe, etwa warmes Essen und Getränke bei Antritt und während der Fahrt, Aussteigemöglichkeiten bei Zwischenaufenthalten, Todesfälle während der Fahrt usw.).

Racconta per favore le circostanze precise del Suo viaggio a Auschwitz (treno viaggiatori - treno merci, con quante persone è stato occupato il vagone, fornitura del vitto, per esempio cibo e bevanda caldo prima e durante il viaggio, possibilità di scendere durante una fermata, mortalità durante il viaggio ecc.).

Güterzug - 35 bis 40 Personen - Marmelade, Brot, Wasser und verschiedenes andere - (nie warme Speisen); ja, bei persönlichen Bedürfnissen. Ja, eine alte Frau.

- 13) Wie viele Menschen wurden nach Ihrer Schätzung mit Ihrem Transport nach Auschwitz deportiert (Anhaltspunkte für Ihre Schätzung können die Länge des Zuges, die Anzahl und die Belegung der einzelnen Waggons sowie Ihre Beobachtungen beim Einladen in Italien und Ausladen in Auschwitz sein)?

Secondo la Sua valutazione, quante persone sono state deportate a Auschwitz con lo stesso trasporto (la Sua valutazione può basarsi ad esempio sulla lunghezza del treno, il numero e la misura d'occupazione dei singoli vagoni come anche le osservazioni fatte durante il carico in Italia e lo scarico ad Auschwitz)?

Genau 700 Personen.

- 14) Wo kamen Sie in Auschwitz an und wo wurden Sie ausgeladen?
Dove è arrivato ad Auschwitz e dove è stato scaricato?

Ankunft in Auschwitz und ausgeladen in Birghenauze (ich kann den Namen des Ortes nicht genau schreiben)

15) Fand eine Selektion statt?

Wie ging sie vor sich?

È stato fatto una selezione e in che modo si è svolta?

Die Alten und Kinder kamen sofort in die Gaskammern, dagegen die Jungen zwischen 18 und 45 in die Arbeitslager.

16) Wie viele Männer und Frauen kamen nach der Selektion zum Arbeitseinsatz im Lager?

Was wurde aus den übrigen?

Dopo la selezione, quanti uomini e quante donne sono stati impegnati al lavoro nel campo?

Che cose è successo con gli altri?

85 Männer und 29 Frauen - alle anderen kamen in den Gaskammern um.

17) Welche Häftlingsnummer erhielten Sie in Auschwitz?

Quale numero di detenuto Le è stato dato ad Auschwitz?

75 697

18) Wann und wodurch erfuhren Sie, was in Auschwitz mit den Juden geschah?

Quando e in quale occasione è venuto a sapere che cosa sarebbe successo agli ebrei ad Auschwitz?

An einem Ruhetag, 1. Mai 1944, von einer Frau, die mir sagte, was unser Schicksal war.

19) Wie viele Teilnehmer Ihres Transportes haben außer Ihnen das Kriegsende überlebt?

Geben Sie bitte gegebenenfalls Namen und Adressen der Ihnen bekannten Überlebenden an.

Welche Ihnen namentlich bekannten Teilnehmer Ihres Transportes sind in Auschwitz ermordet worden?

Fuori di Lei, quanti partecipanti al Suo trasporto hanno sopravvissuto la fine della guerra?

Le prego d'indicare eventualmente nome e indirizzo dei sopravvissuti di Sua conoscenza.

Quali dei partecipanti da Lei conosciuti di nome sono stati assassinati ad Auschwitz?

4 Männer und 5 Frauen.

Rechtsanwalt Jona, Primo Levi, Dr. Leonardo De Benedetti, Luciana Nissin, Laura Gairingha Nada aus Zagreb, Rut Lengh und die Unterzeichnete.

Rosina Calò, Beniamina und Amelia Levi, Alda und Rina Levi, Bozzena (Jugoslawien), Gina Dubinschi, Alda und Anna Novelli und viele andere, deren Namen mir nicht mehr erinnerlich sind.

Chivasso, den 28.9.1970

.....
(Datum)
(data)

Volabrega Stella in Duretti.....
(Unterschrift)
(firma)

Ich bitte die Verspätung zu entschuldigen, die durch Urlaub bedingt war.

Für die Richtigkeit der Übersetzung:

Berlin 38, den 21. Oktober 1970



Joachim Hauswald
(Hauswald)

Sch